

**uni
per**



Nachhaltigkeitsbericht 2023

Nachhaltigkeits-Highlights 2023

Neue Strategie

Im Sommer hat Uniper seine neue strategische Ausrichtung bekannt gegeben: Ab dem Geschäftsjahr 2024 wird Uniper sich auf die drei Segmente „Green Generation“, „Flexible Generation“ und „Greener Commodities“ konzentrieren.

2040

Im Rahmen der neuen Strategie will Uniper jetzt konzernweit bis 2040 klimaneutral werden – zehn Jahre früher als bislang geplant.

-24 %

Wir haben die direkten CO₂-Emissionen aus unseren Kraftwerken um 24 % reduziert (Scope 1).

Pride Champion

Nach einem Audit im Rahmen des deutschen Uhlala Pride Index wurde Uniper mit dem Siegel „Pride Champion“ in Gold ausgezeichnet.

6 %

Das LNG-Importterminal in Wilhelmshaven hat 2023 rund 6 % des deutschen Gasbedarfs gedeckt.

0

Uniper hatte keine schwerwiegenden Unfälle in 2023.

Menschenrechtsbeauftragter

Uniper hat 2023 einen Menschenrechtsbeauftragten ernannt, der dafür sorgt, dass Menschenrechts- und Umweltrisiken effektiv gesteuert werden.

5

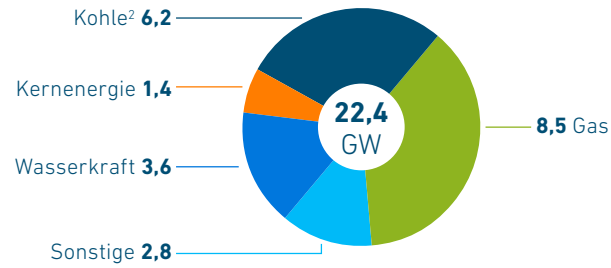
Uniper hat 2023 fünf Dialoge mit NGOs geführt, um über Themen zu sprechen, die für unser Geschäft relevant sind.

74 %

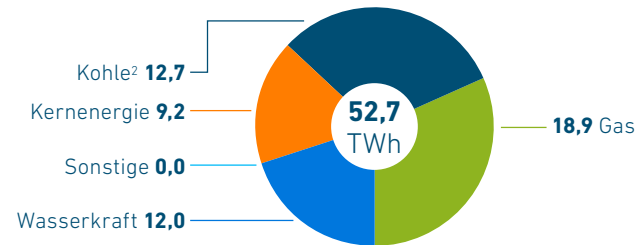
Im Jahr 2023 entfielen 74 % der von direkten Lieferanten bezogenen Kohle auf Bettercoal-Lieferanten, ein Zuwachs gegenüber den 56 %, die 2022 erreicht wurden.

Diversifiziertes Erzeugungspotfolio

Nettokapazität nach Brennstofftyp (GW)¹



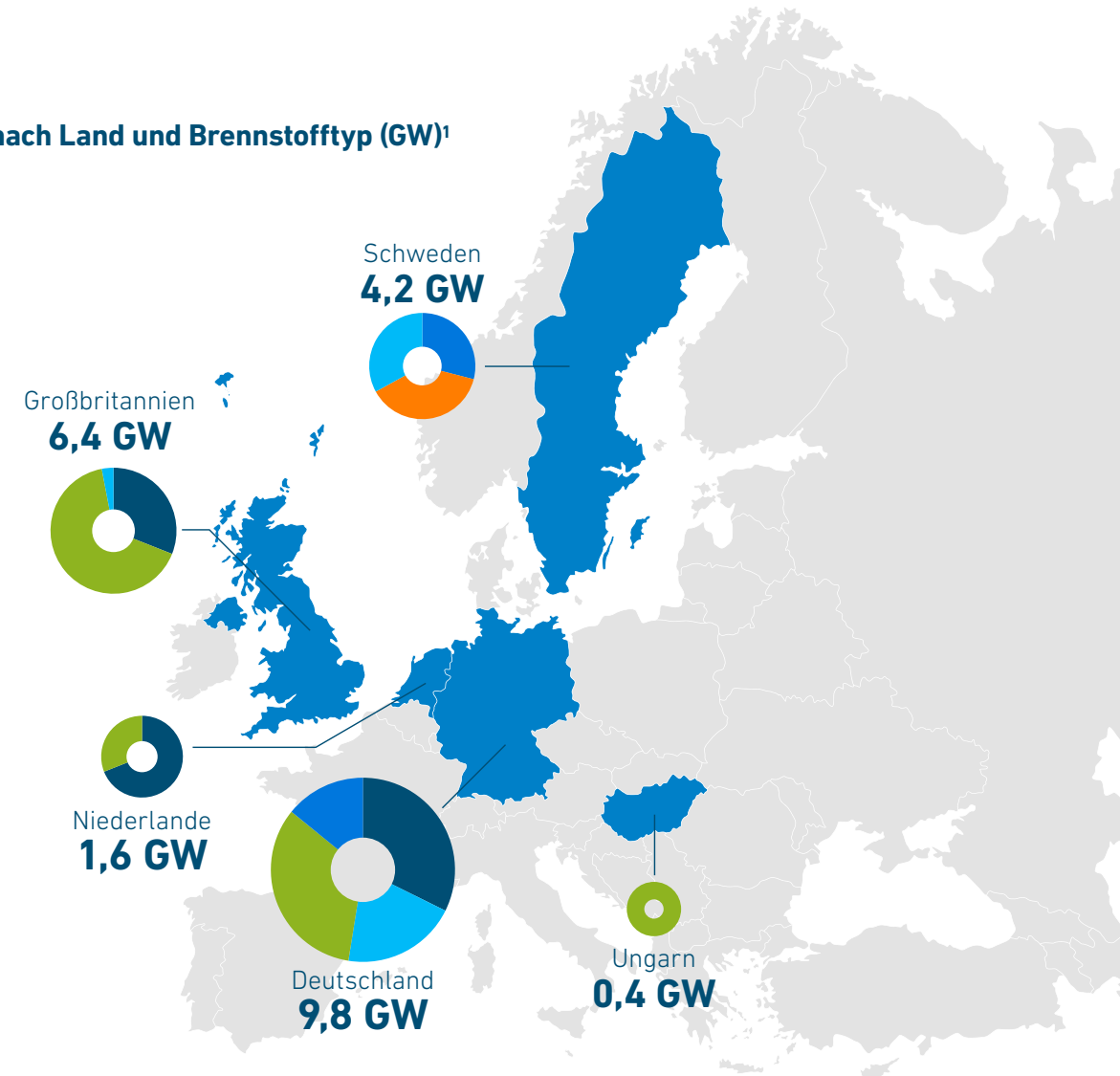
Stromproduktion nach Technologie (TWh)



¹ Buchhalterische Sicht, Stand zum 31. Dezember 2023

² Das Steinkohlevolumen für das GJ 2023 enthält auch 0,4 TWh mitverbrannte Biomasse.

Nettokapazität nach Land und Brennstofftyp (GW)¹



Vorwort

Ein Blick zurück auf 2023

Als CEO und Chief Sustainability Officer von Uniper freue ich mich sehr, den achten Nachhaltigkeitsbericht von Uniper vorstellen zu dürfen. Er ist ein Beweis für unseren engagierten Einsatz zur systematischen Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung in allen Bereichen unserer Geschäftstätigkeit und Lieferketten. Ich bin stolz darauf, die von uns erzielten Fortschritte mit Ihnen teilen zu dürfen.

2023 war ein aufregendes Jahr für Uniper. Im August haben wir unsere neue Strategie bekannt gegeben: „Wir beschleunigen die Energiewende: flexibel, ausbalanciert, maßgeschneidert.“ Europa will seine Treibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 55 % reduzieren und bis 2050 klimaneutral werden. Deutschland will bis 2045 klimaneutral sein. Uniper will dieses Ziel bereits bis 2040 erreichen. Eine wahrlich gigantische Aufgabe. Aber wir glauben, dass Uniper für diese Veränderungen gut aufgestellt ist. Wir spielen eine entscheidende Rolle für die Transformation des Energiesystems. Darüber werden Sie in diesem Bericht noch mehr erfahren.

Im Jahr 2023 haben wir bedeutende Fortschritte bei verschiedenen Nachhaltigkeitsaspekten gemacht. Uniper wurde zu einem der weltweit besten Arbeitgeber gekürt und hat das Siegel „Pride Champion“ in Gold erhalten. Wir haben verschiedene Projekte zur Verbesserung der Biodiversität gestartet und Aktivitäten unterstützt, die das körperliche und geistige Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden fördern. Wir haben weitere Dialoge mit verschiedenen NGOs und Hochrisikolieferanten zu ESG-Risiken und -Auswirkungen geführt. Aber das sind nur einige Beispiele.

Unipers Weg zur Nachhaltigkeit ist ein kontinuierlicher Prozess und mir ist klar, dass es stets Spielraum für Verbesserungen gibt. Während wir auf diesem Weg voranschreiten, bleiben wir stets motiviert, nach innovativen Lösungen zu suchen und mit Stakeholdern zusammenzuarbeiten, um die dringendsten Nachhaltigkeitsherausforderungen unserer Zeit zu bewältigen.

Ich möchte allen unseren Mitarbeitenden danken, die zu unseren Nachhaltigkeitsbemühungen beigetragen haben. Gemeinsam können wir eine nachhaltigere Zukunft für zukünftige Generationen schaffen.

Mit freundlichen Grüßen



Michael Lewis

Chief Executive Officer und Chief Sustainability Officer



Nachhaltigkeit 2023



> Übersicht

5

- > Nachhaltigkeits-Highlights 2023
- > Vorwort
- > Unser Bericht
- > Unsere wesentlichen Themen und unsere Nachhaltigkeitsstrategie
- > Unipers Beitrag zu den SDGs
- > Ratings und Rankings



> Umwelt

14

- > Klimawandel und Treibhausgasemissionen
- > Emissionen in Luft, Wasser und Boden
- > Energieeffizienz
- > Wassernutzung und -optimierung
- > Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement
- > Biodiversität
- > Unsere umweltbezogene Leistung kontinuierlich verbessern



> Mensch & Gesellschaft

37

- > Sichere und bezahlbare Energieversorgung
- > Einhaltung der Menschenrechte
- > Gerechter Übergang
- > Gesundheit, Arbeitssicherheit und Wohlbefinden
- > Fairer und attraktiver Arbeitgeber
- > Vielfalt, Fairness und Inklusion
- > Corporate Citizenship



> Verantwortungsvolle Governance

59

- > Unternehmensführung
- > Geschäftsethik und Compliance
- > Stakeholderengagement
- > Innovation
- > Digitalisierung
- > Kundenrechte und Kundenzufriedenheit



> Anhang

82

- > Kennzahlen
- > Disclaimer
- > Impressum
- > Kontakt

Unser Bericht

Seit Uniper 2016 ein eigenständiges Unternehmen wurde, veröffentlichen wir jedes Jahr einen Nachhaltigkeitsbericht. Dies ist damit unser achter Nachhaltigkeitsbericht. Er liegt in englischer und deutscher Sprache vor. Darin geben wir Auskunft, wie wir mit wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen umgehen und welche Fortschritte wir im Berichtszeitraum erzielt haben. Berichtszeitraum ist das Kalenderjahr 2023.

Mehrheitsanteilseigner

Mehrheitsanteilseigner der Uniper SE ist die Bundesrepublik Deutschland mit einem Anteil von 99,12 % an Uniper. Dies war das Ergebnis des finanziellen Stabilisierungspakets in Höhe von rund 13,5 Mrd. €, sowie der Übernahme des Uniper-Aktienpaketes von Fortum.

Unser Bericht

Die Darstellung der Wesentlichkeitsanalyse und des Managementansatzes im Bericht erfüllt die Standards der Global Reporting Initiative (GRI). Der Bericht nutzt für Angaben zu ausgewählten Themen GRI-Indikatoren; im Text verweisen wir jeweils auf die entsprechenden Indikatoren. Wir arbeiten daran, zu 100 % gemäß der Berichtsoption „Core“ der GRI-Standards zu berichten, um unseren Stakeholdern einen umfassenden Überblick zu geben. Die Abschnitte dieses Berichts, die einen GRI-Standard erfüllen, sind im GRI-Index, der zusammen mit diesem Bericht auf der Uniper Website veröffentlicht ist, mit dem entsprechenden Standard gekennzeichnet.

Die wesentlichen Themen von Uniper wurden in drei Handlungsfeldern zusammengefasst: Umwelt, Mensch & Gesellschaft sowie verantwortungsvolle Governance. Die Struktur dieses Berichts ist an diesen drei Handlungsfeldern ausgerichtet.

Der Nachhaltigkeitsbericht wird als PDF-Dokument veröffentlicht, das auf unserer Website heruntergeladen werden kann. Uniper berichtet außerdem in vierteljährlichen Zwischenberichten über seine Fortschritte im Bereich Nachhaltigkeit.

Dieser Bericht tritt an die Stelle des Nachhaltigkeitsberichts 2022 von Uniper.

Personelle Änderungen im Aufsichtsrat und Vorstand

Im Jahr 2023 gab es personelle Veränderungen im Uniper-Aufsichtsrat und im Vorstand. Der Aufsichtsrat der Uniper SE hat am 20. Januar 2023 Frau Dr. Jutta A. Dönges mit Wirkung zum 1. März 2023 als CFO in den Vorstand der Uniper SE bestellt. Frau Dr. Jutta A. Dönges, die dem Aufsichtsrat der Uniper SE seit Dezember 2022 angehörte, hat ihr Mandat im Aufsichtsrat der Uniper SE mit Wirkung zum Ende des Monats Februar 2023 niedergelegt. Am 1. März 2023 trat zudem der neue Chief Operating Officer Holger Kreetz in den Vorstand der Uniper SE ein. Holger Kreetz war zuvor Leiter des Geschäftsbereichs Asset Management von Uniper. Am 1. Juni 2023 trat Michael Lewis als neuer CEO bei Uniper an und übernahm aufgrund der strategischen Bedeutung der nachhaltigen Geschäftsentwicklung für Uniper insgesamt auch die Funktion des Chief Sustainability Officer (CSO). Carsten Poppinga vervollständigte den Vorstand von Uniper und trat am 1. August 2023 als neuer Chief Commercial Officer (CCO) ein.

Dr. Gerhard Holtmeier, seit Dezember 2022 geschäftsführender Direktor der Muttergesellschaft der Uniper SE, der Uniper Beteiligungsholding GmbH (UBG), mit Sitz in Berlin (Amtsgericht Charlottenburg, HRB 248168 B), ist mit Wirkung zum 21. März 2023 als neues Mitglied in den Aufsichtsrat der Uniper SE eingetreten. Er wurde vom Bundesministerium der Finanzen und der UBG als Nachfolger von Dr. Jutta A. Dönges in den Aufsichtsrat berufen. Das Landgericht Düsseldorf hatte Dr. Gerhard Holtmeier und weitere Vertreter der Anteilseigner zu Mitgliedern des Aufsichtsrats bestellt. Die Aktionäre haben dann in der Hauptversammlung am 24. Mai 2023 die zunächst gerichtlich bestellten Anteilseignervertreter formell in den Aufsichtsrat gewählt. In seiner konstituierenden Sitzung am 24. Mai 2023 wählte der Aufsichtsrat anschließend Tom Blades zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Zur stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden wurde Prof. Dr. Ines Zenke gewählt. Harald Seegatz bekleidet als Arbeitnehmervertreter ebenfalls das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates.

Unsere wesentlichen Themen und unsere Nachhaltigkeitsstrategie

Unsere Strategie und unsere Bestimmung sind voll und ganz der Nachhaltigkeit gewidmet. Auch 2023 haben wir eine umfassende Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, um neu zu bewerten, welche Nachhaltigkeitsthemen für Uniper die wichtigsten sind.

Wesentlichkeitsanalyse

Für den Erfolg von Uniper und die Akzeptanz unserer Geschäftstätigkeit in der Öffentlichkeit ist es wichtig, die Perspektiven und Erwartungen unserer Stakeholder zu verstehen. Für Uniper ist es außerdem sehr wichtig, seine Auswirkungen in Bereichen zu verstehen, die Umwelt, Gesellschaft und Governance betreffen (engl. Environmental, Social, and Governance, ESG). Wir führen eine jährliche Wesentlichkeitsanalyse durch, um festzustellen, auf welche Sachverhalte wir uns bei unseren Nachhaltigkeitsbemühungen am stärksten konzentrieren sollten. Die Wesentlichkeit eines Themas spiegelt wider, wie relevant dieses Thema für unser Geschäft und unsere Stakeholder ist und in welcher Größenordnung seine Auswirkungen auf Uniper und von Uniper voraussichtlich liegen werden.

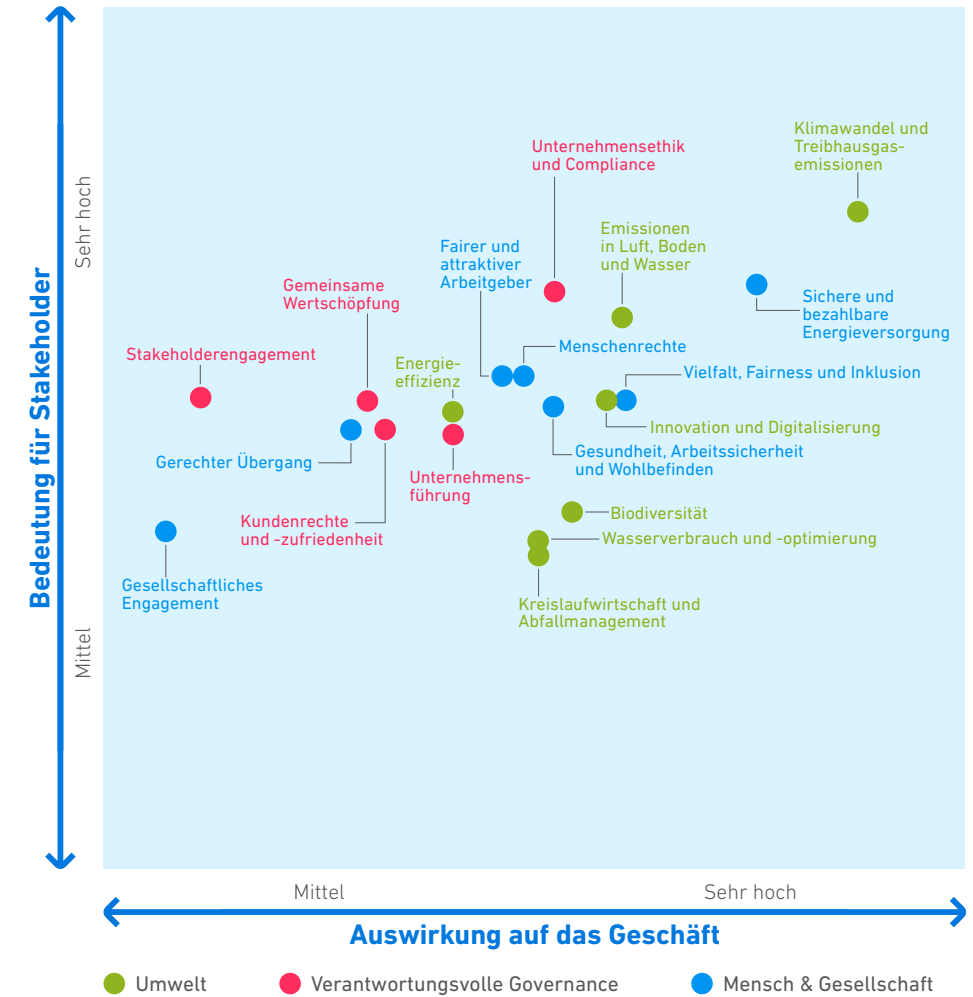
Die erste Dimension der Wesentlichkeitsanalyse – die geschäftlichen Auswirkungen – beinhaltet eine eingehende Untersuchung der Auswirkungen einer Reihe von wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Sachverhalten auf Uniper und der Auswirkungen der Geschäftstätigkeit von Uniper auf diese Sachverhalte. Die Sachverhalte werden im Hinblick

auf ihre Bedeutung aus rechtlicher Sicht und aus der Sicht des öffentlichen Interesses und der Wettbewerber von Uniper sowie im Hinblick auf ESG-Ratings evaluiert. Zudem werden die Zusammenhänge zwischen den Sachverhalten und den Zielen der Vereinten Nationen (UN) für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDG) untersucht. Die Untersuchung der geschäftlichen Auswirkungen wurde 2023 aktualisiert, damit die relevanten Entwicklungen berücksichtigt sind.

Bei der zweiten Dimension der Wesentlichkeitsanalyse – der Relevanz der Sachverhalte aus Sicht der Stakeholder – wird der Standpunkt der internen und externen Stakeholder von Uniper betrachtet. Deren Erwartungen wurden 2023 durch Umfragen ermittelt, bei denen die Teilnehmenden gebeten wurden, die Relevanz der wesentlichen Sachverhalte für Uniper zu bewerten. Zu den Teilnehmenden zählten Mitarbeitende und Führungskräfte von Uniper sowie Vertreter der wichtigsten externen Stakeholder wie Nichtregierungsorganisationen (NGOs), Kunden und Investoren.

Die nachfolgend dargestellte Wesentlichkeitsmatrix gibt einen Überblick über die Ergebnisse der Analyse. Die horizontale Achse zeigt die Auswirkungen der Sachverhalte auf die Geschäftstätigkeit von Uniper und die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit von Uniper auf den Sachverhalt. Die vertikale Achse zeigt, welche Bedeutung die Sachverhalte aus Sicht der Stakeholder haben. Wie schon in den letzten Jahren sind „Klimawan-

Uniper Wesentlichkeitsmatrix 2023



del und Treibhausgasemissionen“, „Sichere und bezahlbare Energieversorgung“ und „Emissionen in Luft, Wasser und Boden“ die drei wesentlichsten Themen für Uniper.

Die einzelnen Abschnitte dieses Berichts beschreiben Unipers Managementansatz gegenüber diesen Sachverhalten, die Fortschritte, die das Unternehmen im Berichtszeitraum erzielt hat, und etwaige Ausnahmen von seiner Wesentlichkeitsdefinition.

Nachhaltigkeitsstrategie

Im August hat Uniper seine neue Unternehmensstrategie bekannt gegeben: „Wir beschleunigen die Energiewende: flexibel, ausbalanciert, maßgeschneidert.“ Unsere neue Strategie besteht darin, unsere einzigartige Mischung von Fähigkeiten – flexibler und zunehmend grüner Strom, zuverlässiges, immer umweltfreundlicheres Gas und Systemoptimierung – einzusetzen, um Europas Übergang zur CO₂-Neutralität zu beschleunigen. Und in Übereinstimmung mit unserer Tradition werden wir weiterhin die Versorgungssicherheit für unsere Märkte gewährleisten. All das spiegelt sich wider in unserem neuen Motto: Uniper – the beating heart of energy.

Uniper hat einen strategischen Nachhaltigkeitsplan (SSP) entwickelt, um seine Unternehmensstrategie zu unterstützen und die wichtigsten negativen ökologischen und sozialen Auswirkungen seiner geschäftlichen Aktivitäten aktiv zu steuern und zu minimieren sowie Verpflichtungen und Ziele zur Verbesserung der ESG-Leistung zu setzen.

Unser Ansatz

Im SSP sind die in der Wesentlichkeitsanalyse ermittelten wesentlichen Sachverhalte drei Handlungsfeldern zugeordnet: Umwelt, Mensch & Gesellschaft sowie verantwortungsvolle Governance. Diese Kategorien bilden den Rahmen für die Entwicklung von konkreten Verpflichtungen, Zielen und Maßnahmenplänen in Übereinstimmung mit ausgewählten UN-Nachhaltigkeitszielen (SDGs). Die langfristigen Verpflichtungen spiegeln die Kernelemente der Unternehmenskultur und -strategie von Uniper wider und bilden die Grundlage für die SSP-Ziele.

Der SSP ist Unipers wichtigstes Instrument für die Definition und das Management angemessener Maßnahmen zur Verringerung von Risiken und Auswirkungen bei wesentlichen Themen. Dies entspricht den Empfehlungen internationaler Rahmenwerke wie der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen. Der SSP soll nicht nur dazu dienen, die Auswirkungen zu mindern, sondern, sofern relevant, vorbeugende Maßnahmen zu ergreifen und Chancen zu nutzen, um ESG-Themen positiv zu beeinflussen. Er soll eine systematische Überwachung und Überprüfung der Nachhaltigkeitsleistung und -ziele von Uniper sicherstellen. Die Funktion HSSE & Sustainability überwacht diese Leistung und die Fortschritte bei der Zielerreichung und erstattet dem Vorstand und Führungskräften durch vierteljährliche Prüfungen darüber Bericht. Uniper erteilt mindestens einmal pro Jahr in externen Berichten Auskunft über seine Fortschritte.

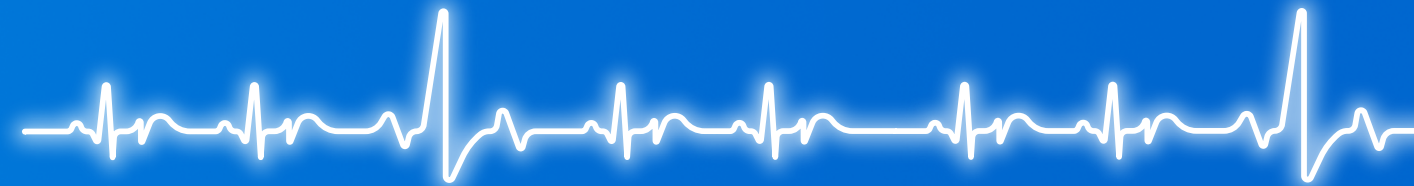
Highlights 2023

2023 hat Uniper weitere Fortschritte bei der Erfüllung der Verpflichtungen gemacht, die im strategischen Nachhaltigkeitsplan (SSP) festgelegt wurden. Im Rahmen unserer neuen Strategie sind wir im August 2023 mehrere neue Verpflichtungen eingegangen und haben uns neue Nachhaltigkeitsziele gesetzt. So haben wir zum Beispiel unsere Klimaziele erhöht. Wir beabsichtigen jetzt, unsere CO₂-Emissionen bis 2030 um 55 % zu senken und bis 2040 konzernweit CO₂-neutral zu sein – zehn Jahre früher als bislang geplant. Wir haben uns außerdem das Ziel gesetzt, bis 2030 30 % der Führungspositionen mit Frauen zu besetzen. Zusätzlich haben wir unsere Verpflichtung zu einem gerechten Übergang und zur Einbeziehung von NGOs bekräftigt und beabsichtigen, unser Leistungsmanagement zu verbessern und umfassende Rahmenbedingungen für diese Themen zu schaffen.

Uniper wird seinen SSP-Ansatz 2024 weiter verfeinern, um ihn auf die neue EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD) und die strategischen Säulen unserer neuen Unternehmensstrategie abzustimmen. Wir werden den SSP 2024 überarbeiten, um neue Ziele, Verpflichtungen und KPIs bei Themen wie Dekarbonisierung, Biodiversität, Einbeziehung von NGOs, gerechtem Übergang und Innovation zu berücksichtigen.

Dieser Nachhaltigkeitsbericht gibt einen tieferen Einblick in unseren Managementansatz gegenüber wesentlichen Themen und unseren Ansatz bei den neuen Verpflichtungen.

Uniper. The beating heart of energy.



Unipers strategischer Nachhaltigkeitsplan (SSP)

Nachhaltigkeit ist eines der wichtigsten Themen für Uniper. Unsere Strategie – Wir beschleunigen die Energiewende – ist ihr voll und ganz gewidmet.

SSP-Handlungsfelder	Wesentliche Themen	Unipers Nachhaltigkeitsverpflichtungen	Unipers Ziele
Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> • Klimawandel & THG-Emissionen • Emissionen in Luft, Wasser und Boden • Wassernutzung und -optimierung • Energieeffizienz • Kreislaufwirtschaft und Abfall • Biodiversität 	<ul style="list-style-type: none"> • Beitrag zu Klimaschutz und Klimaanpassung, während gleichzeitig für eine sichere Versorgung mit immer sauberer Energie gesorgt wird. Unipers geschäftliche Tätigkeiten und Wertschöpfungsketten werden gemeinsam mit den wichtigsten Stakeholdern weiter in Richtung Netto-Null-Emissionen entwickelt. • Minimierung der Auswirkungen von Uniper auf die Umwelt als Ganzes, während der Weg zur CO₂-Neutralität beschritten wird. • Managen von Wasser auf nachhaltigere Weise, indem Auswirkungen und Abhängigkeiten klarer gemacht werden. • Zusammenarbeit mit Lieferanten, Auftragnehmern und Kunden, um die Ressourceneffizienz zu verbessern und Lebenszyklusansätze zu fördern. • Unterstützung des Übergangs zur Kreislaufwirtschaft, einschließlich Vermeidung, Wiederverwertung und Recycling von Abfällen. • Verbesserung der Biodiversität in den operativen Tätigkeiten und bei Neuentwicklungen. 	<ul style="list-style-type: none"> • CO₂-Neutralität (Scope 1, 2 und 3) bis spätestens 2040, entsprechend den Zielen des Pariser Klimaabkommens.^{1,2} • Bis 2035 CO₂-Neutralität (Scope 1 und 2) für unser Stromerzeugungsportfolio erreichen.^{1,2} • Senkung der CO₂-Emissionen um mindestens 55 % bis 2030 (Basisjahr 2019).^{1,2,3} • Reduzierung der indirekten Scope-3-Emissionen um 35 % bis spätestens 2035 (Basisjahr 2021).³ • Im Rahmen von 2023–2024 Implementierung einer Kampagne zur Leckageerkennung und -reparatur (LDAR) im gesamten Uniper-Betrieb zur Reduzierung der Methanemissionen. • Keine schwerwiegenden Umweltvorfälle. • Weiterführung der Zertifizierung von 100 % der operativen Anlagen von Uniper nach ISO 14001. • Im Jahr 2023 Ausarbeitung eines globalen Biodiversitätsziels, das mit der Dekarbonisierungsstrategie von Uniper abgestimmt ist, einschließlich eines lokalen Biodiversitäts-Aktionsplan-Prozesses für bestehende Anlagen und eines Prozesses zur Bewertung der Biodiversitätsauswirkungen bei Investitionsentscheidungen.
Mensch & Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Menschenrechte • Corporate Citizenship • Sichere und bezahlbare Energieversorgung • Fairer und attraktiver Arbeitgeber • Gesundheit, Arbeitssicherheit und Wohlbefinden • Vielfalt, Fairness und Inklusion • Gerechter Übergang 	<ul style="list-style-type: none"> • Überprüfen der operativen Tätigkeiten und Lieferanten auf ESG-Risiken, einschließlich Menschenrechtsrisiken, und Zusammenarbeit mit Stakeholdern, um Maßnahmen zur Risikobegrenzung zu unterstützen. • Respekt vor Arbeitsrechten und Gewährleisten eines sicheren, gesunden und geschützten Arbeitsumfelds für alle Mitarbeiter und Auftragnehmer; Förderung gleicher Standards für Joint Ventures und Partnerschaften. • Förderung systematischer Vielfalt, Fairness und Inklusion, um das bestmögliche Arbeitsumfeld für alle Mitarbeiter zu schaffen sowie für Chancengleichheit und eine ausgewogenere Vertretung zu sorgen. • Verpflichtung zu einem gerechten Übergang der operativen Tätigkeiten und Standorte, der auf einem konstruktiven Dialog und Stakeholderengagement beruht, um Unipers Mitarbeiter und die Gemeinschaften, die von diesem Übergang betroffen sind, zu unterstützen, Strategien für eine nachhaltige Bewirtschaftung der Uniper-Standorte zu entwickeln und vielfältige, inklusive und menschenwürdige Arbeit zu fördern. • Keine Toleranz für Diskriminierung. 	<ul style="list-style-type: none"> • Konzernweiten kombinierten TRIF-Grenzwert von 1,0 oder darunter bis 2025 erreichen.⁴ • Aktives Engagement in bis zu drei Multi-Stakeholder-Vereinigungen, die die ESG-Due-Diligence-Prüfung in der Lieferkette von Unipers Energieprodukten unterstützen, bis 2023. • Steigerung des Anteils von Frauen in Führungspositionen auf 25 % bis 2025 und auf 30 % bis 2030.⁵
Verantwortungsvolle Governance	<ul style="list-style-type: none"> • Unternehmensführung • Gemeinsame Wertschöpfung • Stakeholderengagement • Geschäftsethik und Compliance • Kundenrechte und Kundenzufriedenheit • Innovation und Digitalisierung 	<ul style="list-style-type: none"> • Führen von Dialogen mit Stakeholdern, um Transparenz zu gewährleisten. Lernen aus dem Meinungsaustausch mit wichtigen Stakeholdern und zivilgesellschaftlichen Organisationen und dadurch Verbesserung sowie Suche nach Kooperationsmöglichkeiten. • Minimierung der negativen Auswirkungen auf Gemeinden, die von Unipers Geschäftstätigkeit betroffen sind. • Weitere Stärkung der Compliance-Kultur und Schutz des Unternehmens vor Korruptionsrisiken. • Unterstützung von wirksamen, rechenschaftspflichtigen und transparenten Institutionen auf allen Ebenen. • Konzentration des Innovationsportfolios auf kohlenstoffarme Rohstoffe und Lösungen, die zu Unipers Klima- und Umweltzielen beitragen, um die Transformation zu einem nachhaltigen Unternehmen zu ermöglichen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung von vertrauensbildenden Dialogen und kooperativen Diskussionen mit bis zu fünf NGOs pro Jahr auf Konzernebene bis 2023. • Engagement bei 100 % der relevanten Hochrisikolieferanten bis 2025.⁶

¹ Einschließlich Veräußerungen, technischer Lösungen und Kompensationen als letzte Option.

² Marktbasierte Scope-2-Emissionen.

³ Basiswert ohne Emissionen von Unipro.

⁴ Total Recordable Incident Frequency (TRIF) misst die Anzahl der Vorfälle pro Million Arbeitsstunden.

⁵ Bezieht sich auf Führungspositionen der zwei Ebenen unterhalb des Vorstands (L1-L2), wobei das Ziel für L1 und L2 getrennt gilt.

⁶ Im Rahmen der Know-Your-Counterparty-Unternehmensrichtlinie, angewandt auf die Uniper-Segmente Globaler Handel, Beschaffung und Energy Services, basierend auf dem ESG-Due-Diligence-Prozess und in Übereinstimmung mit den Richtlinien für einen gerechten Übergang der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und den COP26-Vereinbarungen.

Unipers Beitrag zu den UN-Nachhaltigkeitszielen



Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung wurde von allen Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen im Jahr 2015 angenommen und bietet ein gemeinsames Konzept für Frieden und Wohlstand für die Menschen und den Planeten, jetzt und in der Zukunft. Im Mittelpunkt stehen die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs), die einen dringenden Handlungsbedarf für alle Länder in einer globalen Partnerschaft darstellen. Sie erkennen an, dass die Beendigung von Armut und anderen Benachteiligungen Hand in Hand gehen muss mit Strategien zur Verbesserung von Gesundheit und Bildung, zur Verrin-

gerung der Ungleichheit und zur Ankurbelung des Wirtschaftswachstums – und das alles bei gleichzeitiger Bekämpfung des Klimawandels und zur Erhaltung unserer Ozeane und Wälder (Quelle: www.praeventionstag.de). Wir erkennen die Bedeutung aller 17 SDGs an und unterstützen diese voll und ganz. Wir haben zehn SDGs priorisiert, die für unsere Geschäftsaktivitäten, unsere Strategie und unsere wesentlichen Themen von besonderer Bedeutung sind. Im Folgenden zeigen wir beispielhaft auf, wie Uniper 2023 zu den priorisierten zehn Zielen beigetragen hat.



Ziel 5

Geschlechtergleichstellung

Neben dem Botschafter-und-Botschafterinnen-Netzwerk für Vielfalt, Fairness und Inklusion (Diversity, Equity and Inclusion, kurz DEI) sind die von Uniper-Mitarbeitenden geleiteten Interessensgruppen entscheidend für die Förderung und Unterstützung von DEI, z. B. Women@Uniper (internes Frauennetzwerk) oder das LGBTQIA+-Netzwerk von Uniper. Alle diese Gruppen haben ihre Aktivitäten im Jahr 2023 fortgesetzt und ihre Mitgliederzahl erhöht.

Im Jahr 2023 beauftragte Uniper außerdem die Association of Compensation & Benefits Experts (ACBE) mit einem Audit ihres Vergütungssystems, um mögliche geschlechtsspezifische Lohnunterschiede zu ermitteln. Das Audit bestätigte, dass die Lohngleichheit bei Uniper in Deutschland innerhalb der Toleranzgrenze von 5 % liegt. Uniper wurde daher mit dem Zertifikat „Fair Compensation“ ausgezeichnet.

> [Vielfalt, Fairness und Inklusion](#)



Ziel 7

Bezahlbare und saubere Energie

Wir beabsichtigen, unsere neuen Erneuerbare-Energien-Kapazitäten in Europa primär durch Onshore-Wind- und -Solarkraftwerke zu erhöhen. Ende August 2022 erhielt Uniper die behördliche Genehmigung für den Bau eines 17-MW-Solarparks am Standort unseres ehemaligen Kohlekraftwerks in Wilhelmshaven an der deutschen Nordseeküste. Das Projekt soll jährlich etwa 16 000 MWh an erneuerbarem Strom erzeugen.

2023 hat Uniper ein Projekt zum Bau eines 300-MW-Solarparks bei der Kleinstadt Elsfleth, etwa 30 km nordwestlich von Bremen, begonnen. Darüber hinaus kündigte Uniper im November 2023 sechs baureife Solarprojekte mit einer Gesamtkapazität von 280 MW in Ungarn an. Sie werden bis 2027 mit der Stromerzeugung beginnen können.

> [Klimawandel und Treibhausgasemissionen](#)



Ziel 8

Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

Im Jahr 2023 wurde Uniper von Nyckeltalsinstitutet AB, einem in Stockholm ansässigen Unternehmen für Personalanalysen, erneut als hervorragender Arbeitgeber und sogar als bester Arbeitgeber Schwedens ausgezeichnet. Die Auszeichnung berücksichtigt Daten und wissenschaftliche Analysen der Arbeitsbedingungen, wie Gesundheitsversorgung, Gehalt, Krankenstand, Einstellung des Managements und Karrieremöglichkeiten.

Im Jahr 2023 wurde Uniper vom US-amerikanischen Institute for Quality zu einem der weltweit besten Arbeitgeber in Deutschland gekürt. Es stützte sich auf 55 verschiedene Quellen (darunter Bewertungsportale, Karriere-Websites und Medienberichte), um die Attraktivität von mehr als 74.000 Unternehmen zu Themen wie Nachhaltigkeit und New Work zu bewerten.

Im Jahr 2023 nahmen 21 neue Trainees an unserem 18- bis 24-monatigen Programm teil, bei dem sie je nach ihren individuellen Interessen und Karriereplänen in verschiedenen Funktionen eingesetzt werden. Mehr als 95 % derjenigen, die das Programm zwischen 2016 und Ende 2023 abgeschlossen haben, übernahmen eine feste Stelle bei Uniper.

> [Fairer und attraktiver Arbeitgeber](#)

Unipers Beitrag zu den UN-Nachhaltigkeitszielen



Ziel 9

Industrie, Innovation und Infrastruktur

Seit März 2023 ist Uniper der zweitgrößte Investor bei Liquid Wind, einem in Schweden ansässigen Unternehmen, das auf die Nutzung von Windenergie und biogenem Kohlendioxid zur Herstellung von klimaneutralem E-Methanol spezialisiert ist, das in der Schifffahrts- und Schwertransportbranche eingesetzt werden soll. Die erste Produktionsanlage von Liquid Wind in Örnköldsvik an der Nordostküste Schwedens wird 2025 in Betrieb gehen können.

Ende 2023 startete Uniper zusammen mit Evonik ein Pilotprojekt zur Installation einer technisch fortschrittlichen Hochtemperatur-Wärmepumpe der Megawattklasse am Evonik-Chemiepark in Herne (Nordrhein-Westfalen). Die Wärmepumpe hebt das Temperaturniveau der Abwärme an, damit diese in das nahe gelegene Fernwärmenetz von Uniper eingeleitet werden kann. So lassen sich rund 1 000 Haushalte versorgen und die CO₂-Emissionen um circa 1 700 Tonnen pro Jahr reduzieren.

> Innovation



Ziel 12

Nachhaltige(r) Konsum und Produktion

Die Effizienz unserer Kraftwerke lässt sich durch technische Modernisierungen, die Weiterentwicklung unserer Produktionsprozesse und das Streben nach operativer Exzellenz verbessern. Uniper hat sich verpflichtet, natürliche Ressourcen effizient und verantwortungsvoll zu nutzen und gleichzeitig Abfälle zu minimieren und seine Abfallbehandlung zu verbessern. 2023 haben wir in Barsebäck, Unipers stillgelegtem Kernkraftwerk in Schweden, zwei Kondensatoren recycelt, in denen Dampf in Prozesswasser für die Reaktorkühlung umgewandelt wurde. Uniper ist das erste Unternehmen, das einen Kernkraftwerk-Kondensator während des Rückbaus wassergestrahlt hat. Nur die Metalloxide aus dem Kondensator wurden als primärer Restmüll ins Endlager verbracht. Mehr als 99 % der Barsebäck-Kondensatoren konnten recycelt werden.

> Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement



Ziel 13

Maßnahmen zum Klimaschutz

Uniper plant, einige Kraftwerke auf Biobrennstoffe umzustellen, in anderen die Mitverbrennung von Wasserstoff zu testen und in Großbritannien die Abscheidung und Speicherung von CO₂ (CCS) zu erproben. Im schwedischen Malmö haben wir Gasturbinen für den Betrieb mit hydriertem Pflanzenöl, einem erneuerbaren Biobrennstoff, umgerüstet. Damit sind etwa 90 % der Emissionen dieser Turbinen klimaneutral. Bis 2025 wollen wir alle Gasturbinen in Schweden für den Betrieb mit Biobrennstoffen umrüsten.

Darüber hinaus prüft Uniper den Einbau einer CCS-Technik in Grain, Unipers erstem Gaskraftwerk im Südosten Englands. Zwei Unternehmen konkurrieren um die Entwicklung einer CCS-Lösung, mit der sich bis zu 95 % der CO₂-Emissionen von Grain vermeiden ließen. Das abgeschiedene CO₂ würde in erschöpften Offshore-Gasfeldern gespeichert. Wir gehen davon aus, Mitte der 2020er-Jahre eine Investitionsentscheidung zu treffen.

> Klimawandel und Treibhausgasemissionen

Unipers Beitrag zu den UN-Nachhaltigkeitszielen



Ziel 14 Ziel 15

Leben unter Wasser und Leben an Land

Für flussaufwärts wandernde Fische sind die Dämme von Wasserkraftwerken Hindernisse. Die Lösung für das Problem ist ein künstlicher Bach, der Fischaufstiegsanlage genannt wird und es Fischen und anderen Wasserlebewesen ermöglicht, bei ihren Wanderungen das Kraftwerk sicher zu passieren. Wir haben in unseren deutschen und schwedischen Wasserkraftwerken zahlreiche Fischpässe installiert.

Das Uniper-Kraftwerk Maasvlakte im Rotterdamer Hafen hat 2023 seine Beteiligung an einem dreijährigen EU-finanzierten Projekt namens InNoPlastic beendet. Dessen Ziel ist die Entwicklung innovativer Technologien zur Abscheidung von Nano-, Mikro- und Makroplastik, die helfen können, die Weltmeere sauberer zu machen.

> [Biodiversität](#)



Ziel 16

Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

Zur Ermittlung des Risikoniveaus seiner Vertragspartner nutzt Uniper die ESG Risk Platform des externen Anbieters RepRisk®. Nahezu alle der Vertragspartner (97 %) wurde mithilfe der vertragsparteispezifischen Risikostufe bewertet, die von der RepRisk®-Plattform bereitgestellt wurde. Die verbleibenden Vertragspartner wurden anhand des Scorings aus der Länder-Branchen-Matrix von RepRisk® bewertet. Uniper hat 2023 gemäß seiner Zielsetzung 100 % seiner Vertragspartner auf ESG-Risiken geprüft und festgestellt, dass bei der überwiegenden Mehrheit der Vertragspartner nur geringe ESG-Risiken bestehen. Für alle direkten Lieferanten, die wesentliche oder erhebliche ESG-Risiken aufweisen, werden Maßnahmen zur Risikoreduzierung ergriffen.

Uniper hat außerdem eine ESG-Task-Force eingerichtet. Dabei handelt es sich um einen funktionsübergreifenden Lenkungsausschuss, der sicherstellen soll, dass ESG-Risiken identifiziert, bewertet und begrenzt werden. Uniper verfügt über einen ESG-Due-Diligence-Prozess und eine Know-Your-Counterparty-Unternehmensrichtlinie zur Prüfung von Lieferanten, um ESG-Risiken in seiner Lieferkette zu minimieren. Im März 2023 hat Uniper ein Online-Schulungsprogramm gestartet, um bei unseren Mitarbeitenden das Bewusstsein für den Umgang mit Menschenrechten und Umweltrisiken zu stärken. Die Schulung muss von Mitarbeitenden mit Lieferantenkontakt verpflichtend absolviert werden.

- > [Management von ESG-Risiken](#)
- > [Geschäftsethik und Compliance](#)



Ziel 17

Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Uniper hat seine Aktivitäten als Mitglied der Oil and Gas Methane Partnership (OGMP) 2.0 im Jahr 2023 fortgesetzt. Die OGMP ist eine freiwillige Initiative, die hilft, sicherzustellen, dass Öl- und Gasunternehmen auf Grundlage von harmonisierten, zuverlässigen Methoden über ihre Methanemissionen Bericht erstatten und diese reduzieren. Die OGMP hat die Methanberichterstattung von Uniper Energy Storage 2023 zum dritten Mal als „Goldstandard“ anerkannt.

Uniper ist 2023 eine Partnerschaft mit First Ammonia eingegangen, einem in Texas ansässigen Produzenten von grünem Ammoniak. Wir gehen davon aus, dass wir 2026 die ersten Schifflieferungen von grünem Ammoniak aus Texas erhalten werden. 2023 sind wir eine Partnerschaft mit dem lokalen Energieversorger EWE zur Entwicklung einer mit Windkraft betriebenen 30-MW-Anlage zur Produktion von grünem Wasserstoff in Huntorf eingegangen.

> [Klimawandel und Treibhausgasemissionen](#)

- > Übersicht
- > Umwelt
- > Mensch & Gesellschaft
- > Verantwortungsvolle Governance
- > Anhang

- Nachhaltigkeits-Highlights 2023 >
- Vorwort >
- Unser Bericht >
- Unsere wesentlichen Themen und unsere Nachhaltigkeitsstrategie >
- Unipers Beitrag zu den SDGs >
- Ratings und Rankings >

Ratings und Rankings

Wir überprüfen unsere eigene Nachhaltigkeitsleistung laufend. Dennoch ist es immer hilfreich, darüber hinaus zu erfahren, wie andere Fachleute unsere Maßnahmen bewerten, und von ihrem Feedback zu lernen. Unsere Nachhaltigkeitsleistung wird von verschiedenen unabhängigen Organisationen aus der ganzen Welt bewertet. Wir bemühen uns kontinuierlich darum, unsere Leistung zu verbessern.



B

CDP
Vorherige Bewertung: B

(Image: A small green seedling growing out of dark soil against a light green background.)



**49/100
Punkten**

S&P Global Corporate Sustainability Assessment
Vorherige Bewertung: 46/100 Punkten

(Image: Dandelion seeds blowing in the wind against a blue-green background.)



**Silbermedaille
(63/100 Punkten)**

EcoVadis
Vorherige Bewertung: Silbermedaille (66/100 Punkten)

(Image: A hand holding a silver medal with a building emblem, with a blurred background of a marathon sign.)



C

ISS-oekom
Vorherige Bewertung: C

(Image: A butterfly with orange and black wings on a yellow flower against a soft-focus background.)



**Rang
272/709**

Sustainalytics
Vorheriger Rang: 291/689

(Image: Water droplets falling and creating ripples on a green surface.)






- > Übersicht
- > **Umwelt**
- > Mensch & Gesellschaft
- > Verantwortungsvolle Governance
- > Anhang

- > Klimawandel und Treibhausgasemissionen
- > Emissionen in Luft, Wasser und Boden
- > Energieeffizienz
- > Wassernutzung und -optimierung
- > Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement
- > Biodiversität
- > Unsere umweltbezogene Leistung kontinuierlich verbessern

Umwelt



Unipers Beitrag zu den UN-Nachhaltigkeitszielen

SSP-Handlungsfelder	Unipers Nachhaltigkeitsverpflichtungen	Unipers Ziele	Fortschritt 2023
7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE 	Beitrag zu Klimaschutz und Klimaanpassung, während gleichzeitig für eine sichere Versorgung mit immer sauberer Energie gesorgt wird. Unipers geschäftliche Tätigkeiten und Wertschöpfungsketten werden gemeinsam mit den wichtigsten Stakeholdern weiter in Richtung Netto-Null-Emissionen entwickelt.	CO ₂ -Neutralität (Scope 1, 2 und 3) bis spätestens 2040, entsprechend den Zielen des Pariser Klimaabkommens. ^{1,2} Bis 2035 CO ₂ -Neutralität (Scope 1 und 2) für unser Stromerzeugungsportfolio erreichen. ^{1,2}	Die direkten CO ₂ -Emissionen von Uniper aus der Verbrennung fossiler Brennstoffe zur Strom- und Wärmeerzeugung sind von 25,5 Millionen Tonnen im Jahr 2022 auf 19,4 Millionen Tonnen im Jahr 2023 gesunken. Wir haben 2023 in unserem gesamten Speichergeschäft eine LDAR-Untersuchung durchgeführt und planen eine weitere Untersuchung für 2024.
12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION 	Minimierung der Auswirkungen von Uniper auf die Umwelt als Ganzes, während der Weg zur CO ₂ -Neutralität beschritten wird.	Reduzierung der indirekten Scope-3-Emissionen um 35 % bis spätestens 2035 (Basisjahr 2021). ³	Im Jahr 2023 hat es keine schweren Umweltvorfälle gegeben. Zum Jahresende 2023 haben alle betrieblichen Anlagen der vollkonsolidierten Tochtergesellschaften von Uniper ihre ISO-14001-Zertifizierung beibehalten.
13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ 	Managen von Wasser auf nachhaltigere Weise, indem Auswirkungen und Abhängigkeiten klarer gemacht werden.	2023–2024 Implementierung einer Kampagne zur Leckageerkennung und -reparatur (LDAR) im gesamten Uniper-Betrieb zur Reduzierung der Methanemissionen.	Das Biodiversitätsziel wurde 2023 nicht erreicht. Ein globales Biodiversitätsziel wird 2024 festgesetzt und anschließend ein Prozess für lokale Biodiversitäts-Aktionspläne entwickelt.
14 LEBEN UNTER WASSER 	Zusammenarbeit mit Lieferanten, Auftragnehmern und Kunden, um die Ressourceneffizienz zu verbessern und Lebenszyklusansätze zu fördern.	Keine schwerwiegenden Umweltvorfälle.	Weiterführung der Zertifizierung von 100 % der operativen Anlagen von Uniper nach ISO 14001.
15 LEBEN AN LAND 	Unterstützung des Übergangs zur Kreislaufwirtschaft, einschließlich Vermeidung, Wiederverwertung und Recycling von Abfällen.	Keine schwerwiegenden Umweltvorfälle.	Im Jahr 2023 Ausarbeitung eines globalen Biodiversitätsziels, das mit der Dekarbonisierungsstrategie von Uniper abgestimmt ist, einschließlich eines lokalen Biodiversitäts-Aktionsplan-Prozesses für bestehende Anlagen und eines Prozesses zur Bewertung der Biodiversitätsauswirkungen bei Investitionsentscheidungen.
	Verbesserung der Biodiversität in den operativen Tätigkeiten und bei Neuentwicklungen.		

¹ Einschließlich Veräußerungen, technischer Lösungen und Kompensationen als letzte Option.

² Marktbasierte Scope-2-Emissionen.

³ Basiswert ohne Emissionen von Unipro.

7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE



12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION



13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ



14 LEBEN UNTER WASSER



15 LEBEN AN LAND



Klimawandel und Treibhausgasemissionen

Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen für die Menschheit. Die Lösung besteht darin, die Emissionen erheblich zu reduzieren. Als Energieunternehmen kommt Uniper eine besondere Rolle zu, der Europäischen Union dabei zu helfen. Die EU möchte ihre Treibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 55 % (gegenüber 1990) senken und bis 2050 klimaneutral sein. Deutschland will bis 2045 klimaneutral werden.

Unipers Klimaneutralität auf 2040 vorgezogen
Die Strategie zur Dekarbonisierung von Uniper zielt darauf ab, die Energiewende durch eine zuverlässige Versorgung mit CO₂-armer Energie zu ermöglichen. Im Rahmen seiner neuen Strategie hat Uniper 2023 aktualisierte Klimaziele vorgestellt. Der Uniper-Konzern will seine Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis 2030 um mindestens 55 % (gegenüber 2019) reduzieren und bis 2035 in diesen Kategorien klimaneutral werden. Wir wollen bis 2040 konzernweit klimaneutral sein – zehn Jahre früher als bislang geplant.

Wir wollen unser Unternehmen transformieren und unsere Dekarbonisierung beschleunigen, indem wir uns auf Folgendes konzentrieren: In einem ersten Schritt wird Uniper aus der Kohleverstromung aussteigen. Zweitens werden wir schrittweise auch unsere Gaskraftwerke dekarbonisieren. Dazu werden wir sie für den Betrieb mit Wasserstoff oder Biobrennstoffen umrüsten, in einigen Fällen auch durch Abscheidung ihrer CO₂-Emissionen. Drittens wird Uniper ein umfassendes Portfolio an

erneuerbaren Energien aufbauen. Uniper ist auch einer der größten Gasimporteure Europas. Wir beabsichtigen, zur Dekarbonisierung dieses Geschäfts beizutragen, indem wir bis 2030 5–10 % grünes (CO₂-freies und CO₂-armes) Gas beschaffen.

Um die strategische Neuausrichtung unseres Unternehmens widerzuspiegeln und unsere Transformation besser zu steuern, haben wir unser Geschäft im Jahr 2023 neu segmentiert. Ab 2024 werden die Anlagen und Geschäftsbereiche von Uniper einem der folgenden drei Geschäftssegmente zugeordnet: Green Generation, Flexible Generation und Greener Commodities. Dieses Kapitel beschreibt die jeweiligen Geschäftsaktivitäten unserer Segmente und inwiefern sie unseren größten Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels darstellen.

Klimaziele: der Weg zur Klimaneutralität

2040
CO₂-neutral (Scope 1, 2 und 3) bis spätestens 2040

2035
CO₂-neutral (Scope 1 und 2) bis spätestens 2035

2035
35 % Reduzierung der Scope 3 Emissionen bis 2035, basierend auf 2021

2030
Wasserstoff-Elektrolyseur-Kapazität von 1 GW bis 2030

2030
50 % Reduzierung der Emissionen (Scope 1 und 2) bis 2030, basierend auf 2019

2025
Bis Jahresende 2025 möchten wir jedes Jahr 1 GW an Erneuerbare-Energien-Projekten zur Baureife bringen und bis 2030 insgesamt 10 GW entwickeln

Green Generation

Uniper besitzt bereits ein bedeutendes Portfolio zur klimaneutralen Stromerzeugung, das 3,6 GW Wasserkraft in Deutschland und Schweden und 1,4 GW Kernkraft in Schweden umfasst.

Wir beabsichtigen, dieses durch neue Erneuerbare-Energien-Kapazitäten zu ergänzen, in erster Linie durch Onshore-Wind- und Solarkraftwerke in Europa. Aus dem Investitionsvolumen in Höhe von über acht Milliarden Euro in Wachstum und Transformation wird ein wesentlicher Teil auf die Entwicklung des Erneuerbare-Energien-Portfolios entfallen.

Bis Jahresende 2025 möchten wir jedes Jahr 1 GW an Erneuerbare-Energien-Projekten zur Baureife bringen und bis 2030 insgesamt 10 GW entwickeln. Die folgenden drei Meilensteine haben wir 2023 erreicht.

- Ende August erhielten wir die behördliche Genehmigung für den Bau eines 17-MW-Solarparks am Standort unseres ehemaligen Kohlekraftwerks in Wilhelmshaven an der deutschen Nordseeküste. Das Projekt soll jährlich 16 000 MWh erneuerbaren Strom erzeugen und stellt unseren innovativen Ansatz bei der Umnutzung von Industrieanlagen für eine nachhaltige Verwendung unter Beweis.
- Im selben Monat haben wir ein Projekt zum Bau eines 300-MW-Solarparks bei der Kleinstadt Elsfleth, etwa 30 km nordwestlich von Bremen, begonnen. Dieser wird rund 289 Hektar (fast 400 Fußballfelder) groß sein.
- Im November haben wir sechs baureife Solarprojekte mit einer Gesamtkapazität von 280 MW in Ungarn angekündigt. Sie werden bis 2027 mit der Stromerzeugung beginnen können.

Mit unseren bestehenden Kraftwerken und der Dekarbonisierung unserer Gaskraftwerke werden wir durch weitere derartige Projekte bis 2030 über ein Stromerzeugungsportfolio von 15 bis 20 GW verfügen, von dem mehr als 80 % grün sind.



“

Die Entwicklung von erneuerbaren Energien ist für Uniper seit jeher Teil der Strategie zur Transformation des eigenen Geschäftsportfolios. Mit der im August 2023 veröffentlichten Wachstumsstrategie hat das Geschäft neuen Schub und zusätzliche Relevanz erhalten.

Jörg Lennertz
CEO Uniper Renewables

Flexible Generation

In Europa gibt es viele Wind- und Solarkraftwerke, die unregelmäßig Strom erzeugen. Dafür mangelt es an einer flexiblen CO₂-freien Stromerzeugung, die bei Bedarf schnell zugeschaltet werden kann. Dies gilt als Lücke in der Energiewende. Uniper möchte helfen, diese Lücke zu schließen, indem wir 9 GW an flexiblen Gaskraftwerken zur Verfügung stellen. Ein Großteil davon wird längerfristig schrittweise dekarbonisiert. Gleichzeitig plant Uniper den Ausstieg aus der Kohleverstromung, was uns unserem Ziel der CO₂-Neutralität Schritt für Schritt näher bringt.

Die Dekarbonisierung unserer Gaskraftwerksflotte

Uniper plant, einige Gaskraftwerke auf nachhaltige Brennstoffe wie Biokraftstoffe und Wasserstoff umzustellen oder mit CCS/CCU-Technologien auszurüsten. Nachstehend zwei Beispiele.

- Malmö. Im schwedischen Malmö haben wir unsere Gasturbinen so umgerüstet, dass sie mit hydriertem Pflanzenöl, einem erneuerbaren Brennstoff, betrieben werden können. Damit sind etwa 90 % der Emissionen dieser Turbinen klimaneutral. Bis 2025 wollen wir alle Gasturbinen in Schweden für den Betrieb mit Biobrennstoffen umrüsten.
- Grain. Wir erforschen die Nachrüstung einer Technik zur CO₂-Abscheidung (CCS, Carbon Capture and Storage) nach der Verbrennung im Uniper-Gaskraftwerk Grain in Südostengland. Zwei Unternehmen konkurrieren um die Entwicklung einer CCS-Lösung, mit der sich potenziell mehr als zwei Millionen Tonnen CO₂ pro Jahr abscheiden ließen, wenn alle drei GuD-Blöcke damit ausgestattet werden. Der abgeschiedene Kohlenstoff würde in einem Offshore-Speicher im Meeresboden dauerhaft gespeichert. Wir gehen davon aus, Mitte der 2020er-Jahre eine Investitionsentscheidung zu treffen.

Diese und andere ähnliche Projekte werden aus unserer Gaskraftwerksflotte nach und nach einen der führenden Anbieter von CO₂-armem, flexiblem Strom in Europa machen.

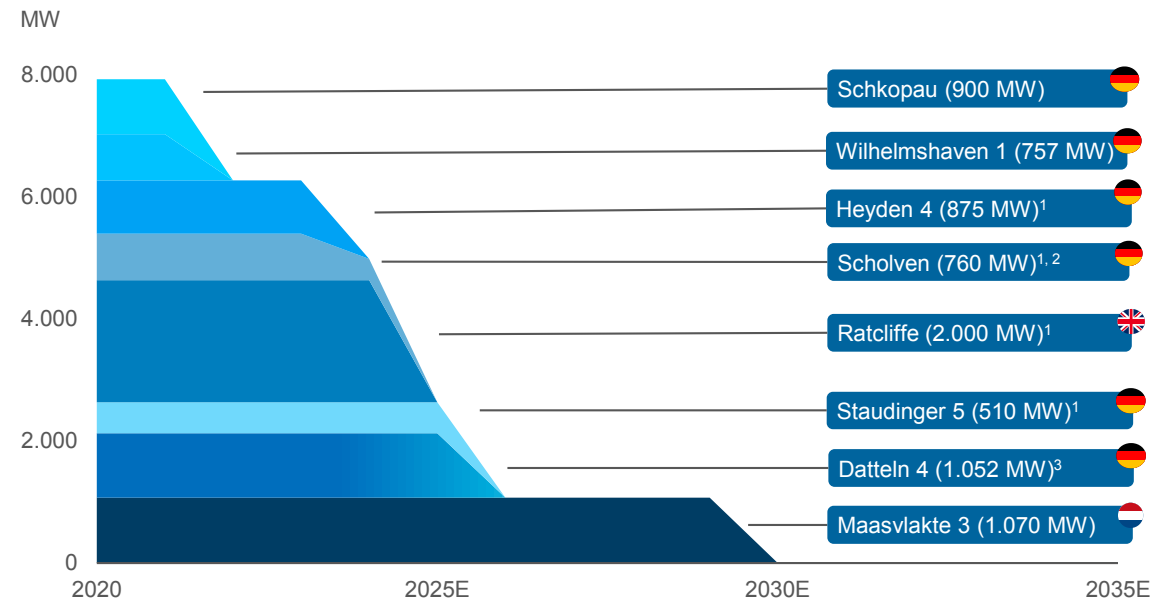
Ausstieg aus der Kohle – Energieversorgung zukunftsfähig gestalten

Aktuell besitzt und betreibt Uniper noch rund 6 GW an steinkohlebeheizten Kapazitäten in Europa. Unipers Kohleverstromung belief sich 2023 auf 12,2 TWh, ein Rückgang von 5,1 TWh gegenüber 2022. In Übereinstimmung mit seiner Kohleausstiegsstrategie und den entsprechenden nationalen Gesetzgebungen wird Uniper die Kohleverstromung bis Ende September 2024 im Vereinigten Königreich und bis 2029 in den Niederlanden beenden. In Deutschland wird das Steinkohlekraftwerk Datteln 4 bis 2026 veräußert, was im Einklang mit der EU-Beihilferechtsentscheidung steht. Im Dezember 2023 hat die Bundesnetzagentur (BNetzA) Uniper über die Verlängerung der

Systemrelevanz der beiden Uniper Kraftwerke Scholven B und C am Standort Gelsenkirchen bis zum 31. März 2031 informiert. Ungeachtet der Entscheidung der BNetzA wird Uniper die strategische Transformation dieses Kraftwerksstandorts und seines gesamten Portfolios hin zur CO₂-freien Erzeugung konsequent vorantreiben. Uniper wird den Konflikt zwischen den Zielen Dekarbonisierung und Erhalt von systemrelevanten Kraftwerken über 2029 hinaus bewerten und nach geeigneten Lösungen suchen, die den strategischen Zielen des Unternehmens entsprechen.

- > Versorgungssicherheit
- > Gerechter Übergang

Uniper's Kohleflotte



Hinweis: Perspektive Rechnungswesen.

1. Späterer Ausstiegstermin wegen Betriebs zur Versorgungssicherheit; die Kraftwerke wurden für systemrelevant erklärt.
2. Ende des kommerziellen Betriebs; Scholven B & C wurden kürzlich von der BNetzA für systemrelevant erklärt.
3. Datteln 4 steht auf der Maßnahmenliste der EU-Kommission – soll bis 2026 verkauft werden.

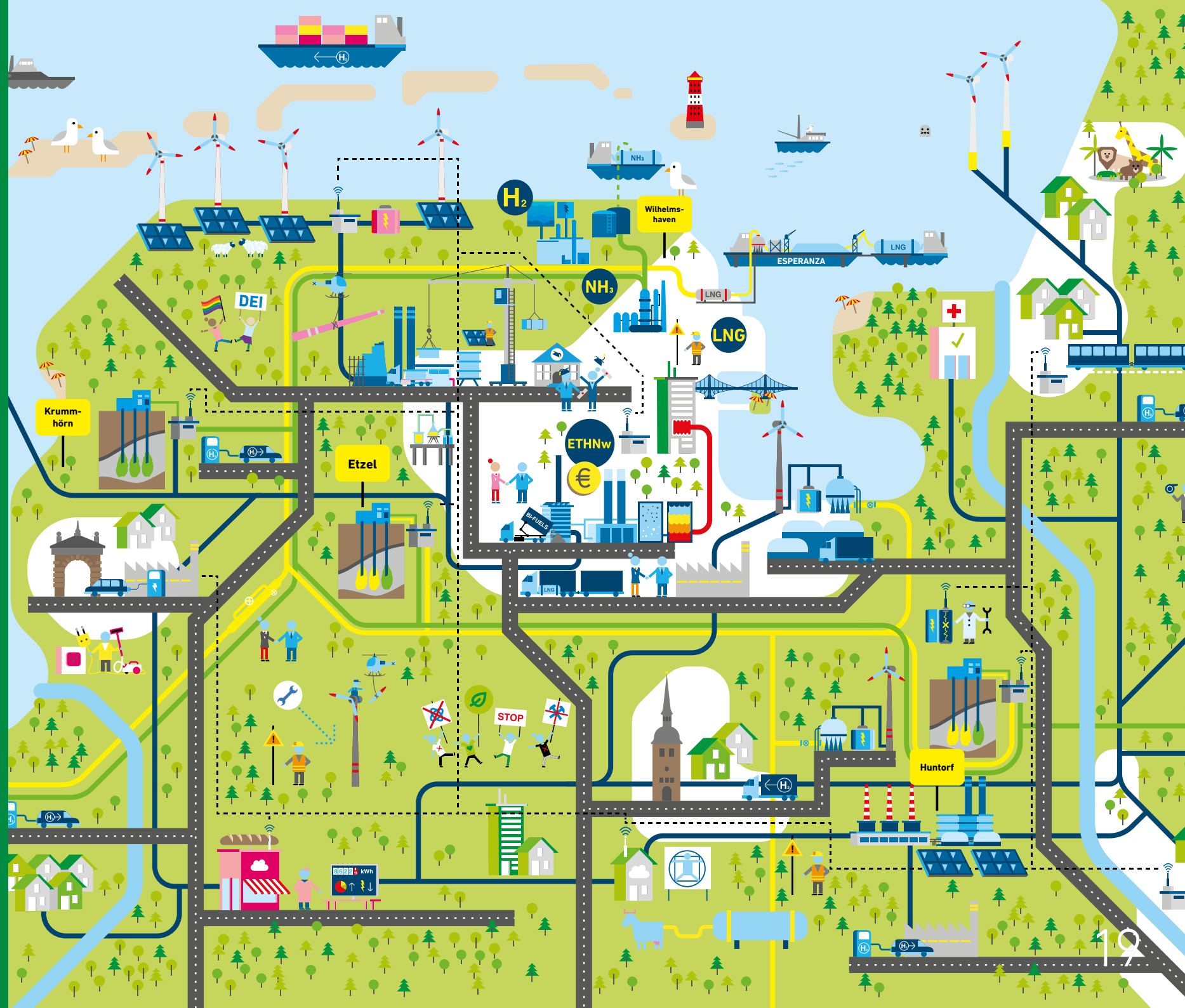
- > Übersicht
- > Umwelt
- > Mensch & Gesellschaft
- > Verantwortungsvolle Governance
- > Anhang

- Klimawandel und Treibhausgasemissionen >
- Emissionen in Luft, Wasser und Boden >
- Energieeffizienz >
- Wassernutzung und -optimierung >
- Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement >
- Biodiversität >
- Unsere umweltbezogene Leistung kontinuierlich verbessern >

Energy Transformation Hub Northwest

Die Kohleverstromung hat bei Uniper keine Zukunft, die Kraftwerksanlagen selbst schon. Die Kohlekraftwerke von Uniper sind günstig gelegen und verfügen über nützliche Infrastruktur wie zum Beispiel Netzinfrastrukturausrüstung, Schienenanbindung und Anschluss an das Fernwärmenetz. Uniper arbeitet an der Umnutzung dieser Standorte, damit sie in einer emissionsarmen Wirtschaft eine wichtige Rolle übernehmen können. Ein Beispiel dafür ist der „Energy Transformation Hub Northwest“.

Dieser Hub umfasst unsere Projekte in Norddeutschland mit dem Ziel der Dekarbonisierung, Diversifizierung und Transformation: Elektrolyseanlagen, Erneuerbare-Energien-Projekte, Netzausbau sowie Wasserstoffspeicherprojekte. Dazu gehören auch die Projekte, die auf dem Gelände des stillgelegten Uniper-Kohlekraftwerks Wilhelmshaven entwickelt werden. Herzstück des Hubs ein geplantes Import- und Produktionsterminal für grünes Ammoniak, das in der Nähe des LNG-Terminals in Wilhelmshaven entstehen soll. Dort wird Ammoniak in grünen Wasserstoff und Stickstoff umgewandelt. Außerdem ist eine Elektrolyseanlage mit einer Leistung von 1 GW geplant, die zusammen mit dem Importterminal rund 300 000 Tonnen grünen Wasserstoff bereitstellen kann. Das entspricht 10–20% des für 2030 für Deutschland erwarteten Bedarfs. Ähnliche Hubs haben wir in den Niederlanden und in England.



Greener Commodities

Erdgas ist der Brückenbrennstoff auf dem Weg zu einer CO₂-freien Zukunft. Mit ihm kann eine durchgehend zuverlässige Energieversorgung gewährleistet werden, während die grüne Elektrifizierung und grüne Gase weiter Fahrt aufnehmen. Eine der wichtigsten Säulen unserer neuen Strategie ist es, entlang der gesamten Wertschöpfungskette ein wichtiger Akteur bei grünen Gasen zu werden.

Uniper hat sich verpflichtet, seine indirekten CO₂-Emissionen (Scope 3) bis 2035 um 35 % gegenüber 2021 zu reduzieren und bis 2040 klimaneutral zu sein. Auch wenn es sich hierbei um ein konzernweites Ziel handelt, resultiert der Großteil der Scope 3-Emissionen vor allem aus den Geschäftsaktivitäten des Segments Greener Commodities. Wir arbeiten an einer schrittweisen Dekarbonisierung des Gasportfolios durch grünen Wasserstoff und seine Derivate, Biogas und andere grüne Gase. Unser Ziel ist es, den Anteil an grünen Gasen bis 2030 von 5 % auf 10 % zu steigern.

Außerdem arbeiten wir mit Lieferanten und Kunden zusammen, um erdgasbasierte Geschäfte nachhaltiger zu gestalten und Upstream- und Downstream-Emissionen zu reduzieren. So bemühen wir uns zum Beispiel darum, den Methanaustritt in unserem LNG-Geschäft entlang der gesamten Wertschöpfungskette aktiv zu managen.

Beschaffung und Versorgung: zertifizierter Ökostrom

Die Nachfrage nach zertifiziertem Ökostrom nimmt unvermindert zu, insbesondere in der Auto-, Lebensmittel- und Hightech-Industrie. Uniper kommt diesem Bedarf teilweise durch den Abschluss von Stromabnahmeverträgen (Power Purchase Agreements, PPAs) nach. Mit einem solchen PPA erklären wir uns bereit, einen gewissen Prozentsatz der Produktion eines Erzeugers von erneuerbarem Strom in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise 10 oder 15 Jahre) zu einem festgelegten Preis abzunehmen. Uniper verfügt über ein wettbewerbsfähiges und sicheres PPA-Portfolio mit Erneuerbare-Energien-Kraftwerken, die meisten davon Wind- und Solarparks. Im Jahr 2023 haben wir einen PPA individuell auf die Bedürfnisse von Meistro, einem Energieversorger aus dem bayrischen Ingolstadt, zugeschnitten. Meistro hat einen PPA über Ökostrom aus dem Uniper-Wasserkraftwerk Straubing rund 90 Kilometer östlich von Ingolstadt geschlossen. Die Vereinbarung ermöglicht es Meistro, seine Kunden mit sauberer, zuverlässiger, lokal bezogener Energie zu versorgen und gleichzeitig wichtige Fortschritte in Richtung seiner Nachhaltigkeitsziele zu erzielen.

Zusätzlich zu unserem bestehenden Portfolio haben wir Mitte 2023 einen Stromabnahmevertrag mit einer Laufzeit von 15 Jahren über 5,3TWh aus 15 schwedischen Wasserkraftwerken unterzeichnet.

Wir helfen unseren Kunden bei der Dekarbonisierung

Etwa 550 unserer Industriekunden sind in energieintensiven Branchen wie der Automobil-, Papier-, Chemie-, Stahl- und Pharmaindustrie tätig. Wir helfen ihnen auf ihrem Weg zur Dekarbonisierung, indem wir sie mit zertifiziertem Ökostrom versorgen (PPAs). Darüber hinaus können wir klimaneutrales Erd- und Biogas und in naher Zukunft auch grünen Wasserstoff liefern. Außerdem sind wir in der Lage, einen Plan zur systematischen Dekarbonisierung von Industrie- und Versorgungsunternehmen zu erstellen, den wir als Dekarbonisierungsfahrplan bezeichnen. Dieser umfasst in der Regel ein oder mehrere Ökostromprodukte sowie Energieeffizienzmaßnahmen, integrierte Erzeugung und Speicherung sowie Unterstützung bei der Finanzierung und der Einholung von behördlichen Genehmigungen.

Ein deutsches Industrieunternehmen hat sich 2023 mit der Bitte an uns gewandt, ihm zu helfen, seine CO₂-Emissionen bis 2030 um 85 % zu reduzieren. Dies sollte sowohl kosteneffizient erfolgen als auch auf eine Art und Weise, die die zuverlässige Energieversorgung seines Standorts gewährleistet. Wir haben einen digitalen Zwilling der Anlage erstellt, mit dem wir den Energieverbrauch gründlich analysieren und mögliche Lösungen im Vorfeld testen konnten. Unser Team hat eng mit den Teams des Kunden zusammengearbeitet, um einen detaillierten Plan zur Steigerung der Energieeffizienz der Anlage zu entwickeln und mehr Strom aus erneuerbaren Energien zu nutzen (darunter Strom aus einer nahe gelegenen Biogasanlage und eventuell einer Dachsolaranlage). Das Uniper-Team hat Pläne für Energieerzeugungsanlagen erarbeitet, um vorhandene Energiequellen effizienter zu nutzen. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit hat eine umfassende Dekarbonisierungsstrategie hervorgebracht, die sowohl technisch als auch finanziell Sinn ergibt.

Abbildung von Methanemissionen

Das Identifizieren, Quantifizieren und Minimieren von Methanemissionen aufgrund von Leckagen in der gesamten Gaswertschöpfungskette ist äußerst wichtig. Man geht davon aus, dass das Treibhauspotenzial von Methan über einen Zeithorizont von 100 Jahren betrachtet mindestens 28-mal so groß ist wie das von CO₂ – und über einen Zeithorizont von 20 Jahren sogar noch größer (als Zeithorizont bezeichnet man den Zeitraum, in dem die Auswirkungen von Methan betrachtet werden). Uniper war 2023 weiter in der Oil and Gas Methane Partnership (OGMP) 2.0 aktiv, zu deren Gründungsmitgliedern das Unternehmen zählt. Die OGMP ist eine freiwillige Initiative, die hilft, sicherzustellen, dass Öl- und Gasunternehmen auf Grundlage von harmonisierten, zuverlässigen Methoden über ihre Methanemissionen Bericht erstatten und diese reduzieren. Außerdem fördert sie Transparenz und den Austausch von Best Practices. Ziel der OGMP ist es, bis 2025 die Methanemissionen der gesamten Branche um 45 % gegenüber 2015 zu reduzieren. 2023 hat die OGMP erneut ihren Bericht mit dem Titel „An Eye on Methane“ veröffentlicht, in dem beschrieben wird, welche Fortschritte die Mitgliedsunternehmen gemacht haben.

Unser Gasspeichergeschäft hat die Bedeutung von Methanemissionen aufgrund von Leckagen frühzeitig erkannt und sie seit 2015 erheblich reduziert. Wir überwachen unsere Methanemissionen gemäß den Richtlinien der OGMP und arbeiten kontinuierlich daran, die Qualität unserer Daten zu verbessern. Die OGMP hat die Methanberichterstattung von Uniper Energy Storage 2023 zum dritten Mal als „Goldstandard“ anerkannt. Im Rahmen unserer Bemühungen darum, selbst kleine Leckagen frühzeitig zu erkennen und zu beheben, haben wir 2023 im gesamten Speichergeschäft Kampagnen zur Leckageerkennung und -reparatur (LDAR, Leak Detection and Repair) durchgeführt. 2023 haben wir die Funktion und Integrität aller wesentlichen Komponenten unserer Speicheranlagen kontrolliert. Wir beabsichtigen, 2024 eine weitere LDAR-Kampagne durchzuführen.



- > Übersicht
- > **Umwelt**
- > Mensch & Gesellschaft
- > Verantwortungsvolle Governance
- > Anhang

Klimawandel und Treibhausgasemissionen >

Emissionen in Luft, Wasser und Boden >

Energieeffizienz >

Wassernutzung und -optimierung >

Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement >

Biodiversität >

Unsere umweltbezogene Leistung kontinuierlich verbessern >

Wasserstoff der Schlüssel zur Dekarbonisierung der Industrie

Unternehmen und Gemeinden in ganz Europa bemühen sich um Dekarbonisierung. Für uns ist Wasserstoff der entscheidende Faktor auf dem Weg dorthin. Mit CO₂-freiem und CO₂-armem Wasserstoff können Fahrzeuge, Züge und Schiffe angetrieben werden. Er lässt sich in Gasnetze einspeisen und dann zur Stromerzeugung ebenso nutzen wie zum Heizen von Häusern. Zu guter Letzt kann er mit abgeschiedenem Kohlendioxid kombiniert werden, um CO₂-neutrale Chemikalien sowie grünen Diesel und Flugzeugtreibstoff zu produzieren.

All diese Anwendungen werden die Emissionen erheblich reduzieren. Insbesondere die Kombination aus Wasserstoff und abgeschiedenem CO₂ kann einen wichtigen Beitrag leisten. Sie ist die einzige Möglichkeit, um emissionsintensive Industrien, die sich nicht elektrifizieren lassen, wie die Chemie- und Stahlindustrie sowie der See- und Luftverkehr, auf einen realistischen Weg zur CO₂-Neutralität zu bringen.

Uniper ist in der gesamten Wasserstoff-Wertschöpfungskette aktiv – von der Produktion über den Import und die Speicherung bis hin zur Anwendung. In Kooperation mit Partnern entwickelt Uniper in ganz Europa Wasserstoffprojekte und erschließt weltweit Importquellen für Deutschland und Europa. Wir beabsichtigen, bis 2030 eine Produktionskapazität für grünen Wasserstoff von 1 GW zu erreichen – eine Technologie, mit der wir mehr als ein Jahrzehnt Erfahrung haben.

Damit Wasserstoff sein Dekarbonisierungspotenzial in Europa entfalten kann, müssen große Mengen davon importiert werden. Uniper beschafft bereits seit Jahrzehnten Energie aus der ganzen Welt – per Pipeline und per Schiff. Wasserstoff lässt sich in verschiedenen Formen transportieren, unter anderem als grünes Ammoniak. Deshalb sind wir weltweit auf der Suche nach Ammoniaklieferanten. 2023 ist Uniper eine Partnerschaft mit First Ammonia eingegangen, einem in Texas ansässigen Produzenten von grünem Ammoniak. Wir gehen davon aus, dass wir 2026 die ersten Schiffsieferungen von grünem Ammoniak aus Texas erhalten werden.

Bad Lauchstädt

Uniper arbeitet gemeinsam mit anderen Unternehmen an der Errichtung einer mit Windkraft betriebenen 30-MW-Großanlage zur Produktion von grünem Wasserstoff in Bad Lauchstädt, einer Kleinstadt westlich von Leipzig. Der Wasserstoff wird in einer umgenutzten unterirdischen Salzkaverne gespeichert und über Pipelines an Chemieunternehmen in drei Städten in der Umgebung ausgeliefert. Indem sie Wasserstoff aus Erdgas durch grünen Wasserstoff ersetzen, können sie ihre Auswirkungen auf das Klima erheblich reduzieren. Die Wasserstoffanlage soll die Produktion planmäßig 2025 aufnehmen.

Project Air

Das Chemieunternehmen Perstorp betreibt eine Methanolproduktionsanlage in Stenungsund an der Südwestküste Schwedens. Uniper plant dort, einen mit Strom aus erneuerbaren Energien betriebenen 30-MW-Elektrolyseur zur Produktion von grünem Wasserstoff zu errichten. Der Wasserstoff wird mit abgeschiedenem CO₂ kombiniert, um nachhaltiges Methanol herzustellen. Nach seiner Fertigstellung wird Project Air die CO₂-Emissionen von Perstorp um jährlich 500 000 t senken, was in etwa den Emissionen von 340 000 Verbrennerautos entspricht.

CHES

Am Uniper-Druckluftspeicherkraftwerk (CAES, Compressed Air Energy Storage) in Norddeutschland wird überschüssiger Strom genutzt, um Druckluft in einer unterirdischen Salzkaverne zu speichern. Beim Freisetzen dieser Druckluft wird eine Turbine angetrieben, die Strom erzeugt. 2023 sind wir eine Partnerschaft mit dem lokalen Energieversorger EWE zur Entwicklung einer mit Windkraft betriebenen 30-MW-Anlage zur Produktion von grünem Wasserstoff in Huntorf eingegangen. Dieser Wasserstoff könnte ebenfalls in unsere CAES-Salzkaverne gepumpt und bei Bedarf entnommen werden. Daher das Akronym CHES: Compressed Hydrogen Energy Storage Solution (Energiespeicherlösung für komprimierten Wasserstoff).

- > Übersicht
- > **Umwelt**
- > Mensch & Gesellschaft
- > Verantwortungsvolle Governance
- > Anhang

Klimawandel und Treibhausgasemissionen >

Emissionen in Luft, Wasser und Boden >

Energieeffizienz >

Wassernutzung und -optimierung >

Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement >

Biodiversität >

Unsere umweltbezogene Leistung kontinuierlich verbessern >

Der Climate Transition Plan – Unipers Fahrplan zur CO₂-Neutralität

Uniper hat im April 2024 erstmals einen Bericht veröffentlicht, in dem sein Climate Transition Plan umfassend bewertet wurde.

Die Abschlusserklärung der COP28 enthielt einen Aufruf an die Welt zur Abkehr von fossilen Brennstoffen in unseren Energiesystemen und zur Beschleunigung der Maßnahmen in diesem entscheidenden Jahrzehnt, damit die Welt bis 2050 klimaneutral werden kann. Die Europäische Union will bis 2050 klimaneutral werden. Dieses Netto-Null-Ziel bildet das Herzstück des europäischen Grünen Deals. Angesichts dieser Verpflichtungen gilt der Energiesektor in der Klimawissenschaft als Grundlage der europäischen Dekarbonisierung. Entsprechend trägt die Branche große Verantwortung dafür, die Dekarbonisierung im Einklang mit diesen Zielen voranzutreiben. Ein robuster Übergangsplan für den Klimaschutz, ein sogenannter Climate Transition Plan, ist daher eine wichtige Voraussetzung, um geeignete Investitionen tätigen zu können und die anhaltende Prosperität des Energiesektors, insbesondere in Unipers Kernmärkten Deutschland, Großbritannien, Niederlande und Schweden zu sichern.

Mit seiner neuen Strategie und dem daraus resultierenden Climate Transition Plan wird Uniper in Bezug auf seine Klimaziele konsequent transparenter. Mit diesem Plan leistet Uniper einen wichtigen Beitrag zur Bekämpfung des Klimawandels. Gleichzeitig sichert Uniper seinen Kunden die essenzielle Energieversorgung und kann als produktives und finanziell erfolgreiches Unternehmen weiter florieren.

> [Climate Transition Plan](#)



“

Wir fanden es spannend, an Unipers erstem Bericht zum Climate Transition Plan arbeiten zu dürfen. Dieser Übergangsplan für den Klimaschutz ist ein großer Erfolg und ein Meilenstein, der unsere Dekarbonisierungsbemühungen stärkt. Er dient auch als Fahrplan für den vor uns liegenden Transformationsprozess. Unser Team arbeitet kontinuierlich an seiner Verbesserung und 2025 werden wir eine erweiterte Fassung des Plans veröffentlichen.

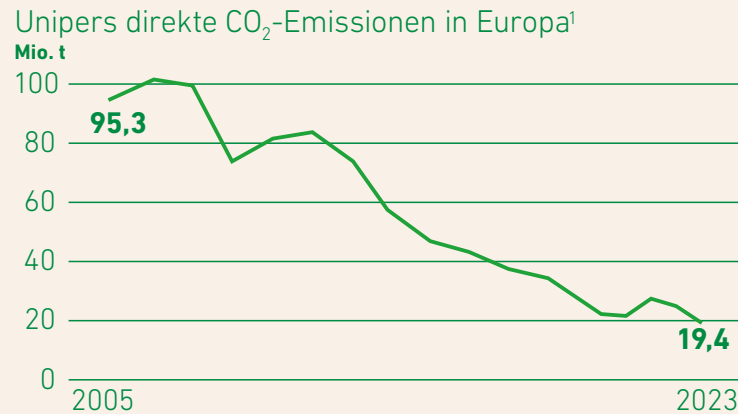
Elena de Juan Salgado
Corporate Strategy Manager



CO₂-Emissionsdaten: Fortschritte bei Scope 1, 2 und 3

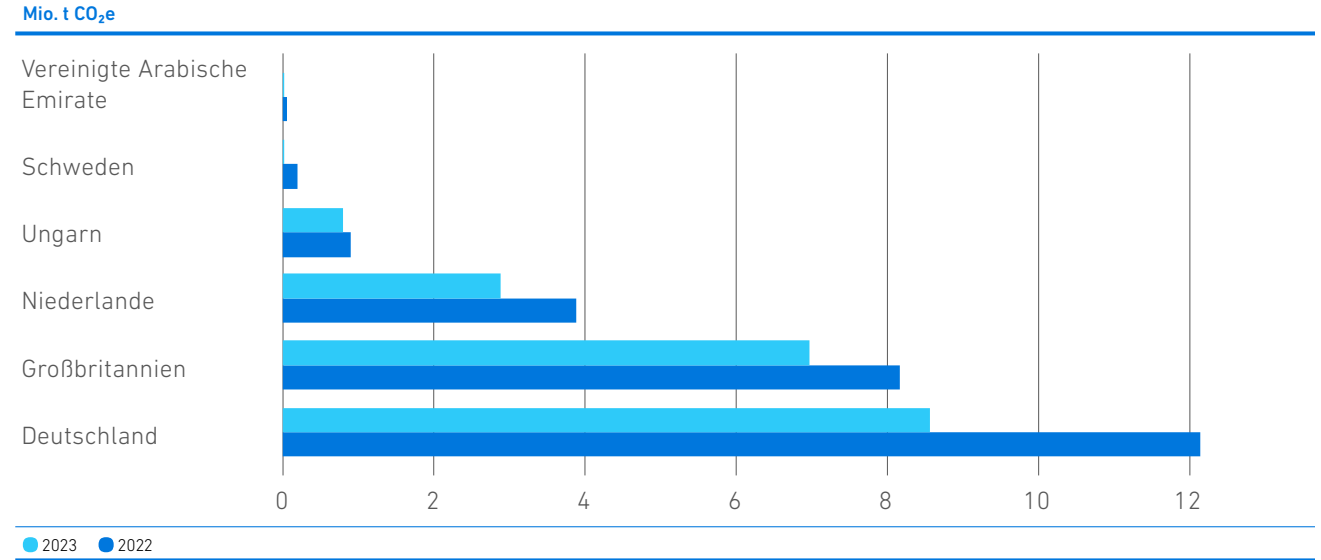
Greenhouse Gas Protocol: Scope 1

Unipers gesamte Scope-1-Emissionen beliefen sich im Jahr 2023 auf 19,7 Mio. t CO₂e. Die direkten CO₂-Emissionen aus der Verbrennung fossiler Brennstoffe zur Strom- und Wärmeerzeugung beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf 19,4 Mio. t (2022: 25,5 Mio. t, ohne Russische Stromerzeugung). Dieser Rückgang ist vor allem auf eine Reduzierung der Leistung einiger Uniper-Kohlekraftwerke in Deutschland, Großbritannien und den Niederlanden zurückzuführen. Dies war die Folge von ungünstigeren kommerziellen Marktbedingungen für kohlebasierte Stromerzeugung.

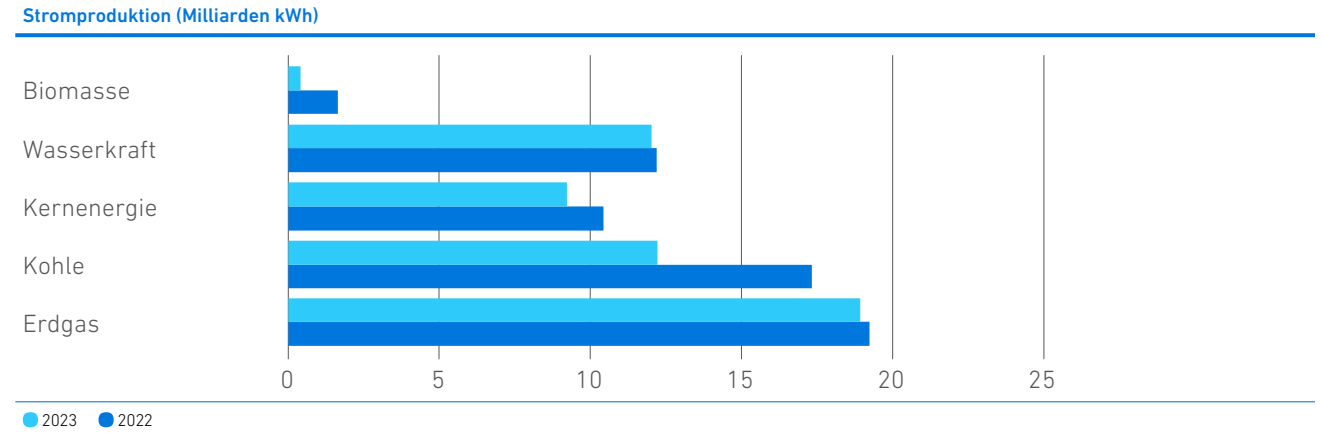


¹ Direkte CO₂-Emissionen, die aus dem Verbrauch von Brennstoffen resultieren, berechnet nach dem operativen Kontrollansatz.

Direkte CO₂-Emissionen aus dem Brennstoffverbrauch nach Land



Stromproduktion in Europa nach Primärenergieträgern

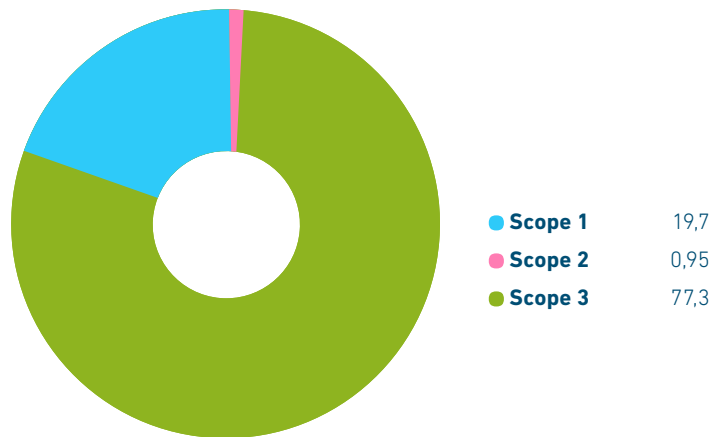


Greenhouse Gas Protocol: Scope 2

Unipers Scope-2-Emissionen beliefen sich 2023 auf 0,54 bzw. 0,95 Mio. t CO₂e nach der standortbasierten bzw. marktbasieren Methode (2022: 0,64 bzw. 0,87 Mio. t, ohne Russische Stromerzeugung). Der Rückgang respektive Anstieg der standortbasierten bzw. marktbasieren Scope-2-Emissionen ist auf eine Aktualisierung der Emissionsfaktoren zwischen 2022 und 2023 zurückzuführen, nicht auf eine Änderung beim Verbrauch von gekauftem Strom und Wärme.

Scope-1,-2- und -3-Emissionen 2023

Mio. t CO₂e



Greenhouse Gas Protocol: Scope 3

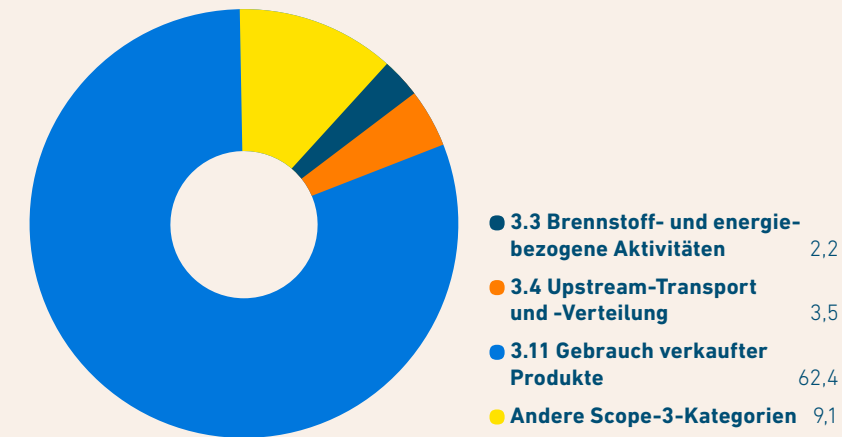
Uniper hat die Methodik für die Scope-3-Emissionsberechnungen 2023 aktualisiert. Die Emissionen der Jahre 2023 und 2022 sind daher nur bedingt vergleichbar. Ziel der methodischen Aktualisierung war es, sicherzustellen, dass das Inventar die sich entwickelnden Aktivitäten entlang der Wertschöpfungskette von Uniper genau widerspiegelt, volle Transparenz der Emissionen bietet und mit den Standards des Greenhouse Gas Protocol übereinstimmt. Im Rahmen der Aktualisierung wurden zusätzliche Emissionsquellen einbezogen und detailliertere Emissionsfaktoren angewandt. Die Emissionen der Kategorie 3.4 wurden in die Kategorie 3.1 verschoben, da differenziertere Emissionsfaktoren für die verschiedenen Prozesse der Wert-

schöpfungskette angewandt wurden. Diese Änderung führt dazu, dass die Emissionen in Übereinstimmung mit dem Treibhausgasprotokoll genauer dargestellt werden.

Die Scope-3-Emissionen beliefen sich 2023 auf insgesamt 77,3 Mio. t CO₂e (2022: 83,2 Mio. t CO₂e), wovon 62,4 Mio. t CO₂e auf die Nutzung der an Endverbraucher und Wiederverkäufer verkauften Produkte zurückzuführen sind. Neben dem Einfluss der aktualisierten Methodik auf die Ergebnisse ist der Rückgang der Emissionen von 2022 auf 2023 insbesondere auf die Veräußerung von Uniper Energy DMCC sowie die verminderten Downstream-Aktivitäten für Erdgas zurückzuführen.

Indirekte CO₂e-Scope-3-Emissionen 2023

Mio. t CO₂e



Emissionen in Luft, Wasser und Boden

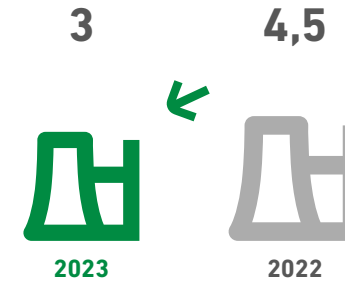
Bei der Stromerzeugung aus fossilen Energieträgern entstehen neben Treibhausgasemissionen auch Schwefeldioxid (SO₂), Stickstoffoxid (NO_x), Staub und Abwasser. Deren Freisetzung könnte die Qualität von Luft, Wasser und/oder Boden beeinträchtigen. Uniper reduziert diese Auswirkungen, indem das Unternehmen alle geltenden gesetzlichen Vorgaben einhält, einschließlich der in Referenzdokumenten (BREF) über die besten verfügbaren Techniken (BVT) dargelegten Standards. In diesen Dokumenten sind Techniken und Verfahren beschrieben, mit denen sich Emissionen und Auswirkungen auf die Umwelt vermeiden oder auf ein Minimum beschränken lassen.

Wir bemühen uns nach Möglichkeit auch um eine Verbesserung unserer Umweltmanagementsysteme (EMS). Unsere technischen Experten widmen einen Großteil ihrer Zeit der Erforschung von Möglichkeiten, um die Umweltauswirkungen unseres operativen Geschäfts zu verringern. Sie arbeiten auch hart daran, sicherzustellen, dass Umweltauswirkungen genau überwacht werden. Seit 2022 hat Uniper seine Systeme zur kontinuierlichen Überwachung von Luftemissionen an drei Kraftwerken in Großbritannien modernisiert. Dadurch wird die Genauigkeit unserer Umweltberichterstattung weiter verbessert.

Insgesamt sind Unipers SO₂-, NO_x- und Staubemissionen von 2022 auf 2023 zurückgegangen, vor allem wegen einer Reduzierung der Leistung einiger Kohlekraftwerke von Uniper in Deutschland, Großbritannien und den Niederlanden.

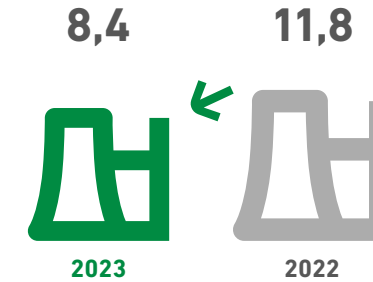
Uniper hat sich dazu verpflichtet, sein Erzeugungsportfolio in Europa bis 2035 CO₂-neutral zu stellen (Scope-1- und -2-CO₂e-Emissionen). Dadurch werden unsere direkten CO₂-Emissionen sowie unsere SO₂-, NO_x- und Staubemissionen deutlich reduziert.

SO₂-Emissionen (kt)



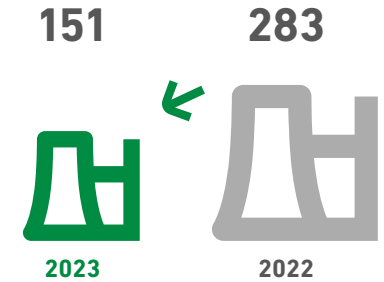
Schwefeldioxid (SO₂) entsteht hauptsächlich durch die Verbrennung von schwefelhaltiger Kohle. Anlagen zur Rauchgasentschwefelung (RGE) fangen etwa 90 % unserer SO₂-Emissionen auf und verhindern, dass sie in die Atmosphäre gelangen. Im Jahr 2023 emittierten unsere Anlagen 3 Kilotonnen (kt) SO₂; 1,5 kt weniger als 2022.

NO_x-Emissionen (kt)



Stickoxide (NO_x) entstehen vor allem durch die Reaktion von Stickstoff und Sauerstoff bei hohen Temperaturen während einer Verbrennung. NO_x-Emissionen werden von unseren Gas- und Kohlekraftwerken ausgestoßen. 2023 sind unsere NO_x-Emissionen gegenüber dem Vorjahr um 3,4 kt gesunken.

Staub (t)



Trotz umfassender Filtermaßnahmen entstehen bei der Verbrennung von Kohle und Braunkohle in Kraftwerken Staubemissionen. Staubemissionen sind als Gesamtstaub definiert und umfassen Partikel mit einem Durchmesser von weniger als 10 Mikrometern. Unsere Kraftwerke stießen im Berichtsjahr 132t weniger Staubemissionen (oder Partikelemissionen) aus als im Jahr 2022.

Einsatz von Chlor am LNG-Terminal Wilhelmshaven

Im LNG-Importterminal in Wilhelmshaven, Nordwestdeutschland, wird Chlor als Biozid eingesetzt, um die Ablagerung von biologischem Material wie Muscheln und Seeepocken zu verhindern. Diese Ablagerungen können zu einer Reihe von Betriebsproblemen führen, wie beispielsweise zu Verstopfungen von Rohrleitungen. Uniper arbeitet mit der Deutsche Energy Terminal GmbH (DET), die für den Betrieb des Terminals verantwortlich ist, zusammen, um die Auswirkungen des Chloreinsatzes auf die umliegenden Ökosysteme zu verstehen, zu bewerten und zu minimieren.

Energieeffizienz

Die Effizienz unserer Kraftwerke lässt sich durch technische Modernisierungen, die Weiterentwicklung unserer Produktionsprozesse und das Streben nach operativer Exzellenz verbessern. Indem wir die Energieeffizienz verbessern, können wir Energie sparen, unsere Brennstoffe effizienter nutzen und unsere Emissionen senken.

Energiemanagementsysteme

An allen fossil befeuerten Kraftwerken sowie Energiespeichern von Uniper in Deutschland werden Energiemanagementsysteme eingesetzt. Diese Systeme erfüllen die nötigen Anforderungen für die Zertifizierung nach ISO 50001, einer international anerkannten Energiemanagementnorm, die Unternehmen einen Rahmen zur Entwicklung einer Richtlinie zur effizienteren Energienutzung zur Verfügung stellt. In allen diesen Anlagen wurde die Zertifizierung nach ISO 50001 im Jahr 2023 aufrechterhalten.

Flexible, effiziente Kraftwerke

Wir wollen aus jedem Kilogramm Brennstoff das Maximum an Energie herausholen. So lassen sich unser ökologischer Fußabdruck verringern und die Betriebskosten senken. Der Verbesserungsprozess ist ein kontinuierlicher Prozess. Wo dies möglich ist, investieren wir in technische Modernisierungen unserer Kraftwerke, um ihre Effizienz, Flexibilität und Verfügbarkeit zu erhöhen. Durch die systematische Bewertung der Energienutzung unserer Anlagen in den verschiedenen Betriebsarten und unter Berücksichtigung der Anforderungen des Marktes identifizieren wir Einsparpotenziale. Im Vordergrund stehen dabei eine möglichst effiziente Stromerzeugung und die Reduzierung des eigenen Stromverbrauchs, insbesondere im Reservebetrieb oder im Stillstand. Rechts finden sich zwei Beispiele aus unserem Gaskraftwerk Connah's Quay in Nordwales aus 2023:

Mitarbeiter im Kraftwerk Maasvlakte in den Niederlanden



Connah's Quay 1: Wie weit können wir runter?

2023 hat ein Team in Unipers nordwalisischem Gaskraftwerk Connah's Quay analysiert, welche Möglichkeiten es gibt, um das sogenannte Stable Export Limit (SEL) zu senken. Das SEL ist die minimal mögliche Erzeugungsleistung, mit der ein Kraftwerk betrieben werden kann, bei der aber die Emissionsgrenzwerte noch eingehalten werden. Ein niedriges SEL hat den Vorteil, dass nächtliche Abschaltungen und Neustarts vermieden werden, was Zeit und Ressourcen sparen, den Brennstoffwirkungsgrad verbessern und Emissionen reduzieren könnte. Auch die Lebensdauer des Kraftwerks könnte sich dadurch verlängern. Ein niedriges SEL ist auch für das nationale Stromnetz von Vorteil, das sich darauf verlassen könnte, dass Connah's Quay bei schwankender Produktion aus erneuerbaren Energien Reserveleistung in kleineren Einheiten als bisher bereitstellt.

Connah's Quay 2: eine effizientere Kühlung

Wir haben außerdem das Kühlwassersystem in Connah's Quay effizienter gemacht. Dieses System lief bisher im Dauerbetrieb und war somit für den Großteil des Stromverbrauchs des Kraftwerks verantwortlich. 2023 haben wir einige technische Anlagen modernisiert und an den acht Hauptkühlwasserpumpen Motoren mit Drehzahlregelung installiert. So können wir die Drehzahlen der Pumpen anpassen, je nachdem, ob die Anlage in Betrieb ist oder nicht. Die automatische Motorsteuerung erfordert noch eine gewisse Feinjustierung, aber wenn das modernisierte System einmal fertig ist, wird es den Strombedarf des Kraftwerks um durchschnittlich 40 000 MWh jährlich senken. Diese Strommenge reicht zur Versorgung von rund 15 000 britischen Haushalten aus.

Kraftwerk Connah's Quay in Großbritannien



Wassernutzung und -optimierung

Wasser ist von entscheidender Bedeutung für unser Geschäft. Unsere Wasserkraftwerke liegen an zahlreichen großen und kleinen Gewässern in Deutschland und Schweden. Um Strom zu erzeugen, sind diese Kraftwerke darauf angewiesen, dass Flüsse ausreichend Wasser führen und Reservoirs einen ausreichend hohen Wasserpegel aufweisen. Unsere Heizkraftwerke entnehmen Kühlwasser aus dem Meer, aus Flussmündungen und aus Flüssen. Wir bauen unser Geschäft auch in Teilen der Welt aus, in denen Wasserknappheit ein drängendes Problem ist. Dort müssen wir mit dieser Ressource besonders achtsam umgehen.

Wahrscheinlich werden sich Wettermuster infolge des Klimawandels in den kommenden Jahrzehnten verändern. Das dürfte sich auch auf den Wasserkreislauf in den Regionen auswirken, in denen wir unsere Kraftwerke betreiben. So könnten zum Beispiel lange Dürren Flussläufe verändern, die Kraftwerken zur Verfügung stehende Wassermenge verringern sowie Lieferketten beeinträchtigen. Wenn der Wasserstand sinkt, nehmen Schadstoffkonzentrationen zu. Die Temperatur steigt und Ökosysteme geraten unter großen Druck. Unsere Aufgabe ist es, nachhaltige Wasserquellen, Wege zur nachhaltigen Wassernutzung und Aufbereitungsmethoden zu finden, um den Betrieb unserer Anlagen auch in Zukunft sicherzustellen und die Auswirkungen auf Ökosysteme in Zeiten von Wasserknappheit zu verringern.

Im Rahmen unseres üblichen Anlagenplanungs- und Risikomanagementprozesses beurteilen wir

potenzielle Veränderungen im Wasserkreislauf ebenso wie die Auswirkungen des Klimawandels auf unsere Kraftwerke, insbesondere unsere 3,6 GW Wasserkraftkapazitäten in Schweden und Deutschland. Wenn solche Veränderungen eintreten, könnte es erforderlich sein, mit Regulierungsbehörden Gespräche über Anpassungen unseres genehmigten Betriebs zu führen, um saisonale Schwankungen zu berücksichtigen.

Verantwortungsvoller Umgang mit Wasser

Wir wollen Wasser verantwortungsvoll nutzen. Uniper stellt sicher, dass alle geltenden Gesetze, Vorschriften und Genehmigungsbedingungen erfüllt werden und unsere Anlagen sorgfältig betrieben werden. Mithilfe interner Kontrollen minimieren wir unsere wasserbezogenen Risiken.

Die Mindestanforderungen und Standards für die Wassernutzung werden durch nationale und regionale Gesetze sowie bewährte Verfahren vorgegeben. Die EU hat im Jahr 2000 die Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) erlassen. Sie verpflichtet die Mitgliedstaaten dazu, alle Wasserkörper in ihrem Zuständigkeitsbereich in einen guten Zustand zu versetzen. Wir unterstützen die WRRL uneingeschränkt.

Im Folgenden lernen Sie zwei Projekte kennen, die Uniper 2023 durchgeführt hat, um Wasser zu sparen und die Wasserqualität im Ozean zu verbessern.

Ein Uniper-Wasserkraftwerk in Schweden



- > Übersicht
- > **Umwelt**
- > Mensch & Gesellschaft
- > Verantwortungsvolle Governance
- > Anhang

- Klimawandel und Treibhausgasemissionen >
- Emissionen in Luft, Wasser und Boden >
- Energieeffizienz >
- Wassernutzung und -optimierung >
- Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement >
- Biodiversität >
- Unsere umweltbezogene Leistung kontinuierlich verbessern >

Wassersparen in Grain

Im Dampfsystem eines Kraftwerks können sich mit der Zeit mehr und mehr Verunreinigungen ansammeln, was den Wirkungsgrad verringert und die Turbine beschädigen kann. Warmes Wasser enthält jedoch viel Wärmeenergie. Ein Austausch des Wassers, im Fachjargon „Abschlammung“ genannt, ist ein großer thermodynamischer Verlust. 2023 hat ein Team im britischen Gaskraftwerk Grain es ausprobiert, das Wasser seltener auszutauschen, und durch chemische Analysen die Auswirkungen der längeren Nutzungsdauer bestimmt. Das Ergebnis ist ermutigend: Die Abschlammung kann von zwei Stunden auf eine Stunde pro Tag halbiert werden, ohne Abstriche bei der Sicherheit machen zu müssen. Das minimiert den Wärmeverlust und könnte den Wasserverbrauch von Grain um jährlich knapp 5 Mio. Liter reduzieren – ungefähr so viel, wie 30 durchschnittliche Vier-Personen-Haushalte im Vereinigten Königreich verbrauchen. Durch die weniger häufige Abschlammung wird auch die thermische Beanspruchung der Komponenten verringert, was deren Lebensdauer verlängern könnte. Wir behalten die Situation 2024 im Auge. Bei anhaltendem Erfolg könnten wir die gewonnenen Lektionen Erkenntnisse auch auf andere Wassersysteme in Grain oder andere Kraftwerke übertragen.

Weniger Meeresabfälle

Das Uniper-Kraftwerk Maasvlakte im Rotterdamer Hafen hat 2023 seine Beteiligung an einem dreijährigen EU-finanzierten Projekt namens InNoPlastic beendet. Dessen Ziel ist die Entwicklung innovativer Technologien zur Abscheidung von Nano-, Mikro- und Makroplastik, die helfen können, die Weltmeere sauberer zu machen. Das Kraftwerk Maasvlakte hatte die Aufgabe, Proben aus dem Meereswasser und aus Sedimenten zu entnehmen und sie auf die enthaltenen Arten von Plastik zu untersuchen. 2023 wurde die Technik

zur Abscheidung von Nano- und Mikroplastik aus Oberflächenwasser standardisiert und ein Strandreinigungsroboter entwickelt. Ein Abschlussbericht zu InNoPlastic wird 2024 veröffentlicht. Mehr Informationen erhalten Sie auf der Website des Projekts unter innoplastic.eu.

Summe Wasserentnahme

2023 betrug der Gesamtwasserverbrauch von Uniper (zu Kühl- und Prozesszwecken) weniger als 25 Mio. m³. Das sind 12 Mio. m³ weniger als 2022. Dieser Rückgang ist zu erwarten, da die Stromerzeugung von Uniper von 2022 bis 2023 zurückgegangen ist.

4 Mrd. m³ Wasser wurden entnommen (99,9% davon zu Kühlzwecken), wobei 99% dieses Wassers wieder der Quelle zugeführt wurden.

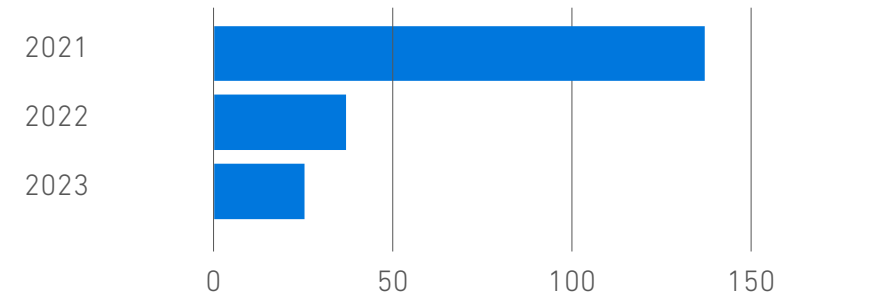
177

Wir haben 177 Mio. m³ weniger entnommen als 2022.



Wasserverbrauch

(Millionen Kubikmeter)



Wasserverbrauch = Wasserentnahme - Wasserabgabe

Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement

Wir wollen natürliche Ressourcen effizient und verantwortungsvoll einsetzen. Außerdem wollen wir Nebenprodukte aus der Stromerzeugung vermarkten, mit denen sich Neumaterialien ersetzen und so Ressourcen schonen lassen. Ob und wie wir diese Ziele erreichen, hat nicht nur Einfluss auf unsere betriebliche Effizienz, Margen, Marktposition und unseren Ruf, sondern betrifft auch die Gemeinden in der Umgebung unserer Kraftwerke. Wir haben unsere systematischen Bemühungen, weitere Möglichkeiten zur Wiederverwendung und Wiederverwertung der in unserem Betrieb anfallenden Abfallstoffe zu finden, 2023 fortgesetzt.

Vom Brennstoff zum Baustoff

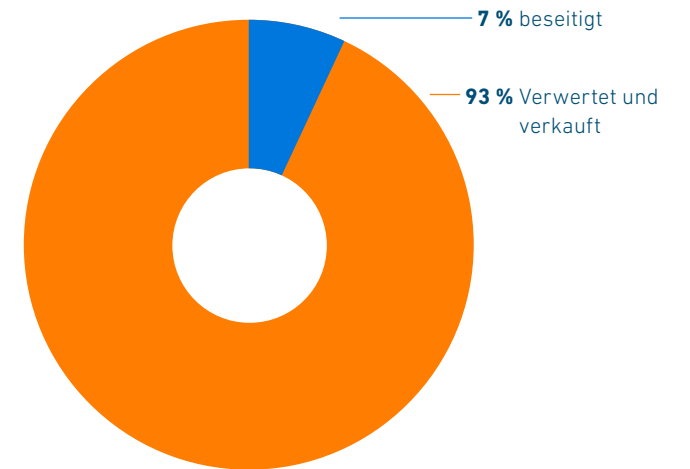
Flugasche kann bei der Herstellung von Fertigbeton und Betonprodukten für die Bauindustrie einen Teil des Zements ersetzen, der sonst durch energieintensive Prozesse hergestellt werden müsste. So lassen sich die Umweltauswirkungen von Beton verringern. Das ist auch gut fürs Klima: Das Treibhauspotenzial von Flugasche ist bis zu 40-mal geringer als das des ersetzten Zements. Im Jahr 2023 haben wir 561 kt Flugasche verkauft.

Wegen des Kriegs in der Ukraine und der Energiekrise war 2022 wieder mehr Strom aus Steinkohle erzeugt worden. Da dies 2023 wieder abgenommen hat, ist auch weniger Flugasche angefallen. Dieser Trend wird sich fortsetzen. So plant Uniper zum Beispiel, im kommenden Jahrzehnt aus der Kohleverstromung auszustiegen. Auch andere Stromerzeuger haben ähnliche Pläne. Das hat zur Folge, dass deutlich weniger Kohlenflugasche für die Baustoffindustrie zur Verfügung steht. Dieser Effekt zeigt sich bereits auf dem Markt.

Nebenprodukte von Uniper

Bei der Stromerzeugung in Kohlekraftwerken entstehen auch Nebenprodukte wie Flugasche, Kesselsand und Gips. 2023 haben wir 938 kt dieser Nebenprodukte verkauft, zurückgewonnen oder beseitigt. Mehr als 93 % wurden zurückgewonnen oder verkauft.

Nebenprodukte beseitigt, zurückgewonnen und verkauft in 2023 (Anteile in %)



> Siehe Anhang für weitere Informationen

- > Übersicht
- > **Umwelt**
- > Mensch & Gesellschaft
- > Verantwortungsvolle Governance
- > Anhang

- Klimawandel und Treibhausgasemissionen >
- Emissionen in Luft, Wasser und Boden >
- Energieeffizienz >
- Wassernutzung und -optimierung >
- Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement** >
- Biodiversität >
- Unsere umweltbezogene Leistung kontinuierlich verbessern >

Abfallmanagement

Wir wollen die Menge der von uns erzeugten Abfälle minimieren und die Art und Weise, wie wir mit unseren Abfällen umgehen, verbessern.

Die Vermeidung oder Verwertung von Abfällen ist ein Weg, über den wir unsere Umweltauswirkungen verringern. Abfälle entstehen sowohl in unserer operativen Tätigkeit als auch bei Projekten, darunter der Bau von neuen und die Stilllegung von älteren Kraftwerken. Wir sind stets bestrebt, möglichst viele Abfälle zu verwerten oder zu recyceln. Unser oberstes Ziel ist es jedoch, Abfälle gar nicht erst entstehen zu lassen. Im Jahr 2023 sind im Rahmen unserer operativen Tätigkeit 75 077 t Abfälle angefallen, ein Anstieg von 30 012 t gegenüber 2022. Das Abfallaufkommen schwankt und wird durch Aktivitäten wie Wartung und Stilllegung beeinflusst. Die Zunahme des Abfallaufkommens im Jahr 2023 ist vor allem auf den Rückbau von Unipers deutschen Kohlekraftwerken Kiel und Datteln 1–3 zurückzuführen.

Reduzieren von radioaktiven Abfällen in Schweden

Uniper betreibt in Schweden Kernkraftwerke oder ist an Kernkraftwerken beteiligt, in denen schwach-, mittel- und hochradioaktive Abfälle anfallen. 2023 fielen insgesamt 3 604 t radio-

aktive Abfälle an, ein Anstieg gegenüber 2022 (3 231 t). Dieser Anstieg ergibt sich vor allem aus dem laufenden Rückbau der beiden Blöcke des Kernkraftwerks Barsebäck, die 2022 stillgelegt wurden. Von der Gesamtmenge der 2023 angefallenen Abfälle waren 39 t hochradioaktiv (2022: 42 t), 721 t mittelradioaktiv (2022: 743 t) und 2 844 t schwach- oder sehr schwachradioaktiv (2022: 2 446 t). Wir tragen eine große Verantwortung dafür, dass diese Abfälle gemäß dem schwedischen Recht sachgerecht behandelt, gelagert und entsorgt werden. Sicherheit sowie Strahlen- und Umweltschutz haben für uns einen hohen Stellenwert.

Ein neuer Meilenstein im Rückbau

2023 haben wir uns mit den beiden Kondensatoren von Barsebäck befasst, in denen früher Dampf durch Abkühlung in Prozesswasser umgewandelt wurde. Wir haben sie wassergestrahlt und dann vor Ort zerlegt. Dabei haben wir versucht, die Menge an kontaminiertem Restmüll so weit wie möglich zu beschränken. Uniper ist das erste Unternehmen, das einen KKW-Kondensator beim Rückbau wassergestrahlt hat. Wir haben eine Oberfläche von mehr als 5 000 m² gestrahlt, was in etwa der Größe eines Fußballfelds entspricht. Nur die Metalloxide aus dem Innern des Kondensators mussten als Restmüll ins Endlager verbracht werden. Über 99 % der Barsebäck-Kondensatoren wurden recycelt.

Rückbau des Kernkraftwerks Barsebäck



Wiederverwendung von Luftfiltern

Kraftwerke laufen effizienter, wenn die für die Verbrennung benötigte Luft sauber ist. Für die Reinigung dieser Luft sorgen Luftfilter, die in der Regel ein- bis zweimal pro Jahr ausgetauscht werden müssen. Alte Filter landen auf der Deponie. Bei Uniper sind das jährlich rund 40 000 Stück. Das Team des Cottam Development Centre (CDC), unseres Gaskraftwerks rund 30 Kilometer östlich von Sheffield, hat untersucht, ob sich die Filter aufarbeiten und wiederverwenden lassen, ohne die Leistung des Kraftwerks zu beeinträchtigen. Es stellte sich heraus, dass das möglich ist. Jetzt werden im CDC alle Filter mehrmals gereinigt und erneut installiert, bevor sie schließlich recycelt werden. So braucht das Kraftwerk jährlich bis zu 1 150 neue Luftfilter weniger. Wir planen, diese Praxis 2024 auch auf andere Uniper-Kraftwerke auszudehnen.

Das Aufarbeitungsprojekt wurde Mitte 2023 mit einer Silberauszeichnung und im November 2023 mit zwei goldenen Green Apple Awards in den Kategorien „Waste Management“ und „Innovation“ ausgezeichnet.

“

Für mich war es ein Privileg, die beiden Goldpreise im Namen von Uniper annehmen zu dürfen. Die Awards sind eine Anerkennung für die harte Arbeit, die so viele von uns in das Projekt gesteckt haben. Sie heben auch hervor, welches Potenzial für die Aufbereitung, Wiederverwertung und Wiederverwendung von Materialien besteht.

Andy Black

Berater für Umweltfragen

Biodiversität

Uniper ist sich bewusst, dass sich unsere Geschäftstätigkeit direkt und indirekt auf die Biodiversität auswirken kann. Dieses Risiko wollen wir so gering wie möglich halten. Deshalb halten wir alle geltenden Gesetze und Vorschriften ein und gehen beim Betrieb unserer Anlagen umsichtig vor. Darüber hinaus arbeiten wir mit lokalen Behörden und Naturschutzorganisationen zusammen, um die Biodiversität an unseren Standorten und in der Nähe unserer Anlagen zu fördern.

Im Zuge des Genehmigungsverfahrens für den Bau und Betrieb eines Kraftwerks oder einer anderen Industrieanlage sammeln wir Daten zur Biodiversität am Standort und in dessen Umgebung. Auf diese Weise ermitteln wir die potenziellen Auswirkungen der Anlage. In Abstimmung mit Umweltbehörden richten wir anschließend Kontrollmechanismen ein, um diese Auswirkungen so gering wie möglich zu halten. Wir überprüfen während des gesamten Lebenszyklus einer Anlage – vom Bau über den Betrieb bis hin zur Stilllegung –, ob diese Maßnahmen wirklich effektiv sind. Außerdem schützen und fördern wir, soweit möglich, den ökologischen Wert des Bodens und des Wassers im Umfeld unserer Anlagen. Uniper schult auch seine Mitarbeitenden und Auftragnehmer zum Thema Biodiversität.

Wir wollen die Biodiversität in unserer operativen Tätigkeit und bei Neuentwicklungen messen und verbessern. 2022 haben wir mit einem auf wissenschaftlich fundierten Zielen beruhenden Ansatz erstmals den Biodiversitätsfußabdruck

unserer operativen Tätigkeit berechnet. Dabei hat sich deutlich gezeigt, dass das Erreichen unserer Dekarbonisierungsziele die beste Möglichkeit ist, um die Auswirkungen unserer Aktivitäten auf die biologische Vielfalt weltweit zu verringern. Deshalb haben wir begonnen, Prozesse zu entwickeln, um Biodiversität in unsere geschäftlichen Entscheidungen einzubeziehen. Bis zum Jahresende 2024 wollen wir Kennzahlen und Ziele festlegen, um zu erfassen, welche weltweiten Vorteile unsere Dekarbonisierung und welche lokalen Vorteile die Verbesserung des Biodiversitätsmanagements an unseren Standorten und in der Nähe unserer Anlagen bietet.

Im Jahr 2023 wollte Uniper ein globales Biodiversitätsziel entwickeln, das auf die Dekarbonisierungsstrategie von Uniper abgestimmt ist und einen lokalen Biodiversitäts-Aktionsplan-Prozess für bestehende Anlagen, sowie einen Prozess zur Prüfung der Biodiversitätsauswirkungen bei Investitionsentscheidungen umfasst. Diese Aktivitäten wurden bis 2024 verlängert, wo wir das Ziel und den Aktionsplanprozess abschließen wollen.

Bessere Biodiversität

Fischschnecke in Schweden

Eine Möglichkeit, um Fischen das sichere Passieren von Wasserkraftwerken zu ermöglichen, ist eine Fischschnecke. In einem solchen sich drehenden Metallrohr können Fische sowohl stromaufwärts als auch stromabwärts wandern. Gleichzeitig wird Strom erzeugt. Fischschnecken eignen sich besonders gut für Kraftwerke, in denen es an Platz für traditionelle Fischaufstiegsanlagen mangelt. Im September 2023 hat unser Wasserwerk Emån im Südosten Schwedens eine solche Fischschnecke in Betrieb genommen – die erste im ganzen Land. Sie war Teil des EU-Projekts „LIFE Connects“, an dem Uniper, die lokale Provinzverwaltung und die Universität Karlstad beteiligt waren. Die Universität überwacht die Fische, die die Schnecke passieren, und nutzt dafür Markierungstechnik, moderne Fischzähler und KI-basierte Bilderkennungstechnologie.



“

Wenn die Ergebnisse positiv ausfallen, steht unseren Wasserkraftwerken in Schweden ein weiteres Tool zur Verfügung, mit dem sie ihre Umweltleistung verbessern können.

Johan Tielman
Umweltmanager

- > Übersicht
- > Umwelt
- > Mensch & Gesellschaft
- > Verantwortungsvolle Governance
- > Anhang

- Klimawandel und Treibhausgasemissionen >
- Emissionen in Luft, Wasser und Boden >
- Energieeffizienz >
- Wassernutzung und -optimierung >
- Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement >
- Biodiversität >
- Unsere umweltbezogene Leistung kontinuierlich verbessern >

Wanderhilfen für Fische

Für flussaufwärts wandernde Fische sind Wasserkraftwerke Hindernisse. Die Lösung für das Problem ist ein künstlicher Bach, der Fischaufstiegsanlage genannt wird und es Fischen und anderen Wasserlebewesen ermöglicht, bei ihren Wanderungen das Kraftwerk sicher zu passieren. Wir haben in unseren deutschen und schwedischen Wasserkraftwerken zahlreiche Fischpässe installiert und betreiben diese zuverlässig. Die Bauarbeiten an zwei neuen Fischaufstiegsanlagen – in den Wasserkraftwerken Urspring und Dessau am Lech, etwa 80 Kilometer südwestlich von München – sind bereits weit fortgeschritten; in Epfach, weiter flussabwärts am Lech, wurde 2023 mit dem Bau einer weiteren begonnen. Weitere Fischaufstiegsanlagen in Lech, Isar und Donau befinden sich in verschiedenen Phasen der Planung, Genehmigung und Umsetzung.

Wir gestalten diese Fischaufstiegsanlagen so natürlich wie möglich. Das fördert die Fischwanderung und bietet neu geschlüpften Larven und Jungfischen eine gute Umgebung. Wir achten auch auf die Flora und Fauna in der näheren Umgebung. So haben wir zum Beispiel Lebensräume von Reptilien und Amphibien verbessert, seltene Orchideenarten geschützt und die Nester geschützter Ameisenarten verlagert.



Bau von Wanderhilfen für Fische am Lech

Mehr Sauerstoff für die Donau

Damit Fische und andere Wasserorganismen leben können, muss ausreichend Sauerstoff im Wasser vorhanden sein. Wenn in heißen, trockenen Sommern der Sauerstoffgehalt im Fluss abnimmt, kann ein Wasserkraftwerk für Abhilfe sorgen. Manche Wasserkraftwerke können über Belüftungsventile ihrer Turbinen Druckluft in den Fluss einblasen; andere können durch Verwirbelungen im Wasser, die beim Überfließen des Wehrs entstehen, den Fluss mit Sauerstoff anreichern. Bisher gibt es jedoch nur wenige wissenschaftliche Informationen darüber, wie wirkungsvoll die Sauerstoffanreicherung tatsächlich ist und welche Methode am besten funktioniert. Uniper und die Regierung der Oberpfalz, eines Regierungsbezirks im Nordosten Bayerns, haben den Sachverhalt 2022 an den drei Donaukraftwerken Vohburg, Regensburg und Straubing untersucht. Aus den 2023 fertig gestellten Ergebnissen ist ersichtlich, dass die Wirksamkeit der Methoden schwankt. So hat die Wehrmethode beispielsweise nur einen geringen Effekt. Das Einblasen von Luft in die Turbine, insbesondere vor Sonnenaufgang, hat den Sauerstoffgehalt jedoch deutlich erhöht. Das ließ sich auch zwei Kilometer flussabwärts vom Kraftwerk noch messen. Die Ergebnisse sind in den Alarmplan Donau Ökologie (ADÖ) eingeflossen, damit bei zukünftigen Hitzewellen schnell Maßnahmen ergriffen werden können.



Sauerstoffmessung im Regensburger Wasserkraftwerk

Nistende Raben in Enfield

In London sieht man heutzutage nur noch selten brütende Raben. Im Frühling 2023 hat dennoch ein Mitglied der London Natural History Society (LNHS) ein Rabenpaar am Uniper-Gaskraftwerk Enfield entdeckt und uns darauf aufmerksam gemacht. Die LNHS glaubt, dass es in der Hauptstadt nicht mehr als zehn brütende Rabenpaare gibt. Raben sind hochintelligent. Sie können sich Werkzeuge bauen, vorausplanen, Tauschgeschäfte verstehen und sogar Verstecken spielen. Das Team in Enfield hat dafür gesorgt, dass das Nest, das die Raben auf einer Plattform neben einem Schornstein gebaut hatten, ungestört blieb, bis die Küken geschlüpft waren und die junge Rabenfamilie das Nest verlassen hat. Ende 2023 konnte beobachtet werden, wie der Jungvogel erste Flugversuche gemacht hat, Überlebensfähigkeiten erlernt hat und von seinen Eltern gefüttert wurde.

Blühende Dämme

Dämme und Deiche dienen zum Schutz der dahinterliegenden Flächen vor Überschwemmungen. Ihre physische Integrität, die strengen Vorschriften und Kontrollen unterliegt, ist deshalb besonders wichtig. Baumbewuchs ist nicht erlaubt und die Dämme und Deiche sind regelmäßig zu mähen, damit sie ihren Zweck erfüllen können und nicht durch die Wurzeln von Büschen beschädigt werden. Doch haben Bedenken hinsichtlich der biologischen Vielfalt dazu geführt, dass man sich um ein Gleichgewicht zwischen der physischen Unversehrtheit der Dämme und Deiche und der Schaffung von Lebensräumen für Insekten und Mikroorganismen bemüht, die für das Ökosystem als Ganzes von wichtiger Bedeutung sind.

Uniper hat sich deshalb Bewuchs- und Mähmethoden angeeignet, die es uns erlauben, auf den Dämmen unserer Wasserkraftwerke im Sommer mehr Vegetation zuzulassen und schmale Wiesen zu schaffen, die der biologischen Vielfalt zugutekommen. An einigen Kraftwerken weiden Ziegen, Schafe und sogar Murnau-Werdenfelder Rinder auf den Dämmen. Sie hindern Büsche und Bäume am Wachsen, erlauben es aber selteneren Pflanzenarten, Fuß zu fassen. Ihre Weidegewohnheiten machen es möglich, dass eine große Vielfalt an Pflanzen neben- und miteinander leben kann, und schaffen Lebensräume für Insekten und Kleintiere.

- > Übersicht
- > **Umwelt**
- > Mensch & Gesellschaft
- > Verantwortungsvolle Governance
- > Anhang

- Klimawandel und Treibhausgasemissionen >
- Emissionen in Luft, Wasser und Boden >
- Energieeffizienz >
- Wassernutzung und -optimierung >
- Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement >
- Biodiversität** >
- Unsere umweltbezogene Leistung kontinuierlich verbessern >

Fledermausschutz in Datteln

An unserem modernen Kohlekraftwerk Datteln 4 in Nordrhein-Westfalen sind wir durch unsere Betriebserlaubnis verpflichtet, zwischen dem 15. März und dem 30. September Fledermäuse am angrenzenden Dortmund-Ems-Kanal vor übermäßigem Licht zu schützen. Um dieser Vorgabe nachzukommen, schalten wir zwischen 22:00 Uhr und 5:30 Uhr alle Lichter in einer Entfernung von 75 Metern vom Kanal, mit Ausnahme der Pollerleuchten an unserem Hafen, aus. Jedoch haben wir bemerkt, dass selbst weit entfernte Lichter einen Einfluss auf die Beleuchtungsstärken am Kanal und die Lebensräume von Fledermäusen und anderen Spezies haben können. Viele Tierarten haben ihr Verhalten auf die ökologischen Nischen abgestimmt, die durch Nacht und Dämmerung entstehen. Deshalb haben wir uns entschlossen, die nächtliche Beleuchtung des Kraftwerks zu reduzieren. Selbstverständlich bleibt die Arbeitssicherheit dabei stets gewährleistet.

Aus diesem Grund haben wir einige Bereiche wie Treppentürme und Förderbandbrücken umgerüstet. Statt einer dauerhaften Beleuchtung werden diese nachts jetzt nur noch bei Bedarf beleuchtet. Wir haben auch unsere Beleuchtung in der Nähe des Kanals reduziert, was auch den städtischen und ländlichen Bereichen in der Umgebung zugutekommt. Durch die reduzierte Beleuchtung wird die biologische Vielfalt gefördert, Energie gespart und es werden somit unsere Betriebskosten gesenkt. Wir schätzen, dass die Maßnahmen unseren Stromverbrauch um rund 270 000 kWh pro Jahr reduzieren, was dem Verbrauch von 80 Vier-Personen-Haushalten entspricht.

Verringerung der Lichtverschmutzung in der Nordsee

Am LNG-Terminal in Wilhelmshaven unterstützt Uniper außerdem die Initiative DARKER SKY, deren Ziel es ist, die Lichtverschmutzung der Nordsee zu verringern. Die aus dem Interreg-Nordseeprogramm der EU kofinanzierte Initiative verbessert die biologische Vielfalt in der Nordsee. Seit Mitte Dezember 2023 leistet das LNG-Terminal in Wilhelmshaven seinen Beitrag und schaltet mehr als ein Drittel seiner Beleuchtung ab. So scheint die Floating Storage and Regasification Unit (schwimmende Speicher- und Wiederverdampfungsanlage; FSRU) „Höegh Esperanza“ am LNG-Terminal weniger hell und verursacht weniger Lichtemissionen. Zusätzlich konnte die Beleuchtung auf dem FSRU-Anleger nachts um 50 % reduziert werden. Die Maßnahmen zur Beleuchtungsreduktion entsprechen den Normen zur Arbeitssicherheit an Bord sowie den schiffahrtspolizeilichen Vorgaben.

Datteln 4, Deutschland



Unsere umweltbezogene Leistung kontinuierlich verbessern

Es ist von strategischer Bedeutung, dass wir uns der Umweltauswirkungen unserer Geschäftstätigkeit voll und ganz bewusst sind. Diese Leistung hat Einfluss auf unsere betriebliche Effizienz, Marktposition und Reputation. Uniper hält alle geltenden Gesetze ein, um unerwünschte Umweltemissionen zu verhindern. Um Umweltrisiken zu mindern, definiert und implementiert die Funktion HSSE & Sustainability des Uniper-Konzerns spezielle Umweltmanagementsysteme (UMS).

Uniper verfügt über Umweltmanagementsysteme, die nach der international anerkannten Norm ISO 14001 zertifiziert sind. Zum Jahresende 2023 waren alle (100 %) operativen Anlagen der vollkonsolidierten Tochtergesellschaften von Uniper weiterhin nach ISO 14001 zertifiziert.

Die Zertifizierung unserer Industrieanlagen nach ISO 14001 hilft uns, Vorfälle mit möglicherweise negativen Auswirkungen auf die Umwelt zu verhindern und Umweltrisiken zu minimieren. Deshalb hat es für uns eine hohe Priorität, sicherzustellen, dass 100 % unserer Anlagen weiterhin nach ISO 14001 zertifiziert sind.

Die Umweltmanagementsysteme von Uniper beinhalten auch eine Verpflichtung zur kontinuierlichen Verbesserung. Alle nach ISO 14001 akkreditierten Uniper-Standorte besitzen Programme zur Verbesserung der Umweltleistung, in denen die vorgesehenen Verbesserungen sowie Maßnahmen, mit denen diese erreicht werden sollen,

beschrieben sind. Soweit praktisch möglich und sinnvoll, werden die Verbesserungsprogramme zwischen unseren Geschäftsbereichen aufeinander abgestimmt, um einen einheitlichen Ansatz sicherzustellen und bewährte Praktiken austauschen zu können.

Wir untersuchen alle Umweltvorfälle und Beinaheunfälle gründlich und sorgfältig, und ergreifen geeignete Maßnahmen, um ähnliche Vorfälle in Zukunft zu vermeiden. Wir tauschen auch systematisch Erkenntnisse über frühere Vorfälle im eigenen Konzern und in der gesamten Branche aus, damit diese sich nicht wiederholen. Im Jahr 2023 gab es bei uns keine schwerwiegenden Umweltvorfälle. Darunter verstehen wir „die Freisetzung von Stoffen in den Boden, das Wasser oder die Luft, die zu langfristigen oder irreversiblen Veränderungen der biologischen oder physikalischen Umwelt oder zu einem weitreichenden Verlust von Lebensräumen oder Arten führt“.

Green Office am Uniper-Hauptsitz in Düsseldorf
Im Rahmen der Initiative BEE (Be Energy Efficient) hat Uniper sich im Jahr 2022 das Ziel gesetzt, den Energieverbrauch am Düsseldorfer Hauptsitz um 500 000 kWh zu senken. Um dieses Ziel zu erreichen, sollten im Winter die Heizungs- und Brauchwassertemperatur angepasst und die in Nutzung befindliche Bürofläche reduziert werden. 2023

haben wir unsere Bemühungen auf den Sommer ausgeweitet und die Kühlung unserer Gebäude reduziert. Dadurch konnten wir diese Zahl auf mehr als 2 000 000 kWh vervierfachen, was in etwa dem Jahresverbrauch von 550 Vier-Personen-Haushalten entspricht. Zusätzlich wurden Mitte 2023 Solarmodule in Düsseldorf installiert, mit denen wir noch 2023 15 t CO₂-Emissionen vermeiden konnten. Auf ein ganzes Jahr gesehen, wird diese Zahl sogar noch steigen.

Am Düsseldorfer Hauptsitz werden viele weitere Umweltschutzprojekte umgesetzt. So haben engagierte Kolleginnen und Kollegen aus der Green-Office-Community zusammen mit dem Facility Management das ganze Jahr über die lokale Teilnahme an Initiativen organisiert und viele andere motiviert, sich ebenfalls einzubringen. Beispielsweise hier der Veganuary, die Digital Cleanup Challenge, Bike2work, der plastikfreie Juli und die jährliche Müllsammelaktion am Rhein genannt. Diese Initiativen haben bei den Uniper-Mitarbeitenden das Bewusstsein für eine nachhaltigere Lebensweise bei Aktivitäten mit beruflichem Bezug geschärft.

Das Uniper-Büro in Düsseldorf



- > Übersicht
- > **Umwelt**
- > Mensch & Gesellschaft
- > Verantwortungsvolle Governance
- > Anhang

- Klimawandel und Treibhausgasemissionen >
- Emissionen in Luft, Wasser und Boden >
- Energieeffizienz >
- Wassernutzung und -optimierung >
- Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement >
- Biodiversität >
- Unsere umweltbezogene Leistung kontinuierlich verbessern >



Rechtsangelegenheiten

DFB2 im Kraftwerk Maasvlakte, Niederlande

Der direkt befeuerte Kessel Nr. 2 (DFB2) ist ein wichtiger Teil des Uniper-Kraftwerks Maasvlakte im Rotterdamer Hafen. Seine Hauptaufgabe ist die Erzeugung von Dampf durch die Verbrennung von Brennstoffen, einschließlich bestimmter Abfallbrennstoffe.

Im Juli 2020 hat die Uniper Benelux N.V. (UBX) eine Umweltgenehmigung erhalten, den DFB2 unter bestimmten Bedingungen zu betreiben. Jedoch hat UBX einige dieser Bedingungen angefochten. Auf den Antrag von UBX hin hat ein Richter einige dieser Bedingungen im März 2021 vorübergehend ausgesetzt.

Nach einem Urteil in einem summarischen Verfahren erließ die zuständige Aufsichtsbehörde dann im Juli 2022 durch eine förmliche Entscheidung neue Genehmigungsaufgaben. UBX war mit dieser Entscheidung nicht einverstanden und hat Widerspruch eingelegt.

Dieser Widerspruch gegen die im Juli 2022 ergangene Entscheidung wurde Ende 2023 noch durch das Gericht geprüft.

MPP3 im Kraftwerk Maasvlakte, Niederlande

Das Kraftwerk Maasvlakte Power Plant 3 (MPP3) ist ein Kohle- und Biomassekraftwerk, das zu Unipers größerem Maasvlakte-Kraftwerk gehört.

Im April 2008 erhielt die UBX eine umweltrechtliche Genehmigung zum Betrieb von MPP3. Diese Genehmigung ist rechtskräftig und kann nach einem Urteil des höchsten niederländischen Verwaltungsgerichts, des Verwaltungsgerichtshofs, im Januar 2016 nicht mehr geändert werden.

Dennoch hat eine Umweltorganisation unter Berufung auf die europäische Habitatrichtlinie im April 2021 von der Behörde einen Widerruf der Genehmigung verlangt. Die zuständige Behörde lehnte diesen Antrag am 1. Februar 2022 ab.

Gegen diese Ablehnung hat die Umweltorganisation wiederum am 14. März 2022 vor einem Verwaltungsgericht Widerspruch eingelegt. Die Prüfung dieses Widerspruchs durch das Gericht dauerte Ende 2023 noch an.

Datteln 4, Deutschland

Datteln 4 hat den kommerziellen Betrieb im Mai 2020 aufgenommen. Im August 2021 hat das Oberverwaltungsgericht Nordrhein-Westfalen (OVG NRW) in Münster über Klagen entschieden, die von der Stadt Waltrop (einer Kleinstadt bei Datteln), der Umweltschutzorganisation BUND NRW und vier Privatpersonen vorgebracht wurden. Die Klagen bestritten den Bebauungsplan der Stadt Datteln aus dem Jahr 2014, der die Grundlage für die Genehmigung des Kraftwerks bildet. Das OVG NRW entschied zugunsten der Kläger und erklärte den Bebauungsplan für unwirksam. Sowohl Uniper als auch die Stadt Datteln haben jeweils beim Bundesverwaltungsgericht (BVerwG) Berufung eingelegt. Am 6. Dezember 2023 hat das BVerwG das Urteil des OVG NRW aufgehoben und den Fall zur erneuten Verhandlung zurück an selbiges Gericht verwiesen.

- > Übersicht
- > **Umwelt**
- > Mensch & Gesellschaft
- > Verantwortungsvolle Governance
- > Anhang

- Klimawandel und Treibhausgasemissionen >
- Emissionen in Luft, Wasser und Boden >
- Energieeffizienz >
- Wassernutzung und -optimierung >
- Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement >
- Biodiversität >
- Unsere umweltbezogene Leistung kontinuierlich verbessern >

Uniper Climate Days

Ende November haben wir an unserem Hauptsitz in Düsseldorf die ersten Uniper Climate Days abgehalten. Die zweitägige Veranstaltung wurde von Uniper-Mitarbeitenden für Uniper-Mitarbeitende organisiert und bot ein Forum, um die Risiken des Klimawandels und das Transformationspotenzial der Energiewirtschaft besser kennenzulernen. Ihr Schwerpunkt lag auf der Rolle von Uniper bei der Dekarbonisierung Europas. Es gab verschiedene Präsentationen und Diskussionen, die von unseren Vorstandsmitgliedern, Kollegen und Kolleginnen, aber auch von externen Referenten gehalten bzw. geführt wurden. Außerdem haben einige unserer Geschäftsbereiche an internen Marktständen Lösungen für eine umweltfreundliche Transformation präsentiert. Verschiedene Teams haben vielversprechende Projekte vorgestellt, bei denen Uniper federführend die Dekarbonisierung und die Transformation zu einem nachhaltigen Energiesystem unterstützt. Mit den Climate Days wollten wir nicht nur die Bedeutung der Bekämpfung des Klimawandels unterstreichen, sondern auch sicherstellen, dass jede und jeder unserer Mitarbeitenden einen wichtigen Beitrag zur Transformation von Uniper leistet.






- > Übersicht
- > Umwelt
- > **Mensch & Gesellschaft**
- > Verantwortungsvolle Governance
- > Anhang

- Sichere und bezahlbare Energieversorgung >
- Einhaltung der Menschenrechte >
- Gerechter Übergang >
- Gesundheit, Arbeitssicherheit und Wohlbefinden >
- Fairer und attraktiver Arbeitgeber >
- Vielfalt, Fairness und Inklusion >
- Corporate Citizenship >

Mensch & Gesellschaft



Beitrag zu den SDGs

SSP-Handlungsfelder	Unipers Nachhaltigkeitsverpflichtungen	Unipers Ziele	Fortschritt 2023
 5 GESCHLECHTER-GLEICHHEIT  8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTS-WACHSTUM  16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN	<p>Überprüfen der operativen Tätigkeiten und Lieferanten auf ESG-Risiken, einschließlich Menschenrechtsrisiken, und Zusammenarbeit mit Stakeholdern, um Maßnahmen zur Risikobegrenzung zu unterstützen.</p>	<p>Konzernweiten kombinierten TRIF-Grenzwert von 1,0 oder darunter bis 2025 erreichen.¹</p>	<p>Für 2023 beträgt der kombinierte TRIF von Uniper 2,42. Zur Reduzierung des kombinierten TRIF, um das Ziel für 2025 zu erreichen, konzentriert sich Uniper weiterhin auf gezielte Schulungen für Führungskräfte im Bereich Sicherheit. Die Entwicklung eines Konzepts und einer Strategie für den systematischen Austausch und die Umsetzung bewährter Praktiken bei Uniper bleibt weiterhin eine Priorität.</p>
	<p>Respekt vor Arbeitsrechten und Gewährleisten eines sicheren, gesunden und geschützten Arbeitsumfelds für alle Mitarbeiter und Auftragnehmer; Förderung gleicher Standards für Joint Ventures und Partnerschaften.</p>	<p>Aktives Engagement in bis zu drei Multi-Stakeholder-Vereinigungen, die die ESG-Due-Diligence-Prüfung in der Lieferkette von Unipers Energieprodukten unterstützen, bis 2023.</p>	<p>Uniper beteiligt sich im Jahr 2023 aktiv an 3 Multi-Stakeholder-Verbänden. Diese sind Bettercoal, Econsense und der Branchendialog Energiewirtschaft.</p>
	<p>Förderung systematischer Vielfalt, Fairness und Inklusion, um das bestmögliche Arbeitsumfeld für alle Mitarbeiter zu schaffen sowie für Chancengleichheit und eine ausgewogenere Vertretung zu sorgen.</p>	<p>Steigerung des Anteils von Frauen in Führungspositionen auf 25 % bis 2025 und auf 30 % bis 2030.²</p>	<p>Wir beabsichtigen, den Anteil von Frauen in Führungspositionen zu erhöhen, indem wir uns noch intensiver auf die Umsetzung vielfältigerer Auswahl- und Einstellungsverfahren konzentrieren, allen Mitarbeitern flexible Arbeitsregelungen anbieten und weibliche Mitarbeiter für Führungsaufgaben anleiten und fördern. Unsere Maßnahmen zur Gewinnung von mehr Frauen haben bisher noch keine nennenswerte Wirkung gezeigt und werden voraussichtlich noch einige Zeit in Anspruch nehmen.</p>
	<p>Verpflichtung zu einem gerechten Übergang der operativen Tätigkeiten und Standorte, der auf einem konstruktiven Dialog und Stakeholderengagement beruht, um Unipers Mitarbeiter und die Gemeinschaften, die von diesem Übergang betroffen sind, zu unterstützen, Strategien für eine nachhaltige Bewirtschaftung der Uniper-Standorte zu entwickeln, und vielfältige, inklusive und menschenwürdige Arbeit zu fördern.</p>	<p>Keine Toleranz für Diskriminierung.</p>	

¹Total Recordable Incident Frequency (TRIF) misst die Anzahl der Vorfälle pro Million Arbeitsstunden.
²Bezieht sich auf Führungspositionen der zwei Ebenen unterhalb des Vorstands (L1-L2), wobei das Ziel für L1 und L2 getrennt gilt.



Sichere und bezahlbare Energieversorgung

Eine sichere und zuverlässige Energieversorgung ist für eine funktionierende Gesellschaft und wettbewerbsfähige Wirtschaft unentbehrlich. Deshalb ist sie eines der wesentlichsten Themen von Uniper. Wir möchten die Energiewende in Europa vorantreiben, indem wir flexible, ausbalancierte und maßgeschneiderte Formen der Energieerzeugung anbieten. Deshalb passen wir unsere Kraftwerke und anderen Anlagen an und investieren in flexible, zuverlässige und CO₂-freie oder CO₂-arme Stromerzeugungsanlagen und -technologien.

Uniper: einer der größten Gas- und LNG-Händler Europas

Uniper liefert jährlich rund 200 TWh Gas an Stadtwerke und Industriekunden. Uniper hat russisches Gas durch ein vielfältiges Portfolio an Pipelinegas von anderen Lieferanten, Flüssigerdgas (LNG) so wie über kurz- bis mittelfristige Transaktionen am Markt ersetzt. Trotz der Elektrifizierung einiger Prozesse wird die Industrie noch viele Jahre lang auf eine unterbrechungsfreie Gasversorgung angewiesen sein. Deshalb baut Uniper sein LNG-Geschäft aus.

Erster Jahrestag des ersten LNG-Terminals

Das erste landesweite LNG-Importterminal im norddeutschen Wilhelmshaven, wurde im Dezember 2022 in Betrieb genommen und hat den regulären Betrieb im März 2023 aufgenommen. Im Auftrag der bundeseigenen Deutsche Energy Terminal GmbH (DET), die für den Betrieb des Terminals verantwortlich ist, übernimmt nun eine Uniper-Tochter die Betriebsführung des Terminals.

Das Terminal, eine schwimmende Speicher- und Wiederverdampfungsanlage (Floating Storage and Regasification Unit; FSRU) namens Höegh Esperanza, feierte am 17. Dezember 2023 seinen ersten Jahrestag. Seit seiner Inbetriebnahme läuft das Terminal beinahe ohne Unterbrechungen. Bis einschließlich Dezember 2023 wurden insgesamt rund 7 Mio. m³ Flüssigerdgas (LNG) von 42 Tankern angeliefert. Das LNG wurde in rund 4 Mrd. m³ Erdgas umgewandelt und in das deutsche Ferngasnetz eingespeist. Das Terminal hat 2023 rund 6 % des deutschen Gasbedarfs gedeckt und wird auch 2024 voll ausgelastet sein.

Wilhelmshaven, LNG-Terminal



“

2023 hat bewiesen, wie sehr Deutschland das Terminal braucht und auch künftig brauchen wird. Uniper arbeitet mit Hochdruck am Import von grünem Ammoniak, der ebenfalls in Wilhelmshaven in grünen Wasserstoff umgewandelt werden kann. Die Region um Wilhelmshaven wird weit in die Zukunft ein Energieknotenpunkt sein.

Holger Kreetz

Chief Operating Officer bei Uniper



Gasspeicherung: eine bewährte Technologie für eine neue Zukunft

Gasspeicheranlagen zählen zu den wenigen Technologien, mit denen sich große Mengen Energie speichern lassen. Bei Nachfragespitzen und Importunterbrechungen kann aus ihnen Gas entnommen werden. Damit spielen sie eine wichtige Rolle für die Sicherung einer zuverlässigen Gasversorgung, insbesondere im Winter. Uniper – Europas viertgrößte Gasspeichergesellschaft – betreibt neun unterirdische Gasspeicher in Deutschland, Österreich und Großbritannien mit einer Kapazität von insgesamt rund 7,4 Mrd. m³.

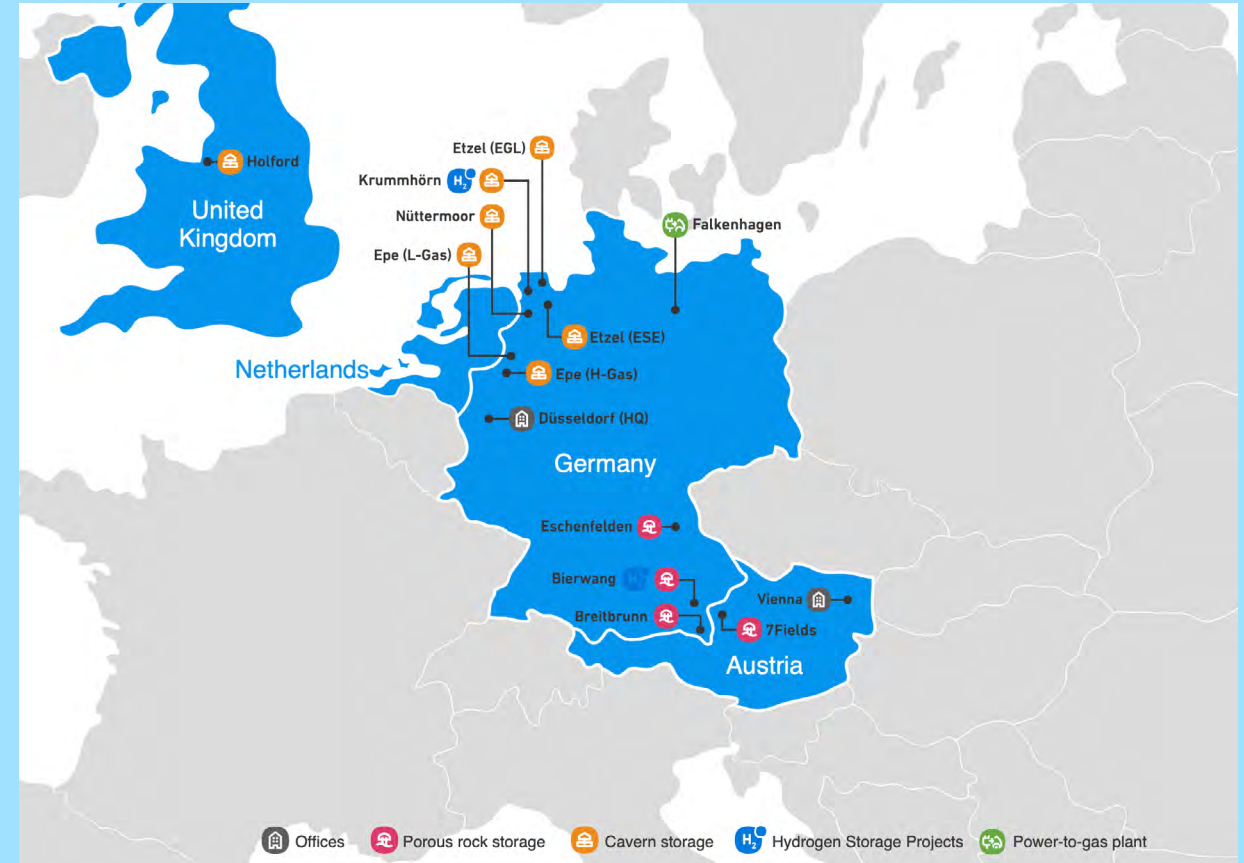
Wasserstoff, insbesondere grüner Wasserstoff, den man in einem mit Strom aus erneuerbaren Energien gespeisten Prozess aus Wasser gewinnt, wird eine entscheidende Rolle für die Dekarbonisierung des Energiesystems spielen. Uniper möchte am Aufbau der nötigen Infrastruktur mitwirken und beabsichtigt deshalb, einen Teil seiner Erdgasspeicherkapazitäten für die großmaßstäbliche Wasserstoffspeicherung umzuwidmen. So könnte sich die im Strom enthaltene Energie von einer Jahreszeit zur nächsten speichern lassen: Überschüssige Wind- und Solarenergie aus dem Sommer könnte in grünen Wasserstoff umgewandelt werden. Der Wasserstoff könnte dann unterirdisch gespeichert werden und im Winter zum Heizen von Häusern dienen, als Brennstoff für industrielle Prozesse genutzt oder in einer Gasturbine wieder in Strom umgewandelt werden.

Das viertgrößte Gasspeicherunternehmen Europas

Zusammen mit zehn anderen Speicheranlagenbetreibern hat Uniper im Januar 2024 die Initiative „H2eart for Europe“ gegründet. Ihr Ziel ist die Entwicklung einer Technologie zur unterirdischen Wasserstoffspeicherung (UHS), die der EU helfen kann, ihre für 2050 gesetzten Klimaziele zu erreichen. Bis 2030 wollen wir UHS-Anlagen mit einer Arbeitskapazität von insgesamt 250 bis 600 GWh errichten.

Uniper leitet ein Konsortium verschiedener Unternehmen bei einem Projekt namens HyStorage, um in Bierwang, einem unterirdischen Gasspeicher 65 km östlich von München, die unterirdische Speicherung von Wasserstoff zu erproben. In Bierwang wird Gas in porösem Gestein gespeichert. Mit dem Projekt soll in Erfahrung gebracht werden, wie sich eine solche Anlage mit Wasserstoff verhält.

In unserer Anlage Krummhörn an der Nordsee wird Gas in unterirdischen Kavernen gespeichert. Unter Verwendung einer bestehenden Bohrung errichten wir dort eine neue Salzkaverne, die 2024 fertiggestellt werden und 200 000 m³ Wasserstoff speichern können soll. Krummhörn liegt etwa 70 km westlich von Wilhelmshaven und gehört zum bereits erwähnten Energy Transformation Hub Northwest.



Standorte der Uniper Energy Storage

- > Übersicht
- > Umwelt
- > **Mensch & Gesellschaft**
- > Verantwortungsvolle Governance
- > Anhang

Sichere und bezahlbare Energieversorgung >

Einhaltung der Menschenrechte >

Gerechter Übergang >

Gesundheit, Arbeitssicherheit und Wohlbefinden >

Fairer und attraktiver Arbeitgeber >

Vielfalt, Fairness und Inklusion >

Corporate Citizenship >

Die Kraftwerksflotte von Uniper

Unsere Gesellschaft braucht eine zuverlässige Versorgung mit zunehmend nachhaltigem Strom. Genau den möchte Uniper liefern. Wir verfügen über eine Stromerzeugungskapazität von 22,5 GW, was in etwa der Gesamtkapazität der Niederlande entspricht.

Vollkonsolidierte Erzeugungskapazität von Uniper zum 31. Dezember 2023

in MW	Erdgas	Kohle	Wasserkraft	Kernenergie	Andere	Summe (nach Ländern)
Deutschland	3.306	3.139	1.983		1.418	9.846
Großbritannien	4.193	2.000			221	6.414
Schweden	0		1.579	1.400	1.175	4.154
Niederlande	525	1.070				1.595
Ungarn	428					428
Summe (anlagenspezifisch)	8.452	6.209	3.562	1.400	2.814	22.436

Uniper-Kraftwerk Irsching in Deutschland



Kohle – schneller Ausstieg

Unipers Kohleverstromung belief sich 2023 auf 12,2 TWh, ein Rückgang von 5,1 TWh gegenüber 2022. In Übereinstimmung mit seiner Kohleausstiegsstrategie und den entsprechenden nationalen Gesetzgebungen wird Uniper die Kohleverstromung bis 2024 im Vereinigten Königreich und bis 2029 in den Niederlanden beenden. In Deutschland wird das Steinkohlekraftwerk Datteln 4 bis 2026 veräußert, was im Einklang mit der EU-Beihilferechtsentscheidung steht.

Im Dezember 2023 hat die Bundesnetzagentur (BNetzA) Uniper über die Verlängerung der Systemrelevanz der beiden Uniper-Kraftwerke Scholven B und C am Standort Gelsenkirchen bis zum 31. März 2031 informiert. Ungeachtet der Entscheidung der BNetzA wird Uniper die strategische Transformation dieses Kraftwerksstandorts und seines gesamten Portfolios hin zur CO₂-freien Erzeugung konsequent vorantreiben.

Im Zuge des Kohleausstiegs wird Uniper das Steinkohlekraftwerk Heyden 4 in Petershagen bei Minden zum 30. September 2024 endgültig stilllegen. Das Kraftwerk hat seit 1987 einen wichtigen Beitrag zur Versorgungssicherheit in Nord- und Westdeutschland geleistet. Heyden 4 sollte ursprünglich bereits im Juli 2021 stillgelegt werden, wurde aber nach Verabschiedung des Ersatzkraftwerkebereithaltungsgesetzes (Juli 2022) zur Sicherung der Versorgung wieder an den Markt zurückgebracht. Auch das 510-MW-Kraftwerk Staudinger 5 gilt als systemrelevant und wird ab dem 1. April 2024 ebenfalls in die Netzreserve aufgenommen.

Flexible Stromversorgung für ein zuverlässiges Netz

Viele unserer Kraftwerke sind äußerst flexibel. Sie können Produktionsschwankungen bei erneuerbaren Energien ausgleichen und so eine zuverlässige Stromversorgung gewährleisten. Ein solches Kraftwerk ist Irsching 6, das im Folgenden ebenso beschrieben wird wie Batterielösungen zum Ausgleich von Stromschwankungen im Netz. Wir verfügen außerdem über Anlagen zur Bereitstellung von Momentanreserven, eine weitere Möglichkeit zur Aufrechterhaltung einer gleichmäßigen Netzfrequenz.

Im August 2023 wurde Irsching 6, unsere neue hocheffiziente Gasturbinenanlage in der Nähe von Ingolstadt in Bayern, in Betrieb genommen. Der 300-MW-Block ergänzt die beiden anderen Gas- und Dampfturbinen von Irsching. Den Zuschlag zum Bau und Betrieb des Kraftwerksblocks hatten wir vom regionalen Übertragungsnetzbetreiber TenneT erhalten. Irsching 6 ist keine kommerzielle Stromerzeugungsanlage, die dem Markt zur Verfügung steht. Stattdessen wird sie nur in Notsituationen, wenn die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien plötzlich schwankt und TenneT feststellt, dass die Systemsicherheit gefährdet ist, kurzfristig einspringen. Im Einklang mit unserer neuen Strategie will Uniper in Europa zum führenden Anbieter von flexibler Stromerzeugung werden, wie sie von Irsching 6 bereitgestellt wird. Die Nachfrage nach flexibel einsetzbaren Kraftwerken wird mit dem Ausbau der schwankungsanfälligen erneuerbaren Energien in Europa unweigerlich steigen. Weitere Informationen dazu finden Sie im Kapitel „Klimawandel und Treibhausgasemissionen“.

> Klimawandel und Treibhausgasemissionen

Batterien für Wasserkraftwerke

In unseren vier Wasserkraftwerken in Schweden haben wir Batteriesysteme installiert, um sie noch flexibler zu machen. Im Normalbetrieb werden die Batterien mit Strom aus dem Wasserkraftwerk aufgeladen. Wenn im Stromnetz Störungen oder Ungleichgewichte auftreten, gleicht das Batteriesystem Frequenzabweichungen innerhalb von Sekunden aus. Uniper plant außerdem den Bau eines neuen Solar- und Batterieparks im schwedischen Barsebäck.

Viele unserer Kraftwerke produzieren nicht nur Strom und sorgen für Netzstabilität, sondern beliefern auch Industrieunternehmen in der Umgebung mit Wärme, Prozessdampf, Druckluft und anderen Produkten. Außerdem verwerten sie einige Abfallströme dieser Unternehmen. Dieser zirkuläre Ansatz macht sie genauso effizienter wie uns.

Uniper besitzt 130 Jahre Erfahrung mit der Stromerzeugung – und eine Leidenschaft dafür, die Leistung unserer Kraftwerke zu verbessern. Wir möchten aus jedem Kilogramm Brennstoff die maximale Energie herausholen. Das verringert unseren Klimafußabdruck und spart Kosten. Der Verbesserungsprozess ist ein kontinuierlicher Prozess. Jedes Jahr investieren wir in mehreren unserer Kraftwerke in die technische Modernisierung, um ihre Effizienz, Flexibilität und die Klimaleistung zu verbessern.

Anlagenverfügbarkeit

Die Anlagenverfügbarkeit ist essenziell für die Versorgungssicherheit und zählt daher zu unseren höchsten Prioritäten. Der wichtigste Leistungsindikator für die Verfügbarkeit der Kraftwerke von Uniper ist die durchschnittliche Anlagenverfügbarkeit. Im Jahr 2023 betrug diese für die Gas- und Kohlekraftwerke von Uniper 72,8% (2022: 71%). Der Gesamtanstieg der Anlagenverfügbarkeit im Vergleich zum Vorjahr ist vor allem auf einen Rückgang der geplanten Stillstände in Großbritannien bzw. Deutschland zurückzuführen.

Durchschnittliche Verfügbarkeit von Kraftwerken nach Ländern¹

in %	2023	2022 ³
Deutschland ²	73,5	69,7
Ungarn	95,3	92,5
Niederlande	57,7	67,5
Schweden	91,7	93,7
Großbritannien	71,2	66,3
Gesamt	72,8	71,0

¹ Die dargestellten Zahlen werden berechnet als 100 % abzüglich geplanter und ungeplanter Nichtverfügbarkeit. Die Zahlen des Uniper-Konzerns stellen den volumenbezogenen gewichteten Durchschnitt dar. Die Berechnung bezieht sich auf das tatsächliche operative Portfolio von Uniper.

² Das neue Gaskraftwerk Irsching 6 von Uniper ist in den Zahlen für 2023 enthalten, die neue Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlage (KWK-Anlage) am Uniper-Standort Scholven ist nicht enthalten.

³ Für Russische Stromerzeugung (nicht fortgeführte Aktivitäten) können keine Daten für das gesamte Jahr 2022 gemeldet werden. Der Wert für das erste Halbjahr ist in Unipers Halbjahresbericht zu finden.

Für das Management der Betriebsrisiken seiner Erzeugungsanlagen verfügt Uniper über ein integriertes Kraftwerk- und HSSE-Managementsystem, das den branchenüblichen Standards entspricht. Uniper besitzt jahrzehntelange Erfahrung im integrierten, zuverlässigen und maßgeschneiderten Versorgungsmanagement. Die regelmäßige Inspektion und Wartung der Anlagen beruht auf einem risikobasierten Ansatz. Darüber hinaus werden Produktionsprozesse und Technologien laufend modernisiert und optimiert und das Personal entsprechend geschult.

Einhaltung der Menschenrechte

Uniper hat sich verpflichtet, im Rahmen seiner gesamten Geschäftstätigkeit die Menschenrechte gemäß der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, der Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit und dem im Januar 2023 in Kraft getretenen Gesetz zur unternehmerischen Sorgfaltspflicht in Lieferketten zu achten.

Unsere grundlegenden Erwartungen an das ethische Verhalten unserer Mitarbeitenden im Geschäftsleben sind im Uniper-Verhaltenskodex festgelegt. Der Verhaltenskodex für Lieferanten enthält die Erwartungen von Uniper an seine Lieferanten in Bezug auf Menschenrechte und umweltbezogene Themen. Von den Lieferanten wird erwartet, die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der UN zu achten und zu unterstützen und sicherzustellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.

Der im Jahr 2023 erstmals ernannte Menschenrechtsbeauftragte von Uniper sorgt dafür, dass Menschenrechts- und Umweltrisiken effektiv gesteuert werden. Er berichtet regelmäßig an den Uniper-Vorstand, der die Gesamtverantwortung für die Menschenrechtsstrategie und das ESG-Risikomanagement von Uniper trägt. Der Menschenrechtsbeauftragte legt in Zusammenarbeit mit den erforderlichen Geschäftsfunktionen von Uniper individuelle Strategien zur Einbeziehung von einzelnen relevanten Lieferanten fest.

Im März 2023 hat Uniper ein Online-Schulungsprogramm gestartet, um bei unseren Mitarbeitenden das Bewusstsein für den Umgang mit Menschenrechten und Umweltrisiken zu stärken. Die Schulung muss von Mitarbeitenden mit Lieferantenkontakt verpflichtend absolviert werden.

Identifizieren von Menschenrechtsrisiken

Schwere Menschenrechtsverletzungen wie Zwangsvertreibungen oder Zwangsarbeit können eine direkte oder indirekte Folge unserer geschäftlichen Aktivitäten sein. Dies gilt insbesondere in Ländern, in denen seit jeher unzureichende Standards für Arbeit, Sicherheit, soziale Entwicklung und Inklusion herrschen. Zudem stellen in einigen Ländern autoritäre Regierungssysteme, Defizite in demokratischen Strukturen und ein Mangel an Transparenz und Rechenschaftspflicht erhebliche Herausforderungen an eine effiziente Geschäftstätigkeit und das Lieferkettenmanagement.

Uniper identifiziert Menschenrechtsrisiken mithilfe der Risikodatenbank eines Drittanbieters sowie interner und externer Benchmarks, die über die Risiken informieren, die mit verschiedenen Herkunftsländern, Lieferanten, Rohstoffen und Waren verbunden sind. Diese Instrumente berücksichtigen Informationen, die von Behörden und betroffenen Parteien bereitgestellt werden, ebenso wie unabhängige Berichte über Menschenrechtsverletzungen in den betreffenden Regionen.

Uniper verfügt auch über ein Beschwerdesystem, über das Personen, die von möglichen oder tatsächlichen Menschenrechtsrisiken oder -verletzungen direkt betroffen oder denen solche bekannt sind, diese melden können. Dazu können sie Unipers eigenen Whistleblowing-Kanal (whistleblowing@uniper.energy) nutzen oder sich an den Menschenrechtsbeauftragten (humanrights@uniper.energy) wenden. Im Jahr 2023 hat Uniper eine erweiterte Due-Diligence-Prüfung eingeführt, die dann durchgeführt wird, wenn Uniper menschenrechtsbezogene Beschwerden über seine Aktivitäten oder Lieferanten erhält. Falls die Meldung nach Ansicht des Menschenrechtsbeauftragten einen aktiven Lieferanten betrifft, wird der Menschenrechtsbeauftragte zusammen mit dem Legal- und Compliance-Team der Beschwerde nachgehen.

Reduzieren von Menschenrechtsrisiken

Die Menschenrechtsstrategie von Uniper ist in sein ESG-Risikomanagementsystem integriert. So können Risiken von Menschenrechtsverletzungen, die in direktem Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit, den Produkten oder Dienstleistungen des Unternehmens stehen, erkannt, vermieden oder minimiert werden. Uniper verfolgt den Ansatz, Risiken sowohl direkt bei Lieferanten als auch über Multi-Stakeholder-Initiativen anzugehen, wie im Abschnitt ESG-Risikomanagement und Due-Diligence-Prüfung näher beschrieben. Wenn ein Lieferant über längere Zeit hinweg keine Fortschritte und keine Eigeninitiative zeigt, kann die Kündigung oder Aussetzung von Verträgen erforderlich sein.

Die Achtung von Menschenrechten erfordert Eigeninitiative und das Engagement des gesamten Unternehmens, um kontinuierliche Verbesserungen zu erzielen. Dazu gehören zeitnahe und angemessene Maßnahmen, um negative Auswirkungen in der Geschäftstätigkeit und in der Lieferkette von Uniper einzelfallbezogen zu beheben.

› [ESG-Risikomanagement und Due-Diligence-Prüfung](#)



Gerechter Übergang

Wir beabsichtigen, im Zuge der Dekarbonisierung von Uniper Werte zu schaffen und so viele Arbeitsplätze wie möglich zu sichern. Tatsächlich sind wir davon überzeugt, dass dadurch sogar neue Arbeitsplätze entstehen. Wir sind außerdem der Ansicht, dass der Übergang zu einer kohlenstoffarmen Zukunft gerecht sein muss – für alle und jeden. Deshalb führen wir Dialoge mit den betroffenen Stakeholdern – wie unsere Mitarbeitenden in unseren Kraftwerken, die stillgelegt oder umgenutzt werden sollen, und den Menschen in den umliegenden Gemeinden. Wir möchten ihnen zeigen, dass wir Pläne für die Zukunft gemacht haben.

Gemäß unserem strategischen Nachhaltigkeitsplan verpflichten wir uns zu einem gerechten Übergang unserer operativen Tätigkeiten und Standorte, der auf einem konstruktiven Dialog und Stakeholderengagement beruht, um unsere Mitarbeitenden und die Gemeinschaften, die von diesem Übergang betroffen sind, zu unterstützen. Wir verpflichten uns außerdem, Strategien für eine nachhaltige Bewirtschaftung unserer Standorte zu entwickeln um vielfältige, inklusive und menschenwürdige Arbeit zu fördern.

Uniper hat auf Grundlage der Grundsätze der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und der COP26-Vereinbarung ein Rahmenwerk für einen gerechten Übergang entwickelt, das vier übergreifende Bereiche umfasst, denen wir verpflichtet sind:

- Transparenz und Einbeziehung
- Resilienz der Arbeitenden
- Umweltschutz
- (Gemeinsame) Wertschöpfung

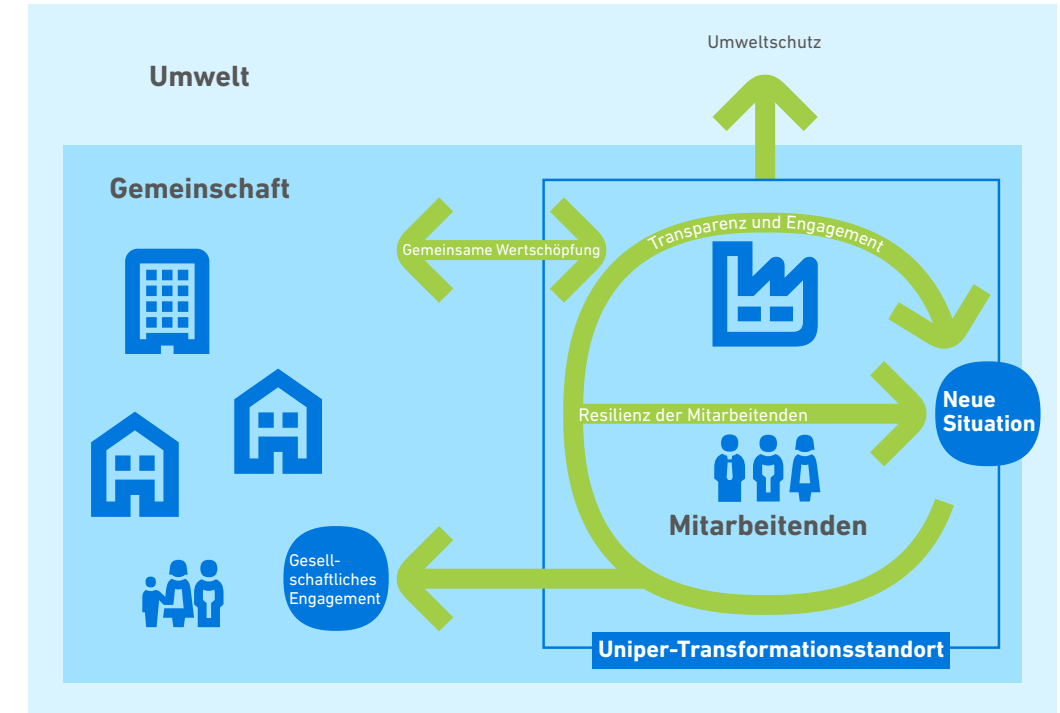
Umnutzung von Kohlestandorten für eine nachhaltige Wirtschaft

Ein wichtiger Aspekt von Unipers Dekarbonisierungsplan ist der Ausstieg aus der Kohle in Europa. Wir beabsichtigen die Umrüstung unserer Kohlekraftwerke auf kohlenstoffarme Brennstoffe bzw. ihre Umnutzung für eine nachhaltige Wirtschaft. Diese Pläne beinhalten eine Reihe von Grundsätzen und Verpflichtungen, die einen „gerechten Übergang“ im Sinne der Richtlinien der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) aus dem Jahr 2015 und der COP26-Vereinbarungen sicherstellen.

Ein Beispiel dafür ist der „Energy Transformation Hub Northwest“, der 13 Projekte umfasst, die an neuen und bestehenden Uniper-Standorten im nördlichen Niedersachsen entwickelt werden. Uniper fördert berufliche Weiterentwicklung von Fachkräften in Berufsfeldern mit Wasserstoffbezug in einem Training Center am Standort Wilhelmshaven.

- > [Energy Transformation Hub Northwest](#)

Verpflichtungsbereiche aus Unipers Rahmenwerk für einen gerechten Übergang



- > Übersicht
- > Umwelt
- > **Mensch & Gesellschaft**
- > Verantwortungsvolle Governance
- > Anhang

- Sichere und bezahlbare Energieversorgung >
- Einhaltung der Menschenrechte >
- Gerechter Übergang >**
- Gesundheit, Arbeitssicherheit und Wohlbefinden >
- Fairer und attraktiver Arbeitgeber >
- Vielfalt, Fairness und Inklusion >
- Corporate Citizenship >

Die Transformation des Kraftwerks Staudinger

Am Uniper-Kraftwerk Staudinger laufen die Vorbereitungen für die Transformation des Standorts anlässlich des Kohleausstiegs bereits seit 2017. Der Entwicklungsplan für das Kraftwerk Staudinger wurde 2023 von der Gemeinde Großkrotzenburg genehmigt. Er ist eine grundlegende Voraussetzung für die Transformation des Standorts und ermöglicht den Bau von umweltfreundlicheren Erzeugungsanlagen wie H₂-ready-Kraftwerken und Batteriespeichern. Die relevanten internen und externen Stakeholder wurden von Anfang bis Ende in den Transformationsprozess einbezogen und haben ihre Unterstützung signalisiert. Die Transformation des Standorts trägt nicht nur dazu bei, die Energieversorgung fit für die Zukunft zu machen, sondern unterstützt auch die wirtschaftliche Entwicklung der Gemeinde, die Sicherung von Arbeitsplätzen und die Schaffung von neuen, zukunftsorientierten Beschäftigungsmöglichkeiten.

“

Wir bei Uniper wollen nicht warten bis Anlagen kurz vor der Stilllegung stehen. Stattdessen wollen wir bereits im Voraus unsere Standorte aktiv weiterentwickeln und die Stakeholder vor Ort in diesen Prozess einbinden.

Arne Bayer

Head of Asset Development
der Uniper Kraftwerke GmbH

Engagement in Kohlebergbauregionen

Eine geringere Nachfrage nach und geringere Produktion von Kohle wird in Kohleabbauregionen erhebliche Folgen für die Beschäftigung, die öffentlichen Einnahmen und die lokale Wirtschaft haben. Durch unsere Mitgliedschaft bei Bettercoal, einer gemeinnützigen Initiative zur Förderung von Nachhaltigkeit in der Kohlelieferkette, unterstützen wir ein Programm zur wirtschaftlichen Diversifizierung in Kolumbien. Das Projekt verfolgt die Ziele, verschiedene Stakeholder (Regierung, Unternehmen, Gewerkschaften und lokale Gemeinschaften) zusammenzubringen, um Projekte zu entwickeln und umzusetzen, sowie eine Finanzierungsstruktur aufzubauen, die dazu beiträgt, die Entwicklung einer alternativen regionalen Wirtschaft zu fördern.

Uniper möchte die Chancen zur Unterstützung einer gerechten Energiewende, die sich in seiner Kohlelieferkette bieten, 2024 weiter erkunden.

> [Stakeholderengagement](#)

Kriterien von Uniper für den gerechten Übergang



Gesundheit, Arbeitssicherheit und Wohlbefinden

Das Wohlergehen unserer Mitarbeitenden hat für uns höchste Priorität. Deshalb arbeiten wir Tag für Tag daran, in allen unseren Prozessen hohe Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutzstandards einzuhalten. Voraussetzung für die Verbesserung von Gesundheit, Arbeitssicherheit und Wohlbefinden sind eine starke Führung und eine Kultur der kontinuierlichen Verbesserung auf allen Hierarchieebenen. Wir sind stets bestrebt, aus Vorfällen, aber auch durch gute Beispiele zu lernen, und sind überzeugt, dass Menschen sich durch Erfahrungen weiterentwickeln können. Somit ist auch unser Unternehmen in der Lage, sein Unternehmensgedächtnis zu erweitern.

Uniper als Ganzes und jede unserer Einheiten hat einen jährlichen Plan zur Verbesserung von Gesundheit, Arbeitssicherheit, Sicherheit, Umweltschutz und Nachhaltigkeit (Health, Safety, Security, Environment [HSSE] & Sustainability), der unseren Kurs für das kommende Jahr festlegt und uns hilft, unsere Fortschritte zu überwachen. Die Vereinbarungen mit unseren Vertragspartnern enthalten Klauseln, die sie dazu verpflichten, unsere Standards zu übernehmen und zur Verwirklichung unserer Vision beizutragen.

Klare Verantwortlichkeiten

Der Vorstand von Uniper setzt sich uneingeschränkt für die Förderung von Gesundheit und Arbeitssicherheit im gesamten Unternehmen ein und überwacht kontinuierlich die Arbeitssicherheitsleistung der Belegschaft und der Auftragnehmer von Uniper. Gesundheit und Arbeitssicherheit sind Themen, die in den Sitzungen unseres Managements immer wieder auf der Tagesordnung stehen und vom Vorstand und Aufsichtsrat regelmäßig besprochen werden.

Die Konzernfunktion HSSE & Sustainability (HSSE = Health, Safety, Security, Environment) unterstützt unser Unternehmen und unsere Mitarbeitenden dabei, Standards für Gesundheit und Arbeitssicherheit umzusetzen und sie in ihre strategische und operative Planung, ihre Geschäftsentscheidungen und die tägliche Arbeit zu integrieren. Dazu entwickelt die Konzernfunktion HSSE & Sustainability Richtlinien und Vorgaben, veranstaltet Workshops und koordiniert den Austausch bewährter Verfahren.

Die Arbeitsschutzmanagementsysteme aller Uniper-Betriebseinheiten sind nach ISO 45001 zertifiziert. Diese Systeme werden regelmäßig überprüft und von unabhängigen Prüfstellen zertifiziert.

Dem Gedächtnis eines Unternehmens muss ein System zugrunde liegen. Das Gedächtnis für Arbeitssicherheit unseres Unternehmens wird von Synergi Life unterstützt, einem Online-Incident-Management-System. Mit Synergi Life können wir Vorfälle und Beinahevorfälle systematisch dokumentieren und analysieren, Informationen über Vorfälle und Beinaheunfälle im gesamten Unternehmen teilen und Abhilfemaßnahmen umsetzen, die ein erneutes Auftreten verhindern helfen.

Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden

Mit seinem integrierten Ansatz in der Gesundheitsförderung bietet Uniper allen Mitarbeitenden Zugang zu einer breiten Palette von Dienstleistungen, von medizinischen Untersuchungen und zahlreichen Bewegungsprogrammen bis hin zu Kampagnen für das psychische Wohlbefinden. Darüber hinaus haben die funktionalen Teams die Maßnahmen, die in ihren Gesundheitsaktionsplänen festgelegt wurden, weiter umgesetzt. Über ihre Fortschritte bei der Umsetzung dieser Maßnahmen wird dem Vorstand und den Führungskräften von Uniper vierteljährlich ein Bericht erstattet.

Voice of Uniper: weiterhin hoher Stellenwert für Gesundheit und Wohlbefinden

Rund 5800 Mitarbeitende (80 % der Belegschaft) haben an der Mitarbeitendenbefragung Voice of Uniper 2023 teilgenommen, ein weit höherer Anteil als im Vorjahr (64 %). Die Zahl der Anmerkungen hat sich fast verfünffacht und ist von 4 200 auf rund 20 400 gestiegen. Die bei den beiden gesundheitsbezogenen Fragen erreichten Durchschnittswerte zeigen, dass unsere Mitarbeitenden unsere Leistung bei diesem Thema anerkennen und zu schätzen wissen:

1. Die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden hat bei Uniper eine hohe Priorität (Durchschnittswert: 8 von 10 oder +0,4 über dem True Benchmark®).

100 %

der Arbeitsschutzmanagementsysteme aller Uniper-Betriebseinheiten sind nach ISO 45001 zertifiziert.

2. Ich bin mit den Leistungen von Uniper im Bereich Gesundheit und Wohlbefinden zufrieden (Durchschnittswert: 8,1 oder +0,5 über dem True Benchmark®).

Beide Durchschnittswerte haben das True Benchmark® übertroffen. Diese Bereiche gelten daher als Stärken, also als Bereiche, in denen Uniper das Benchmark der Energiewirtschaft übertroffen hat. Auch Zufriedenheit und Fairness wurden als Stärken identifiziert.

True Benchmark® ist ein unter vergleichbaren Unternehmen ermittelter Referenzwert (im Fall von Uniper: Unternehmen aus dem Energiesektor). Er berücksichtigt die Zusammensetzung der Befragungsteilnehmenden und berichtigt die Werte abhängig vom erwarteten Engagement-Niveau der Teilnehmenden leicht (um maximal +/- 0,2), um Verzerrungen durch abweichende Gruppenzusammensetzungen auszuschließen.



- > Übersicht
- > Umwelt
- > **Mensch & Gesellschaft**
- > Verantwortungsvolle Governance
- > Anhang

Sichere und bezahlbare Energieversorgung >

Einhaltung der Menschenrechte >

Gerechter Übergang >

Gesundheit, Arbeitssicherheit und Wohlbefinden >

Fairer und attraktiver Arbeitgeber >

Vielfalt, Fairness und Inklusion >

Corporate Citizenship >

Kraft tanken für Körper und Geist

Eine gute psychische Gesundheit ist Uniper bereits seit Langem wichtig. So war es nur folgerichtig, dass „Körper und Geist“ unser Schwerpunktthema für Gesundheit und Arbeitssicherheit im Jahr 2023 war. Alle Uniper-Teams wurden gebeten, am globalen „Energize Yourself“-Monat im Mai teilzunehmen und ein dreimonatiges Gesundheitsprogramm mit Aktivitäten durchzuführen, die sowohl die körperliche als auch die geistige Gesundheit fördern sollten. Dazu zählten zum Beispiel Walking Meetings, bei denen die Teilnehmer sich während eines Spaziergangs besprechen. So ist das Renewables-Team von Uniper 2023 über 4 300 km gelaufen und die Funktionen Beschaffung und Vertrieb haben sich zur Teilnahme an den Gesundheitsaktivitäten zusammengeschlossen.

Darüber hinaus gibt es in allen Uniper-Funktionen einen Health Ambassador, dessen Aufgabe es ist, sich den konkreten gesundheitlichen Bedürfnissen in der jeweiligen Funktion zu widmen und ganz allgemein eine Kultur der Gesundheit bei Uniper zu fördern. Diese Gesundheitsbotschafter treffen sich vierteljährlich, um sich zu gesundheitlichen Themen und Best Practices auszutauschen. Sie helfen uns auch beim Erreichen der jährlichen Gesundheitsziele.

Lokale Initiativen für eine gesunde Lebensweise: Karlshamn

Unsere gesundheitsbegeisterten Mitarbeitenden im Uniper-Kraftwerk Karlshamn an der Südküste Schwedens haben sich 2023 vorgenommen, ihr veraltetes, ungünstig gelegenes Fitnessstudio zu modernisieren. Alle Arbeiten wurden von freiwilligen Mitarbeitenden erledigt, Uniper hat die Materialien bezahlt. So ist in acht Monaten Arbeit eine neue Multisportanlage entstanden. Die neue Einrichtung wird deutlich stärker genutzt als die alte: Früher kam manchmal nur eine Person pro Woche, heute sind es auch mal vier pro Tag. Das wöchentliche Floorball-Spiel lockt regelmäßig ein ganzes Dutzend Mitspielende an. In Karlshamn gibt es aber noch weitere gesundheitsfördernde Aktivitäten, darunter regelmäßige Gesundheitschecks, gesunde Mahlzeiten in der Kantine und eine automatische Erinnerung am Computer, die Mitarbeitenden hilft, regelmäßig Pausen zu machen.

Unipers virtuelle Sport-Community

In unserer virtuellen Sport-Community haben sich mehr als 250 Mitarbeitende und ehemalige Mitarbeitende von Uniper zusammengeschlossen. Sie vereint Amateursportler aus 92 Städten und Kraftwerken in sieben Ländern. Gemeinsam sind sie im letzten Jahr 325 325 km Fahrrad gefahren, 91 102 km gejoggt oder gelaufen und 2 308 km geschwommen. Das ist eine Strecke von fast 419 000 km – mehr als das Zehnfache des Erdumfangs.



- > Übersicht
- > Umwelt
- > **Mensch & Gesellschaft**
- > Verantwortungsvolle Governance
- > Anhang

Sichere und bezahlbare Energieversorgung >

Einhaltung der Menschenrechte >

Gerechter Übergang >

Gesundheit, Arbeitssicherheit und Wohlbefinden >

Fairer und attraktiver Arbeitgeber >

Vielfalt, Fairness und Inklusion >

Corporate Citizenship >



Unsere Bemühungen um mehr Sicherheit

Sicherheit ist ein zentraler Wert für Uniper. Uns ist nicht nur die Sicherheit unserer Mitarbeitenden und Auftragnehmer wichtig, sondern auch die Sicherheit der Menschen, die in der Nähe unserer Anlagen leben. Stresssituationen, unvorhergesehene Gefahren und unsichere Arbeitsgewohnheiten in komplexen Umgebungen wie Kraftwerken und Gasspeichern können zu schweren Unfällen, Verletzungen und Todesfällen führen. Wir haben eine Führungsstruktur etabliert, um die Umsetzung von konzernweit gültigen Sicherheitsrichtlinien und sicheren Arbeitsweisen in den Ländern, in denen wir tätig sind, zu gewährleisten und zu überwachen.

Diese Richtlinien und Verfahren sind darauf ausgerichtet, einen sicheren und gesunden Arbeitsplatz für Mitarbeitende und Auftragnehmer zu schaffen, insbesondere für risikoreiche Tätigkeiten, wie zum Beispiel die Stilllegung und den Rückbau von Anlagen in Deutschland, Schweden, den Niederlanden und Großbritannien.

Bei Uniper vollzieht sich im Rahmen einer sich verändernden Energiewelt, in der erneuerbare Energien wichtiger werden und neue Technologien wie CCS und Wasserstoff aufkommen, aktuell ein grundlegender Wandel. So wird die Arbeit der Zukunft verstärkt projektorientiert sein und Uniper prüft aktuell seinen Sicherheitsansatz, um sicherzustellen, dass dieser flexibel genug ist, um verschiedene, neue Arten von Arbeitsabläufen und -umgebungen berücksichtigen zu können.

Eine lernende Organisation werden

Wir haben unser unternehmensweites Projekt, um Uniper zu einer lernenden Organisation zu machen, im Jahr 2023 fortgesetzt. Das Projekt baut auf Veränderungen auf, die wir 2019 eingeführt haben, um unsere Prozesse für die Meldung, Dokumentation und Analyse von Vorfällen zu verbessern, und soll ganz allgemein Lernbereitschaft als Mentalität fest im Unternehmen verankern. Diese Verbesserungen betrafen unter anderem mehr Transparenz über den Lernfortschritt, die Koordination von Tools und Systemen für den Austausch bewährter Verfahren und gemachte Erfahrungen mit Auftragnehmern und anderen Unternehmen sowie die Verbesserung von Lern-

instrumenten, Engagement und Kommunikationskanälen. Zum Beispiel haben ausgewählte Geschäftsbereiche 2023 lokale und regionale Engagement Sessions veranstaltet, um von den Betriebsstätten Input zu bewährten Verfahren zu erhalten, die vielleicht im gesamten Unternehmen angewandt werden könnten. Andere Geschäftsbereiche haben 2023 ähnliche Sessions durchgeführt. Ein neues, interaktives E-Learning-Modul, das 2022 entwickelt wurde, soll das kontinuierliche Lernen fördern. Es wurde den Mitarbeitenden 2023 zur Verfügung gestellt.

Safety-Leadership-Meeting

Führungskräfte bei Uniper können einen spürbaren Unterschied für die Sicherheit machen. 2023 haben wir ein zweites jährliches Safety-Leadership-Meeting abgehalten, an dem knapp 300 Führungskräfte aus verschiedenen Kraftwerken und Niederlassungen teilgenommen haben, um sich persönlich und virtuell auszutauschen. Sie haben darüber diskutiert, wie sie als Führungskräfte die Integrität von Menschen, Vermögenswerten und der Umwelt schützen können. Es gab Vorträge und Workshops zu Themen wie Sicherheitskultur, Exzellenz, Verhaltensweisen und Systemen und auch eine Session mit dem Uniper-Vorstand.

Uniper hat 2023 auch einen Workshop zum richtigen Führungsverhalten für Führungskräfte, Aufsichtsführende und technische Mitarbeitende mit Führungsverantwortung im Kraftwerk vor Ort entwickelt, einschließlich derjenigen, die für Auftragnehmer zuständig sind. Dieser Workshop wurde unseren Kolleginnen und Kollegen in Großbritannien, Deutschland und Schweden angeboten. Zusätzlich steht allen Mitarbeitenden ein Online-Modul mit dem Titel „Your Choice Matters“ zur Verfügung, das Botschaften zu Verhaltensweisen und Emotionen beinhaltet. Diese Botschaften sollen den Mitarbeitenden helfen, darüber nachzudenken, wie jede und jeder Einzelne dazu beitragen kann, Uniper zu einem noch sichereren Arbeitsplatz zu machen.

Sicherheitsaktivitäten 2023

Sicher ab dem ersten Tag

2023 haben wir eine neue Kampagne zur Förderung des Sicherheitsbewusstseins bei unseren Neubauprojekten gestartet. Sie trägt den Namen „Sicher ab dem ersten Tag“. Sie beginnt am ersten Bautag mit Workshops mit den wichtigsten Auftragnehmern. Dabei sollen Beziehungen aufgebaut werden, in denen die Partner sich gegenseitig unterstützen. Zudem soll ein gemeinsames Verständnis für die Sicherheitskultur des Projekts und die Rollen der einzelnen Unternehmen dabei, diese Sicherheitskultur mit Leben zu erfüllen, erreicht werden. Die Teilnehmer vereinbarten außerdem Metriken zur Überwachung der Sicherheitsleistung des Projekts. Die Workshops werden während der gesamten Projektlaufzeit regelmäßig wiederholt, um den Risiken und Chancen der verschiedenen Projektphasen angemessen begegnen zu können.

Für einen sichereren Rückbau

In Schweden ist Uniper mit dem Rückbau von vier stillgelegten Kernkraftwerken beschäftigt. Die radiologische Umgebung und die radioaktiven Abfälle machen die Arbeit extrem kompliziert. In den letzten Jahren kam es zu oft zu Unfällen. Im Januar 2022 erreichte der TRIF sogar einen Spitzenwert von 35. Um dem etwas entgegenzusetzen, haben wir eine Task Force gegründet, die diese inakzeptable Situation analysieren und die Sicherheitsleistung verbessern sollte. Ihre Ergebnisse deuteten darauf hin, dass unsere Auftragnehmer mehr Unterstützung benötigten und wir einen proaktiven statt reaktiven Ansatz verfolgen sollten. Daraufhin haben wir insbesondere:

- ein neues Onboarding-Programm für Auftragnehmer eingeführt, um sie mit den auszuführenden Aufgaben vertraut zu machen, einschließlich praktischer Übungen im Kraftwerk selbst
- ein Onboarding-Modul speziell für Führungskräfte entwickelt, bei dem die Sicherheitswerte, sichere Verhaltensweisen sowie der Einfluss von Führungskräften auf die Sicherheitsleistung im Fokus stehen
- den Wert von positivem Feedback für das Fördern von sicherem Verhalten im Gegensatz zu Ermahnungen zur Unfallvermeidung betont
- uns verstärkt auf die Analyse (statt lediglich auf die Erhebung) von Sicherheitsdaten konzentriert und Gegenmaßnahmen entwickelt, um Unfälle in Zukunft zu vermeiden
- die Entwicklung zu einer lernenden Organisation, in der Erkenntnisse ausgetauscht werden, um Fehler nicht zu wiederholen, gefördert

Es liegt mit an diesen Maßnahmen, dass der Auftragnehmer-TRIF für unsere KKW-Rückbauprojekte im Jahr 2023 unter 2 lag und damit niedriger als der Wert für den gesamten Uniper-Konzern.

Sicherheitskennzahlen

Neben dem Grad der Umsetzung unserer HSSE-&-Sustainability-Verbesserungspläne nutzen wir den kombinierten TRIF (Total Recordable Incident Frequency, d.h., die relative Häufigkeit meldepflichtiger Vorfälle) als Kennzahl für die Arbeitssicherheit. Der kombinierte TRIF misst die Anzahl arbeitsbedingter Unfälle sowohl von Mitarbeitenden des Uniper-Konzerns als auch von Mitarbeitenden von externen, von Uniper beauftragten Unternehmen pro eine Million Arbeitsstunden. 2023 hat Uniper sich ein neues Sicherheitsziel gesetzt: Es soll keine schweren Unfälle geben, die zu Todesfällen oder lebensverändernden Verletzungen führen. Dieses Ziel hat Uniper 2023 erreicht.

0 Im Jahr 2023 gab es bei Uniper keine schwerwiegenden Unfälle

2,42 TRIF kombiniert

Für das Jahr 2023 betrug der kombinierte TRIF von Uniper 2,42 und erhöhte sich damit gegenüber dem Jahr 2022 (2,24 ohne die Russische Stromerzeugung, 1,76 einschließlich der Russischen Stromerzeugung von Januar bis September 2022). Der Anstieg des TRIF ist das Ergebnis einer höheren Zahl von meldepflichtigen Vorfällen im Speichergeschäft, in der Kohle- und Wasserkraftwerksflotte und im Bereich Asset Management. Dieser Anstieg konnte durch den deutlichen Rückgang der Unfälle in der Gasturbinenflotte nicht ausgeglichen werden. Uniper hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2025 einen kombinierten TRIF von maximal 1,00 zu erreichen. Um den kombinierten TRIF zu senken und das für 2025 gesetzte Ziel zu erreichen, setzt Uniper weiterhin einen Fokus auf spezielle Arbeitssicherheitstrainings für Führungskräfte. Die Entwicklung eines Konzepts und einer Strategie für den systematischen Austausch und die Umsetzung von bewährten Praktiken bei Uniper wird weiterhin forciert.

1,07 TRIF Mitarbeitende

Der TRIF für Uniper-Mitarbeitende ist 2023 auf 1,07 gesunken (2022: 1,09). Hauptgrund waren weniger Unfälle in der Dampf- und Wasserkraftwerksflotte.

4,25 TRIF Auftragnehmer

Der Auftragnehmer-TRIF ist auf 4,25 gestiegen (2022: 2,74), hauptsächlich wegen eines Anstiegs der meldepflichtigen Vorfälle in der Dampf- und Wasserkraftwerksflotte.

Außerdem berichten wir die Kennzahl Lost Time Injury Frequency (LTIF). Sie misst die Anzahl unfallbedingter Arbeitszeitausfälle pro eine Million Arbeitsstunden.

1,86 LTIF kombiniert

Der kombinierte LTIF ist auf 1,86 (2022: 1,22) gestiegen. Wie beim kombinierten TRIF ist der Anstieg des LTIF das Ergebnis einer höheren Zahl von meldepflichtigen Vorfällen im Speichergeschäft, in der Kohle- und Wasserkraftwerksflotte und im Bereich Asset Management.

0,90 LTIF Mitarbeitende

Der LTIF Mitarbeitende ist auf 0,90 (2022: 0,67) gestiegen.

3,16 LTIF Auftragnehmer

Der LTIF Auftragnehmer ist von 2,03 im Jahr 2022 auf 3,16 im Jahr 2023 gestiegen.

Fairer und attraktiver Arbeitgeber

Unsere Mitarbeitenden sind der Schlüssel zu unserem Erfolg. In einem hart umkämpften Arbeitsmarkt ist ein starker und attraktiver Arbeitgeber ein entscheidender Faktor, um Mitarbeitende zu gewinnen und einzustellen, die Uniper bei der Erreichung seines Ziels, eine zuverlässige Energieversorgung zu gewährleisten und sein Portfolio systematisch zu dekarbonisieren, unterstützen.

Wir legen großen Wert auf eine offene und vertrauensvolle Unternehmenskultur. Der Uniper Way fungiert als Leitfaden, der beschreibt, wie die Zusammenarbeit und der Umgang miteinander gestaltet werden sollen, und spiegelt Unipers Anspruch wider. Er hat sich zu einem integralen Bestandteil unserer Unternehmenskultur entwickelt. Seine zentralen Elemente sind zudem in die wichtigsten Komponenten des Personalentwicklungszyklus integriert. Dies umfasst einen kompetenzorientierten Ansatz, die Leitlinien für Bewerbungsgespräche sowie das systematische Feedback zur Leistung der Mitarbeitenden, das eine kontinuierliche Selbstreflexion und Verbesserung fördert. Unterstützt durch die Digitalisierung tragen diese Aspekte dazu bei, eine agile und flexible Organisation mit kosteneffizienteren Prozessen zu schaffen.

Im Jahr 2023 haben wir den Uniper Way weiterentwickelt, um den aktuellen gesellschaftlichen, strategischen und wirtschaftlichen Herausforderungen besser begegnen zu können. An dem Projekt waren mehr als 300 Mitarbeitende und Führungskräfte aus allen Regionen und Unternehmensbereichen beteiligt. Gemeinsam haben sie sechs Werte für die Zusammenarbeit der Mitarbeitenden heute und in Zukunft identifiziert: Vertrauen, Zusammenarbeit, Befähigung, Leistung, Fokus und Akzeptanz von Veränderungen.

Die jährliche Mitarbeitendenbefragung „Voice of Uniper“ misst das Engagement der Mitarbeitenden und sammelt Feedback, mit dem das Erreichen der strategischen Personalziele gemessen werden kann. Die Umfrage wies mit 80 % die bislang höchste Beteiligungsquote seit Einführung der Befragung auf. Die Zufriedenheit der Mitarbeitenden mit Uniper als Arbeitgeber ist nach wie vor hoch: Unser Employee Net Promoter Score stieg um 30 Punkte. Die Mitarbeitenden schätzten weiterhin unsere flexiblen Arbeitsregelungen, die die Leistung steigern, die Work-Life-Balance fördern und Uniper für neue Mitarbeitende attraktiv machen. Unsere Mitarbeitenden gaben uns auch ein positives Feedback zu unserer neuen Strategie und den systematischen Bestrebungen, die Nach-

haltigkeit zu fördern und die Energieversorgung Europas zu sichern. In der Umfrage wurden die Themenfelder Entwicklung und Arbeitsbelastung als Priorität erkannt. Die Antworten zu diesen Fragen zeigten im Vergleich zum Industriebenchmark ein unterdurchschnittliches Ergebnis, weshalb Uniper im Jahr 2024 geeignete Maßnahmen ergreifen wird. Weitere Ergebnisse der Mitarbeitendenbefragung sind im Abschnitt „Gesundheit, Arbeitssicherheit und Wohlbefinden“ weiter unten zu finden.

Steigerung unserer Arbeitgeber-Attraktivität
Unipers Ziel ist es, die Energiewende in Europa zu beschleunigen und gleichzeitig eine zuverlässige Energieversorgung zu gewährleisten. Seit 2022 sind wir mit einer herausfordernden Situation konfrontiert. Dies war sicherlich eine der Hauptursachen für unsere diesjährige Fluktuationsrate von 5,3 %. Diesen Trend wollen wir aufhalten, indem wir dem zunehmenden Fachkräftemangel entgegenwirken, ein festes Team aufbauen, das sich mit Uniper identifiziert, für Beständigkeit sorgt und das für unseren Erfolg notwendige Know-how ausbaut. Attraktive Arbeitsbedingungen tragen zur Mitarbeitendenbindung bei. Deshalb hat Uniper einen zeitgemäßen Rahmen geschaffen, der es den Mitarbeitenden ermöglicht, flexibel

zu arbeiten und eine Work-Life-Balance zu erreichen. Dazu gehören Teilzeit, Jobsharing, flexible Arbeitszeiten und Sabbaticals sowie Eltern-, Pflege- und Bildungsurlaub. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt FlexWork.

Arbeitgeberauszeichnungen tragen dazu bei, die Marke Uniper hervorzuheben und zu stärken, was angesichts des zunehmenden Fachkräftemangels immer wichtiger wird. Auszeichnungen bestätigen Mitarbeitende und Bewerbende darin, den richtigen Arbeitgeber gewählt zu haben. Das schwedische Nyckeltalsinstitut AB zeichnete Uniper 2023 erneut als „Excellent Employer“ aus, in diesem Jahr an Platz eins als „der beste Arbeitgeber“. Die Auszeichnung basiert auf Daten und wissenschaftlichen Analysen zu Arbeitsbedingungen wie Gesundheitsversorgung, Gehalt, Krankenstand, Überstunden, Führungsstrukturen und Karrieremöglichkeiten. Zudem zählte Uniper im Jahr 2023 zu den „World’s Best Employers“ in Deutschland, ausgezeichnet vom United States Institute for Quality. Für diese Einschätzung wurden mehr als 74.000 Unternehmen in einer Metaanalyse unter Nutzung von 55 unterschiedlichen Quellen (u. a. Bewertungsportale, Karrierewebsite, Presseberichte, Berichterstattung) zu Attraktivitätskriterien wie Nachhaltigkeit oder New Work bewertet.

FlexWork

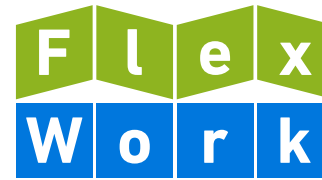
Im Jahr 2020 startete Uniper das Projekt „New Normal“. Ziel war es, flexible, hybride und inklusive Arbeitsformen zu entwickeln. Im Jahr 2023 ist New Normal nun ein integraler Bestandteil unserer Arbeitskultur. Flexibilität ist nicht mehr neu, sondern normal. Die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, die bei Uniper seit langem einen hohen Stellenwert hat, ist auch entscheidend für die Gewinnung neuer Talente. Wir betonen daher stets unser breites Angebot an flexiblen Arbeitsregelungen, die wir FlexWork nennen.

In Deutschland gibt es beispielsweise eine Betriebsvereinbarung zur Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Wir unterstützen Teilzeitarbeit, wenn die betrieblichen Anforderungen es ermöglichen. Elternzeit wird gemäß den gesetzlichen Regelungen gewährt. Flexible Arbeitszeitmodelle, Jobsharing, mobiles Arbeiten und Unterstützung bei der Betreuung von Kindern und älteren Angehörigen sind einige der Maßnahmen, mit denen wir unseren Mitarbeitenden die Vereinbarkeit von Beruf und Familie erleichtern.

Darüber hinaus gibt Uniper Teams die Möglichkeit, bewusst zu entscheiden, wie sie zusammenarbeiten wollen. Jedes Team legt seinen eigenen Arbeitsmodus fest. Besprechungen können persönlich, virtuell oder in einem hybriden Format stattfinden. Die Teammitglieder können auch unabhängig von Zeit und Ort zusammenarbeiten. Dies erhöht die Flexibilität und Produktivität.

Uniper fördert die Gesundheit, das Wohlbefinden und die Produktivität seiner Mitarbeitenden, unabhängig davon, wo sie arbeiten. Unsere Bürogebäude sind mit modernster Technik ausgestattet, die die hybride Zusammenarbeit von virtuellen und physischen Teilnehmenden ermöglicht. Wir stellen die Heimbüros unserer Mitarbeitenden mit ergonomischen Möbeln und der notwendigen IT-Ausstattung aus. Darüber hinaus bieten wir Schulungen und Coachings an, die den Mitarbeitenden helfen, mit den Herausforderungen der hybriden Arbeit umzugehen, Stress zu bewältigen, ein effektives Selbstmanagement zu betreiben und mit den anderen Mitgliedern ihres Teams zu kommunizieren und zusammenzuarbeiten.

Einige Uniper-Mitarbeitende arbeiten nicht nur von zu Hause aus, sondern auch in einem anderen Land. Unsere Herangehensweise an diese Arrangements - die je nach Zielland, Dauer des Aufenthalts und Arbeitsfunktion variieren - ist in unserer Geoflex-Regelung definiert. Geoflex umfasst derzeit die meisten EU-Länder, den EWR, das Vereinigte Königreich und die Schweiz.



- > Übersicht
- > Umwelt
- > **Mensch & Gesellschaft**
- > Verantwortungsvolle Governance
- > Anhang

- Sichere und bezahlbare Energieversorgung >
- Einhaltung der Menschenrechte >
- Gerechter Übergang >
- Gesundheit, Arbeitssicherheit und Wohlbefinden >
- Fairer und attraktiver Arbeitgeber** >
- Vielfalt, Fairness und Inklusion >
- Corporate Citizenship >

Personalmanagement und Vergütung

Uniper bietet eine attraktive Zielvergütung an, um talentierte Mitarbeitende aller Erfahrungsstufen zu gewinnen und zu halten. Um Anreize für die Teamarbeit und die erfolgreiche Umsetzung der Uniper-Strategie zu schaffen, enthält die Zielvergütung eine variable Komponente. Die oben erwähnten hybriden und flexiblen Arbeitsregelungen sowie unsere Zusatzleistungen (die je nach Land variieren) tragen dazu bei, dass sich unsere Mitarbeitenden wertgeschätzt und mit dem Unternehmen verbunden fühlen. Uniper überprüft fortlaufend sein Leistungsportfolio, um nachhaltige Zusatzleistungen zu ermöglichen. In einigen Ländern bieten wir zum Beispiel Dienstfahrzeuge mit Elektroantrieb oder Barzuschüsse anstelle von Dienstfahrzeugen mit Verbrennungsmotoren an. Uniper hat auch ESG-Kriterien in seine Pensionspläne in Deutschland (teilweise) und in Großbritannien integriert. Diese moderne Altersvorsorge hilft Mitarbeitenden dabei, das Fundament für ihre zukünftige finanzielle Sicherheit und die ihrer Angehörigen zu legen, und erhöht zugleich die Bindung an das Unternehmen.

Neueinstellungen, Teilzeitbeschäftigte

Im Jahr 2023 haben wir 929 neue Mitarbeitende eingestellt, die meisten davon in Deutschland (68,3 %). Die neuen Mitarbeitenden im Jahr 2023 wurden in einer Vielzahl von Veranstaltungen vor Ort und virtuell eingearbeitet.

Zum Jahresende 2023 arbeiteten 8,1 % unserer festangestellten Mitarbeitenden in Teilzeit. Das liegt leicht unter der Zahl von 2022 (8,3 %).

Uniper-Traineeprogramm

Zusätzlich zu den oben genannten Angeboten führen wir ein 18- bis 24-monatiges Traineeprogramm für High Potentials mit Hochschulabschluss durch. Damit stellen wir unter anderem sicher, dass wir über eine umfangreiche Talentpipeline verfügen. Im Jahr 2023 nahmen 21 neue Trainees an dem Programm teil, das sie je nach ihren individuellen Interessen und Karriereplänen durch verschiedene Funktionen (auch in verschiedenen Ländern) führt. Das Programm besteht außerdem aus einer Reihe von Workshops, Online-Schulungsmodulen, einer Besichtigung eines unserer Kraftwerke und einem zweiwöchigen Operational-Excellence-Workshop. Unsere Trainees beginnen nicht mehr zu zwei festen Terminen im Jahr, sondern werden je nach Bedarf unserer Geschäftsbereiche unterjährig eingestellt.

Unser Ziel ist es, alle Trainees, die ihre berufliche Laufbahn bei uns fortsetzen wollen, zu übernehmen. Mehr als 95 % derjenigen, die das Programm zwischen 2016 und Ende 2023 abgeschlossen haben, haben eine feste Stelle bei Uniper angenommen. Die Bewertungen zeigen, dass die Führungskräfte mit der Leistung der Trainees in ihrer festen Rolle sehr zufrieden sind, und die Nachfrage nach Absolventinnen und Absolventen des Programms ist unternehmensweit hoch.

Uniper bietet auch das bereichsübergreifende, internationale Programm #evolve zur Förderung von im Unternehmen identifizierten High Potentials an. Im Jahr 2023 hat das Programm 78 Teilnehmenden geholfen, die notwendigen Fähigkeiten für Themenverantwortung sowie Projekt- und/oder Teammanagement zu erwerben.



“

Das Traineeprogramm ermöglicht es mir, jeden Bereich bei Uniper kennenzulernen, der mich interessiert. Da ich ein freiheitsliebender Mensch bin, schätze ich diese Flexibilität und die Möglichkeit der Selbstorganisation sehr. Wir Trainees sind eine große Familie, und es gibt viele freiwillige Aktivitäten, auch außerhalb der Arbeit. Jeder kann mitmachen, aber niemand muss es. Das ist besonders cool, wenn man neu in der Stadt ist und noch niemanden kennt.

Ingrid Grabherr

Uniper Trainee

- > Übersicht
- > Umwelt
- > **Mensch & Gesellschaft**
- > Verantwortungsvolle Governance
- > Anhang

- Sichere und bezahlbare Energieversorgung >
- Einhaltung der Menschenrechte >
- Gerechter Übergang >
- Gesundheit, Arbeitssicherheit und Wohlbefinden >
- Fairer und attraktiver Arbeitgeber >
- Vielfalt, Fairness und Inklusion >
- Corporate Citizenship >

Ausbildung

Uniper begegnet den Herausforderungen des demografischen Wandels und des Fachkräftemangels mit einer Vielzahl von Maßnahmen. Das Unternehmen bietet Ausbildungsplätze in unterschiedlichen kaufmännischen und technischen Berufen sowie ausbildungsvorbereitende Praktika an. Zum Jahresende 2023 gab es 184 Auszubildende und 163 Werkstudierende und Studierende im Praktikum.

Im Jahr 2023 konzentrierte sich Uniper weiter auf die Gestaltung einer Lernkultur, die selbstgesteuertes und agiles Lernen in einer flexiblen, virtuellen Umgebung mit unterschiedlichen Bedürfnissen an Lernzeit und unterschiedlichen Lerntypen fördert. Der Schwerpunkt lag dabei auf hybridem Arbeiten, Sicherheitskultur, digitaler Denkweise sowie psychischer und physischer Gesundheit. Gesetzlich vorgeschriebene Schulungen sind bei Uniper selbstverständlicher Standard und tragen dazu bei, den langfristigen Geschäftserfolg des Unternehmens sicherzustellen.

Im Jahr 2022 entwickelte Uniper „Whole Person“, ein Trainingsprogramm zur Förderung der ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung und Selbstführung. Es befasst sich mit den vier Elementen, die im Gleichgewicht sein müssen, damit Menschen ihr volles Potenzial ausschöpfen und optimale Leistungen erbringen können: Körper (körperliche Gesundheit, Wohlbefinden, Leistung), Herz (Emotionen, Empathie, vertrauensvolle Beziehungen), Geist (Denkweise, Überzeugungen, Kreativität) und Seele (Motivation, Vision, Zweck). Mehr als 80 Mitarbeitende haben das Programm im Jahr 2023 abgeschlossen, für 2024 sind Auffrischkurse geplant.

Der Digital Skills Compass – ein Lernprogramm, das Themen wie Data Science, industrielle Cybersicherheit, digitale Unternehmenstransformation, agiles Projektmanagement und digitalen Handel umfasst – wurde ebenfalls fortgesetzt.

Darüber hinaus unterhielt Uniper weiterhin eine mobile Lernplattform für interaktive Sprachtrainings sowie eine E-Library mit über 2 500 E-Books und Audio-Lerninhalten in mehreren Sprachen, die ein breites Spektrum an Themen abdecken und die persönliche Entwicklung der Mitarbeitenden unterstützen.



- > Übersicht
- > Umwelt
- > **Mensch & Gesellschaft**
- > Verantwortungsvolle Governance
- > Anhang

- Sichere und bezahlbare Energieversorgung >
- Einhaltung der Menschenrechte >
- Gerechter Übergang >
- Gesundheit, Arbeitssicherheit und Wohlbefinden >
- Fairer und attraktiver Arbeitgeber >
- Vielfalt, Fairness und Inklusion >**
- Corporate Citizenship >



Vielfalt, Fairness und Inklusion

Vielfalt, Fairness und Inklusion (Diversity, Equity and Inclusion, kurz DEI) tragen maßgeblich dazu bei, die Wettbewerbsfähigkeit, Widerstandsfähigkeit, Kreativität, Innovationsfähigkeit und Unipers Unternehmenswert zu steigern. Diese Werte zu fördern, sie als Chance zu begreifen und Diskriminierung zu bekämpfen, ist zentraler Bestandteil des Uniper Way, der Leitlinie für Unipers Unternehmenskultur.

Uniper strebt nach Wachstum durch Innovation. Wir wissen aus Erfahrung, dass Teams, deren Mitglieder unterschiedliche Perspektiven und Erfahrungshorizonte haben, innovativere und kreativere Lösungen entwickeln können als homogene Teams. Eine vielfältige Belegschaft versetzt uns daher in die Lage, die Bedürfnisse der verschiedenen Stakeholder und Kunden besser zu erfüllen und unsere Strategie für internationales Wachstum, Dekarbonisierung und Nachhaltigkeit zu unterstützen. Aus all diesen Gründen hat DEI für Uniper höchste Priorität.

- > Übersicht
- > Umwelt
- > **Mensch & Gesellschaft**
- > Verantwortungsvolle Governance
- > Anhang

- Sichere und bezahlbare Energieversorgung >
- Einhaltung der Menschenrechte >
- Gerechter Übergang >
- Gesundheit, Arbeitssicherheit und Wohlbefinden >
- Fairer und attraktiver Arbeitgeber >
- Vielfalt, Fairness und Inklusion** >
- Corporate Citizenship >

DEI-Management bei Uniper

Uniper nimmt DEI ernst und verfolgt einen strategischen Ansatz, um ein Arbeitsumfeld zu schaffen, an dem sich jeder persönlich und beruflich entfalten kann. Im Jahr 2021 verabschiedete der Uniper-Vorstand eine DEI-Strategie für die Jahre 2022–2024. Die DEI-Strategie zielt darauf ab, den gesamten Konzern einzubinden, um noch größere Schritte zu unternehmen, damit Uniper ein Arbeitsumfeld entwickelt, in dem DEI umfassend gelebt wird. Die Strategie berücksichtigt alle Dimensionen von Vielfalt. Letztlich wird sie dem Unternehmen helfen, eine ausgewogenere Vertretung der Mitarbeitenden zu erreichen, Ziele wie eine größere Verfügbarkeit und Akzeptanz von Teilzeitstellen und Jobsharing über alle Ebenen und Geschlechter hinweg bei Uniper zu etablieren und eine Spitzenposition in der Branche in DEI-Rankings einzunehmen.

Uniper ist seit langem aktives Mitglied der „Charta der Vielfalt“, einer Unternehmensinitiative zur Förderung von Vielfalt in Unternehmen und Institutionen in Deutschland. Mit der Unterzeichnung der Charta verpflichten wir uns freiwillig dazu, Vielfalt und Wertschätzung in unserer Unternehmenskultur zu fördern. Der Uniper-Vorstand sagt damit zu, DEI in den sieben Dimensionen zu fördern, die in der Charta definiert sind: Geschlecht, Nationalität oder ethnische Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter oder Generation, sexuelle Orientierung und Identität sowie sozioökonomischer Hintergrund.

Im Jahr 2023 haben wir auch #positivarbeiten, eine von der Deutschen Aidshilfe geförderte Arbeitgebererklärung, unterzeichnet. Damit wollen wir unser Engagement gegen Diskriminierung und Stigmatisierung von HIV-positiven Menschen unterstreichen.

Darüber hinaus hat Uniper im Jahr 2023 die Association of Compensation & Benefits Experts (ACBE) mit einem Zertifizierungsaudit zur Überprüfung eines geschlechtsspezifischen Lohngefälles beauftragt. Datengrundlage für die Analyse bildeten qualifikationsbezogene Merkmale der Mitarbeitenden, darunter Berufserfahrung und Dienstalter, arbeitsplatzbezogene Merkmale, darunter Kompetenzniveau und berufliche Stellung, das Geschlecht sowie das Jahresgrundgehalt 2023 inklusive Zulagen aller Mitarbeitenden mit deutschem Arbeitsvertrag. Die ACBE-Auditoren bestätigten, dass die Lohngerechtigkeit bei Uniper in Deutschland innerhalb der Toleranzgrenze von 5 % liegt, und verliehen dem Unternehmen das Zertifikat „Fair Compensation“.

Uniper Pride Event 2023



- > Übersicht
- > Umwelt
- > **Mensch & Gesellschaft**
- > Verantwortungsvolle Governance
- > Anhang

- Sichere und bezahlbare Energieversorgung >
- Einhaltung der Menschenrechte >
- Gerechter Übergang >
- Gesundheit, Arbeitssicherheit und Wohlbefinden >
- Fairer und attraktiver Arbeitgeber >
- Vielfalt, Fairness und Inklusion** >
- Corporate Citizenship >

Stärkung des Bewusstseins und Befähigung der Organisation

Im Jahr 2022 entwickelte Uniper „You Belong“, ein unternehmensweites DEI-Trainingsprogramm. Es umfasst verschiedene Module zu inklusiver Führung für Führungskräfte und zum Verständnis von Unterschieden für Mitarbeitende. Die Kurse wurden 2023 von externen Lehrkräften in virtuellen Live-Sitzungen durchgeführt. Darüber hinaus erhielt das interne Team, das Diskriminierungsfälle untersucht, im Dezember 2022 sowie Anfang und Mitte 2023 spezielle Schulungen. Personen, die an Einstellungsentscheidungen beteiligt sind, hatten ebenfalls die Möglichkeit, an einer Schulung zum Thema inklusives Recruiting teilzunehmen. Darüber hinaus haben alle Mitarbeitenden Zugang zu einem E-Learning-Modul, das darin unterstützt, Anzeichen unbewusster Voreingenommenheit zu erkennen. Sie können auch Software und IT-Tools nutzen, die die Barrierefreiheit in Online-Meetings fördern und den Zugang zur Technologie erleichtern. Generell ermutigen wir unsere Mitarbeitenden kontinuierlich, ihre DEI-Fähigkeiten zu erweitern, indem sie unsere DEI-Lernsammlung nutzen, eine Reihe von Ressourcen und Materialien zur Selbstreflexion, die in digitalem Format verfügbar sind.

Das Uniper-Netzwerk für DEI-Botschafter und -Botschafterinnen, ein Zusammenschluss von Mitarbeitenden, die sich für das Thema begeistern und sich an entsprechenden Aktivitäten beteiligen, trägt dazu bei, das Bewusstsein in ihren Geschäftsbereichen und im gesamten Unternehmen zu stärken. Neue DEI-Botschafter und -Botschafterinnen haben Zugang zu verschiedenen Ressourcen und Foren zum Informationsaustausch, um sie mit ihrer Rolle vertraut zu machen. Dazu gehören auch Best-Practice-Sitzungen, bei denen die Mitglieder des Netzwerks Aktivitäten und Maßnahmen vorstellen können, um andere zu inspirieren. Neben den DEI-Botschaftern und -Botschafterinnen sind unsere internen DEI-Interessensgruppen maßgeblich an der Förderung und Unterstützung von DEI beteiligt: Women@Uniper (unser internes Frauennetzwerk), die Pride Community, das LGBTQIA+-Netzwerk von Uniper, das Eltern- und Pflegenetzwerk sowie regionale DEI-Gruppen in Deutschland, Großbritannien, Schweden, den Niederlanden und Nordamerika. Alle diese Gruppen haben ihre Aktivitäten im Jahr 2023 fortgesetzt und ihre Mitgliederzahl erhöht. Das LGBTQIA+-Netzwerk von Uniper

war das ganze Jahr über besonders aktiv und veranstaltete mehrere Webinare und Community-Events mit internen und externen Gästen zu verschiedenen Themen wie Allyship, Intersektionalität, Behinderung und LGBTQIA+ Historie.

DEI-Veranstaltungen und Sensibilisierungstage wurden im Jahr 2023 in der Regel in hybriden Formaten abgehalten. Uniper hat auch eine Reihe von Veranstaltungen zum Tag der Vielfalt, zum Internationalen Frauentag, zum Pride Day und zum Coming Out Day durchgeführt.

Prävention von Diskriminierung und Belästigung, Förderung der Integration

Uniper duldet keine Diskriminierung oder Belästigung jeglicher Art. Wir halten uns an das deutsche Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz und an ähnliche Antidiskriminierungsgesetze und -vorschriften in den anderen Ländern, in denen wir tätig sind. Uniper reagiert umgehend und respektvoll auf Vorfälle von Diskriminierung und hat klare Unternehmensrichtlinien für die Meldung und den Umgang mit möglichen Verstößen. Wir bieten außerdem Antidiskriminierungsschulungen für Führungskräfte an. Im Jahr 2023 haben wir die Prozesse zur Meldung von Diskriminierungsfällen weiter verbessert, um die Transparenz und Prävention zu erhöhen. Uniper hat sich das Ziel von null bestätigten Fällen von Diskriminierung gesetzt, was mithilfe des neuen Reporting-Ansatzes eindeutig quantitativ gemessen werden kann. Ab 2024 löst dieser neue Leistungsindikator damit den bisherigen Indikator für die Einbeziehung der Mitarbeitenden ab.

Uhlala-Pride-Gold-Siegel

Uniper hat im Jahr 2023 zum zweiten Mal am deutschen Uhlala-Pride-Index-Audit teilgenommen, um eine Bestandsaufnahme des derzeitigen Engagements vorzunehmen und konkrete Verbesserungspotenziale zu identifizieren, die im Jahr 2024 angegangen werden können. Das Audit umfasst 75 Fragen zu Themen wie Organisationsaufbau, Personalwesen, Kommunikation und Sichtbarkeit. Uniper konnte seine Gesamtpunktzahl im Vergleich zum Vorjahr um 25 % steigern und erhielt dafür das Pride-Champion-Siegel in Gold.



- > Übersicht
- > Umwelt
- > **Mensch & Gesellschaft**
- > Verantwortungsvolle Governance
- > Anhang

- Sichere und bezahlbare Energieversorgung >
- Einhaltung der Menschenrechte >
- Gerechter Übergang >
- Gesundheit, Arbeitssicherheit und Wohlbefinden >
- Fairer und attraktiver Arbeitgeber >
- Vielfalt, Fairness und Inklusion** >
- Corporate Citizenship >

Förderung der Gleichstellung der Geschlechter und von weiblichen Talenten

Uniper hat sich zum Ziel gesetzt, den Frauenanteil in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands bis zum 31. Dezember 2025 auf jeweils 25 % zu steigern. Zum Jahresende 2023 betrug der Frauenanteil in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands 20 %. Langfristig wird ein Anteil von 30 % Frauen in Führungspositionen bis Ende 2030 anvisiert. Der Konzern konzentriert sich nun darauf, vielfältigere Auswahl- und Rekrutierungsverfahren einzusetzen, flexible Arbeitszeitmodelle und spezifische Entwicklungsmöglichkeiten für alle Mitarbeiterinnen anzubieten und Frauen aus eigenen Reihen auf Führungspositionen zu entwickeln. Der Anteil der Frauen an unserer Gesamtbelegschaft lag Ende 2023 bei 26,3 % und damit über dem Vorjahreswert von 24,5 %.

Die im Jahr 2022 durchgeführte Umfrage zum Thema Geschlechter-Balance (der ausgewogeneren Repräsentation von Männern und Frauen) hatte die Umsetzung verschiedener Maßnahmen zur Folge. Dazu gehören die Einrichtung einer zentralen Mentoring-Plattform im Jahr 2023 zur Förderung des unternehmensweiten Jobsharings, das Angebot von Coaching-Programmen für Frauen in Führungspositionen und die Zusammenarbeit mit externen Partnern, unter anderem mit dem Netzwerk International Business Women in Düsseldorf. Darüber hinaus haben wir uns weitere Ziele für den Frauenanteil in HR-Prozessen, wie #evolve, unserem unternehmensweiten internationalen Talententwicklungsprogramm, und in der Nachfolgeplanung gesetzt.

Uniper beteiligte sich erneut am Girls' Day – Zukunftsperspektiven für Mädchen –, einer jährlichen Initiative unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Ziel ist es, Mädchen die Möglichkeit zu geben, mehr über MINT-Berufe zu erfahren, und im Idealfall ihr Interesse für einen solchen Beruf zu wecken. Uniper organisierte im Jahr 2023 an mehreren Standorten verschiedene Aktivitäten, die darauf abzielten, Stereotypen abzubauen, Mädchen für naturwissenschaftliche und technische Berufe zu begeistern und ihnen die faszinierende Welt der Energie näherzubringen. Wir haben Mädchen in unseren Kraftwerken in Staudinger, Datteln, Wilhelmshaven, Edersee und Bierwang sowie in unserer Düsseldorfer Zentrale zu Gast gehabt.

Seit 2020 ist Uniper Mitglied bei „Komm, mach MINT“, einer MINT-Initiative in Deutschland. Im Jahr 2023 war Uniper Partner des Women's STEM Award und zeichnete gemeinsam mit audimax MEDIEN herausragende Abschlussarbeiten von MINT-Studentinnen zu Themen wie Digital Leadership, Human Factor und IT Security, Helpdesk Monitoring, Data Science und Digital Upskilling aus.

Powerfrau des Jahres

Uniper ist stolz darauf, dass zwölf Mitarbeiterinnen für die Auszeichnung Power Woman of the Year 2023 nominiert wurden. Die Auszeichnung wird von der Vereinigung Power Women verliehen, um einflussreiche Frauen im schwedischen Energiesektor zu würdigen.



Sichere und bezahlbare Energieversorgung >

Einhaltung der Menschenrechte >

Gerechter Übergang >

Gesundheit, Arbeitssicherheit und Wohlbefinden >

Fairer und attraktiver Arbeitgeber >

Vielfalt, Fairness und Inklusion >

Corporate Citizenship >

Corporate Citizenship

Corporate Citizenship ist ein wichtiger Aspekt der Unternehmenskultur von Uniper. Als internationales Energieunternehmen tragen wir eine Verantwortung, einen Beitrag zur Gesellschaft zu leisten – insbesondere in den Gemeinschaften, die in der Nähe unserer Anlagen und Niederlassungen bestehen. Wir unterstützen Initiativen, die sich positiv auf unsere Mitarbeitenden auswirken und die Gemeinschaften in der Region zu lebenswerteren Orten machen.

Helfende Hände

Bei den „Helfenden Händen“ – dem hauseigenen Sozialprojekt von Uniper – bringen sich unsere Mitarbeitenden aktiv ein, um Gutes für die Gemeinschaft zu tun. Uniper bestärkt sie darin, indem sie für ihren Einsatz von der Arbeit freigestellt werden.

2023 haben die Helfenden Hände gemeinsam mit Green Office die Terrassen und Balkone der AWO-Einrichtung „Junges Wohnen“ begrünt sowie einen Schuppen gebaut. In der Einrichtung leben 15 junge Menschen mit Behinderung, denen die Möglichkeit geboten wird, ein unabhängigeres Leben zu führen.

Helfende Hände organisiert auch eine jährliche Weihnachtsaktion, bei der der Wunsch eines Kindes oder bedürftigen Erwachsenen erfüllt wird. 2023 erfüllten sich fast alle Wünsche.

Gemeinsam für eine sauberere Umwelt

Das Team von Green Office hat auch 2023 wieder die Teilnahme von Uniper an der jährlichen Müllsammelaktion am Düsseldorfer Rheinufer organisiert. Diese Veranstaltung fördert den Zusammenhalt und die Übernahme von Verantwortung für die Umwelt. Insgesamt haben 85 Personen, Mitarbeitende von Uniper mit Freunden und Familie, teilgenommen. Gemeinsam haben sie 250 kg Müll gesammelt.



“

Das, was ich mache, hat zwei Vorteile: Einmal bringt es etwas für die sozialen Einrichtungen, die wir unterstützen, zum anderen gibt es auch den Kolleginnen und Kollegen viel zurück.

Barbara Jagodzinski

Organisatorin von Helfende Hände

Spenden sammeln durch sportliche Betätigung

Auch 2023 haben Teams von Uniper wieder am B2Run in Düsseldorf und an der virtuellen Veranstaltung WingsForLife zugunsten der Rückenmarkforschung teilgenommen. Außerdem nahmen mehrere Mitarbeitende als Läufer oder Inline-Skater am Berlin-Marathon teil, eine weitere Person am Istanbul-Marathon.

Colin Wilkie von Uniper UK absolvierte nach mehreren Halbmarathons beim London Marathon erstmals einen Lauf in voller Länge. Er erreichte das Ziel in unter vier Stunden und sammelte 3.000 £ Spenden für die Schlaganfallhilfe Stroke Association.

Ein Team aus Uniper-Mitarbeitenden aus zweien unserer Kraftwerke im Ruhrgebiet nahm am Mountainbikerennen „24 Stunden von Duisburg“ teil und erreichte einen respektablen neunten Platz. Gary Master von Uniper UK sammelte Spenden für die Alzheimer-Forschung und fuhr dafür mit dem Fahrrad von London nach Brighton.

Inspiration für die nächste Generation

Im Jahr 2023 hat Uniper mit STEMAZING zusammengearbeitet, einer im Vereinigten Königreich ansässigen Organisation, die Frauen in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT, auf engl. STEM) unterstützt, um eine vielfältigere und integrativere MINT-Beschäftigtenstruktur für die Zukunft zu schaffen. Im Rahmen dieser Partnerschaft finanziert Uniper drei Mitarbeiterinnen im UK ein viermonatiges MINT-Coaching-Programm, das ihnen helfen soll, Vorbilder für die nächste Generation zu werden. Zum Programm gehört ein Training für mehr Selbstbewusstsein vor der Kamera und zur Erweiterung ihrer Kenntnisse in den MINT-Bereichen. Anschließend absolvieren sie ein sechswöchiges Programm mit unterhaltsamen, interaktiven Online-Sitzungen, die Kinder im Alter von sieben bis neun Jahren dazu motivieren sollen, in Zukunft einen MINT-Berufsweg einzuschlagen.



“

Die Tätigkeit als MINT-Botschafterin ist eine fantastische Möglichkeit, um junge Menschen für die MINT-Bereiche zu begeistern. Gleichzeitig werden die bei Uniper und in unserer Branche verfügbaren Stellen im MINT-Bereich hervorgehoben.

Helen Turner

MINT-Botschafterin bei Uniper




- > Übersicht
- > Umwelt
- > Mensch & Gesellschaft
- > **Verantwortungsvolle Governance**
- > Anhang

- Unternehmensführung >
- Geschäftsethik und Compliance >
- Stakeholderengagement >
- Innovation >
- Digitalisierung >
- Kundenrechte und Kundenzufriedenheit >

Verantwortungsvolle Governance



Beitrag zu den SDGs

SSP-Handlungsfelder	Unipers Nachhaltigkeitsverpflichtungen	Unipers Ziele	Fortschritt 2023
9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR 	<p>Führen von Dialogen mit Stakeholdern, um Transparenz zu gewährleisten. Lernen aus dem Meinungs-austausch mit wichtigen Stakeholdern und zivilgesellschaftlichen Organisationen und dadurch Verbesserung sowie Suche nach Kooperationsmöglichkeiten.</p> <p>Minimierung der negativen Auswirkungen auf Gemeinden, die von Unipers Geschäftstätigkeit betroffen sind.</p>	<p>Durchführung von vertrauensbildenden Dialogen und kooperativen Diskussionen mit bis zu fünf NGOs pro Jahr auf Konzernebene bis 2023.</p> <p>Engagement bei 100 % der relevanten Hochrisikolieferanten bis 2025.¹</p>	<p>Im Jahr 2023 haben wir fünf Dialoge mit NGOs geführt und damit unser angestrebtes Ziel erreicht.</p> <p>Uniper hat das Ziel für das Jahr 2023 durch eine kontinuierliche Einbindung in Form von Gesprächen und Besuchen bei zwei Hochrisikolieferanten erzielt.</p>
16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN 	<p>Weitere Stärkung der Compliance-Kultur und Schutz des Unternehmens vor Korruptionsrisiken.</p>		
17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE 	<p>Unterstützung von wirksamen, rechenschaftspflichtigen und transparenten Institutionen auf allen Ebenen.</p> <p>Konzentration des Innovationsportfolios auf kohlenstoffarme Rohstoffe und Lösungen, die zu Unipers Klima- und Umweltzielen beitragen, um die Transformation zu einem nachhaltigen Unternehmen zu ermöglichen.</p>		

¹Im Rahmen der Know-Your-Counterparty-Unternehmensrichtlinie, angewandt auf die Uniper-Segmente Globaler Handel, Beschaffung und Energy Services, basierend auf dem ESG-Due-Diligence-Prozess und in Übereinstimmung mit den Richtlinien für einen gerechten Übergang der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und den COP26-Vereinbarungen.

9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR



16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN



17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE



Unternehmensführung

Eine gute Unternehmensführung (Corporate Governance) hat bei Uniper höchste Priorität. Ihre Grundlage bildet die enge und effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat. Das Prinzip guter Unternehmensführung leitet alle unsere Entscheidungen und ermöglicht uns, Erfolg auf eine verantwortungsbewusste und nachhaltige Weise zu erreichen. Vorstand und Aufsichtsrat unterstützen die Ziele des Deutschen Corporate Governance Kodex. Der Kodex sieht vor, eine verantwortungsvolle und transparente Unternehmensführung und -kontrolle zu fördern.

Unserer Verpflichtung gerecht werden

Die Mitglieder des Vorstands tragen die Gesamtverantwortung für die Verabschiedung und Umsetzung der konzernweiten Nachhaltigkeitsstrategie und der zugehörigen Maßnahmen. Die Umsetzung verfolgt der Vorstand in den Vorstandssitzungen und durch Uniper Performance Dialogues (UPDs). In den regelmäßigen UPDs erstatten die Führungskräfte der Geschäftseinheiten dem Vorstand Bericht über die finanzielle und nichtfinanzielle Leistung ihrer Geschäftseinheit und über die Fortschritte, die im Hinblick auf das Erreichen der jährlichen Ziele gemacht wurden.

Der Vorstand hat der Konzernfunktion HSSE & Sustainability (Gesundheit, Arbeitsschutz, Sicherheit, Umweltschutz und Nachhaltigkeit) die Verantwortung zugewiesen, konzernweite ESG-Ziele und Steuerungsgrößen (KPIs) zu konzipieren sowie ESG-Risiken und neue Sachverhalte, die Uniper betreffen könnten, zu identifizieren und zu managen. Über einen funktionsübergreifenden Beirat (Consultative Council), der bis Ende 2023 zwei Mal im Jahr zusammenkam, arbeitet



die Konzernfunktion HSSE & Sustainability zudem regelmäßig mit dem Betriebsrat zusammen. Ab 2024 übernimmt der Nachhaltigkeitsrat die Aufgaben des Consultative Council.

Der Aufsichtsrat überwacht als oberstes Kontrollgremium die Strategiefestlegung und -umsetzung, einschließlich der Erfüllung der Nachhaltigkeitsverpflichtungen und der Dekarbonisierungsstrategie des Konzerns. Hier tragen die Mitglieder des Aufsichtsrats gemeinsam die Verantwortung und sind aktiv in die Nachhaltigkeitsthemen eingebunden. Dies spiegelt sich auch im Kompetenzprofil von Uniper für Aufsichtsratsmitglieder wider, das eine entsprechende Expertise bei Nachhaltigkeits- und Klimathemen beinhaltet. Der Aufsichtsrat wird vom Vorstand mindestens zweimal jährlich zu ESG-Themen informiert. Darüber hinaus findet seit 2023 regelmäßig eine entsprechende Schulung für die Mitglieder des Aufsichtsrats statt. Unterstützt wird der Aufsichtsrat durch den Prüfungs- und Risikoausschuss, der unter anderem den Geschäftsbericht von Uniper prüft, einschließlich des gesonderten nichtfinanziellen Berichts des Konzerns.

Im Mai 2022 hat der Aufsichtsrat einen Nachhaltigkeitsausschuss eingerichtet, dem zwei Vertreter der Anteilseigner und zwei Mitarbeitendenvertreter angehören. Zu seinen Pflichten gehört die Überwachung der Wirksamkeit der ESG-Richtlinien und -Verfahren sowie des strategischen Nachhaltigkeitsplans (SSP) von Uniper angesichts der Erwartungen der Stakeholder und der sich entwickelnden regu-

latorischen Anforderungen im ESG-Bereich. Der Ausschuss überwacht und überprüft außerdem die Fortschritte von Uniper bei der Erreichung seiner Nachhaltigkeitsziele, insbesondere der Klimaziele, und die damit zusammenhängenden Herausforderungen. Durch regelmäßige Sitzungen mit ausführlichen Informationen zu relevanten Nachhaltigkeitsthemen sowie Updates zu kritischen nichtfinanziellen Indikatoren kann der Ausschuss das Nachhaltigkeitsmanagement und die Nachhaltigkeitsleistung von Uniper wirkungsvoll überwachen. Der Nachhaltigkeitsausschuss ist 2023 dreimal zusammengekommen. Dabei wurden die Mitglieder über die neue Nachhaltigkeitsstrategie und die neuen Nachhaltigkeitsziele, den Stand des Projekts zur Umsetzung der EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD) und zur Lieferkette und Energiebilanz von Wasserstoff informiert und um ihr Feedback gebeten. Darüber unterstützt der Nachhaltigkeitsausschuss den Prüfungs- und Risikoausschuss bei der Prüfung des gesonderten nichtfinanziellen Berichts des Konzerns und der Auditergebnisse.

Der Nachhaltigkeitsrat von Uniper ist ein funktionsübergreifendes Organ, das alle zwei Monate zusammentritt, um die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie und des Governance-Rahmens von Uniper zu beaufsichtigen, zu steuern und herauszufordern. Dem Nachhaltigkeitsrat gehören Führungskräfte an, die alle Vorstandsbereiche von Uniper vertreten. Der Ausschuss, dessen Vorsitz der CSO führt, berät außerdem den Vorstand zu allen strategischen ESG-Angelegenheiten.

Unternehmensführung >

Geschäftsethik und Compliance >

Stakeholderengagement >

Innovation >

Digitalisierung >

Kundenrechte und Kundenzufriedenheit >

Nachhaltigkeitsrichtlinien

Uniper verfügt über belastbare Richtlinien für den Umgang mit seinen wesentlichen ESG-Themen. Diese Richtlinien, deren Umsetzung regelmäßig überwacht wird, legen fest, wie der Konzern mit ESG-Belangen umgeht und die Kaskadeneffekte im gesamten Unternehmen koordiniert. Die Grundsatzerklärung zum Thema HSSE & Sustainability definiert die Ziele und Prioritäten von Uniper hinsichtlich HSSE und Nachhaltigkeit. Sie gibt den Rahmen für die Entwicklung des strategischen Nachhaltigkeitsplans (SSP) und die Bewertung seiner Wirksamkeit vor.

Zusätzlich zu dieser Erklärung legt der Verhaltenskodex von Uniper, der für alle Mitarbeitenden verbindlich ist, zentrale Verhaltensgrundsätze fest. Er behandelt eine Vielzahl von Themen, unter anderem die Bekämpfung von Korruption und den Schutz der Menschenrechte. Er bietet Orientierung und Unterstützung für unternehmerisches Handeln und das Verhalten am Arbeitsplatz in Übereinstimmung mit dem Gesetz und den Unternehmensregeln. Jedes Jahr unterzeichnen Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte eine schriftliche Verpflichtung zur Einhaltung des Kodex. Der Verhaltenskodex wird regelmäßig überprüft und aktualisiert, um sicherzustellen, dass er angemessen ist und alle behördlichen und betrieblichen Anforderungen erfüllt.

Uniper hat es sich zum Ziel gesetzt, nach Möglichkeit mit Partnern zusammenzuarbeiten, die sich von ähnlichen Werten und Grundsätzen leiten lassen. Unsere Lieferanten müssen eine Erklärung über die Einhaltung des Uniper-Verhaltenskodex für Lieferanten unterzeichnen. Uniper verfügt über eine Know-Your-Counterparty-Unternehmensrichtlinie. Ihr Zweck ist es, die bestehenden Prozesse zur Identifizierung, Verifizierung und Berichterstattung über die wichtigsten Compliance-Risiken, die möglicherweise von neuen Vertragspartnern ausgehen, bevor Geschäfte abgeschlossen werden, zu verbessern. Zu diesen Risiken gehören Korruption, Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und die Verletzung von Wirtschaftssanktionen. Wir verfügen außerdem über einen Screening-Prozess zur Identifizierung von Geschäftspartnern, die ESG-Risiken ausgesetzt sind. Dieser Prozess ist im nächsten Kapitel beschrieben.

Unsere Verpflichtungen, Standards und Herangehensweisen in Bezug auf Menschenrechte, Arbeitsbedingungen und ethische Geschäftspraktiken sind in unserer Grundsatzerklärung zur Menschenrechtsstrategie dargelegt.

Die Richtlinien, Geschäftsanweisungen und der Verhaltenskodex stehen allen Mitarbeitenden elektronisch im Intranet von Uniper zur Verfügung.

Incentivierung

Uniper hat seine Nachhaltigkeitsbemühungen in die Anreizsysteme für Führungskräfte (mit Ausnahme des Vorstands) aufgenommen. Bei langfristigen Anreizen basieren 40 % des Zielbetrags auf nichtfinanziellen Zielen. Die Hälfte der 40 % ist von der erfolgreichen Umstellung des Uniper-Portfolios in Richtung CO₂-Neutralität (Scope-1- und -2-CO₂e-Emissionen) bis 2035 abhängig. Die anderen 20 % sind an vordefinierte ESG-Ziele geknüpft. Das Ziel für die Tranche im Jahr 2022 basiert auf der absoluten CO₂-Reduktion des Segments Europäische Erzeugung auf dem oben genannten Pfad zur Reduktion der CO₂-Emissionen des Uniper-Konzerns in den nächsten drei Jahren. Für die 2023er Tranche basiert das Ziel auf der Veröffentlichung eines Übergangsplans für den Klimaschutz. Weitere Einzelheiten zur Vergütung des Managements sind auf der Uniper-Website zu finden. Für das kurzfristige Anreizsystem in Bezug auf die ESG-Strategie von Uniper fließt die Umsetzung des HSSE-&-Sustainability-Verbesserungsplans in die Unternehmensleistung ein, wie im zusammengefassten Lagebericht beschrieben.

HSSE-&-Sustainability-Verbesserungsplan

Die Geschäftseinheiten und Tochtergesellschaften von Uniper sind dafür verantwortlich, jährliche Verbesserungsmaßnahmen umzusetzen, die dazu beitragen, die allgemeinen Ziele des Konzerns im Bereich HSSE & Nachhaltigkeit, wie im strategischen Nachhaltigkeitsplan beschrieben, zu erreichen. Die KPI für das Management der konzernweiten HSSE- & Nachhaltigkeitsleistung von Uniper ist der Umsetzungsgrad seines umfassenden HSSE-&-Sustainability-Verbesserungsplans. Es sind drei Erfüllungsgrade möglich: unter 100 %, 100 % und über 100 %. Der Schwerpunkt des Verbesserungsplans lag 2023 auf der Förderung der physischen und psychischen Gesundheit der Mitarbeitenden von Uniper. Im Rahmen des Verbesserungsplans sind die Führungskräfte von Uniper dazu angehalten worden, Aktivitäten zur physischen und psychischen Gesundheit zu veranlassen und mit den Mitarbeitenden in sogenannten Care Moments einen Austausch über Erfahrungen und Themen aus allen HSSE- und Nachhaltigkeitsbereichen zu führen. Die Auswertung der Fortschrittsberichte zum Verbesserungsplan des Uniper-Konzerns zeigt, dass der Gesamterfüllungsgrad 100 % des Pro-rata-Ziels betrug.

Der Schwerpunkt des HSSE-Verbesserungsplans 2024 wird darauf liegen, die Entwicklung der HSSE- und Nachhaltigkeitskultur bei Uniper voranzutreiben. Wie im Jahr 2023 verpflichtet der Verbesserungsplan die Uniper-Führungskräfte, das Bewusstsein für HSSE und Nachhaltigkeit durch Care Moments zu fördern.

- > Übersicht
- > Umwelt
- > Mensch & Gesellschaft
- > **Verantwortungsvolle Governance**
- > Anhang

Unternehmensführung >

- > Geschäftsethik und Compliance
- > Stakeholderengagement
- > Innovation
- > Digitalisierung
- > Kundenrechte und Kundenzufriedenheit

ESG-Risikomanagement und ESG-Due-Diligence-Prüfung

Uniper erfüllt seine Sorgfaltspflicht im Bereich Umwelt, Soziales und Governance (ESG) durch die systematische Bewertung der externen und internen ESG-Risiken, die sich aus unserer Geschäftstätigkeit ergeben könnten. Das ESG-Risikomanagement ist Teil unseres allgemeinen Enterprise-Risk-Managements. Uniper hat Maßnahmen ergriffen, um die von uns identifizierten ESG-Risiken zu kontrollieren, zu minimieren und zu begrenzen.

Diese Managementmaßnahmen sind sowohl in der Führungsstruktur, in den Verantwortungsbereichen als auch entsprechenden Richtlinien verankert. Uniper hat eine ESG-Task-Force eingerichtet. Dabei handelt es sich um einen funktionsübergreifenden Lenkungsausschuss, der sicherstellen soll, dass ESG-Risiken identifiziert, bewertet und begrenzt werden. Uniper verfügt außerdem über einen ESG-Due-Diligence-Prozess und eine Know-Your-Counterparty-Unternehmensrichtlinie zur Prüfung von Lieferanten, um ESG- und Compliance-Risiken in seiner Lieferkette zu minimieren.

Wir führen jährlich eine globale Bewertung durch, die auf einer Kombination aus ökonomischen und sozialen Indizes basiert. Sie bildet länder- und sektorspezifische Themen ab, die sich direkt auf Uniper auswirken können. Dazu zählen unter anderem die Überbeanspruchung von Ressourcen, Umweltverschmutzung, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Bürgerrechte und Freiheitsrechte sowie Sicherheitsrisiken. Die Ergebnisse dieser Bewertung haben zur Einführung von geänderten Due-Diligence-Anforderungen und von

Risikobegrenzungsmaßnahmen geführt, wie zum Beispiel der Aufnahme bestimmter Vertragsklauseln, insbesondere bei Verhandlungen mit neuen Vertragspartnern, die in Ländern mit mittlerem oder hohem Risiko tätig sind.

Wir richten unser Augenmerk besonders auf Geschäftspartner und Projekte in Hochrisikoländern, die im Korruptionswahrnehmungsindex (Corruption Perceptions Index – CPI) weniger als 30 Punkte erreichen, was auf ein hohes wahrgenommenes Korruptionsniveau hindeutet. Der CPI ist ein allgemein anerkannter Maßstab für die systemische Schwäche der Institutionen eines Landes. Wir nehmen solche Länder in eine Beobachtungsliste auf, die wir jährlich aktualisieren. Wir setzen auch Länder mit einer CPI-Punktzahl von mehr als 30 auf diese Liste, wenn dies durch geopolitische und ESG-Risiken gerechtfertigt ist. Die Uniper-Geschäftsbereiche Brennstoffbeschaffung und Rohstoffhandel sind diesen länderspezifischen Risiken am stärksten ausgesetzt.



Unternehmensführung >

Geschäftsethik und Compliance >

Stakeholderengagement >

Innovation >

Digitalisierung >

Kundenrechte und Kundenzufriedenheit >

Ergebnisse 2023

Uniper hat 2023 100 % seiner Lieferanten auf ESG-Risiken geprüft. Nahezu alle der Vertragspartner (97 %) wurde mithilfe der vertragsparteispezifischen Risikostufe bewertet, die von der RepRisk®-Plattform bereitgestellt wurde. Die verbleibenden Vertragspartner wurden anhand des Scorings aus der Länder-Branchen-Matrix von RepRisk® bewertet.

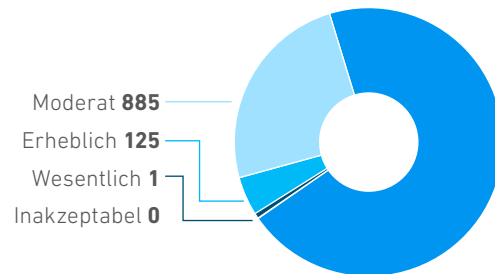
Im Rahmen der Bewertung wurden mehrere potenzielle Menschenrechts- und Umweltrisiken festgestellt, die mit bestimmten Lieferanten und Orten verbunden

sind. Dabei wurden primär Risiken im Zusammenhang mit den Auswirkungen der Geschäftstätigkeit der Zulieferer auf Ökosysteme, die lokale Umweltverschmutzung und lokale Gemeinschaften festgestellt. Die Themenblöcke Menschenrechtsverletzungen sowie beschäftigungsbezogene Probleme wie mangelnder Arbeitsschutz sind die zweithäufigsten Risiken, die in der Lieferkette von Uniper festgestellt wurden. Die Uniper-Geschäftsbereiche Brennstoffbeschaffung und Rohstoffhandel sind den oben beschriebenen Risiken am stärksten ausgesetzt.

Risikoniveaus und Anzahl der 2023 mit dem RepRisk®-Score bewerteten Vertragspartner

Priorisierungskriterien	Schlüsselindikator	Anzahl Vertragspartner 2023	Details
Erheblich	RepRisk®-Rating: CCC CC C	125	Steht für eine hohe ESG-Risiko-Exposition
Wesentlich	RepRisk®-Rating: D	1	Steht für eine sehr hohe ESG-Risiko-Exposition

Methodik: Das RepRisk®-Rating hängt von der eigenen Leistung eines Unternehmens (zum Beispiel ESG-Risikovorfälle), dem Land, in dem es ansässig ist, und seiner Branchenzugehörigkeit ab. RepRisk® hilft uns, eine Vertragspartei gegenüber einer Gruppe vergleichbarer Unternehmen und ihrer Branche zu bewerten. Wenn es an Informationen über die eigene Leistung des Unternehmens mangelt, bewerten wir es anhand der Länder-Branchen-Matrix. Welche Auswirkungen ESG-Risikovorfälle haben, hängt von der Reichweite der Informationsquellen, der Häufigkeit und dem Zeitpunkt von ESG-Risikovorfällen sowie dem Gegenstand des Risikovorfalls ab; d. h. wie schwerwiegend und neuartig die relevanten Probleme sind.



Bei der 2023 durchgeführten Bewertung wurde festgestellt, dass bei der überwiegenden Mehrheit unserer Vertragspartner nur geringe ESG-Risiken bestehen, wie im Tortendiagramm gezeigt. Für alle direkten Lieferanten, die wesentliche oder erhebliche ESG-Risiken aufweisen, werden Maßnahmen zur Risikoreduzierung ergriffen. Für Verträge mit Vertragspartnern, die hohe Risiken aufweisen, wurde die Aufnahme von ESG-Klauseln empfohlen.

Bewerten der ESG-Risiken unserer Vertragspartner

Wir bewerten, welchen ESG-Risiken unsere Vertragspartner ausgesetzt sind. Im Rahmen von Unipers Richtlinien und Prozessen zu ESG-Due-Diligence und Beschaffung hat der Funktionsbereich HSSE & Sustainability einen Screening-Prozess etabliert, mit dem sich Lieferanten identifizieren lassen, die ESG-Risiken ausgesetzt sind. Dieser Prozess ist an den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (2011), den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen (2011) und dem im Januar 2023 in Kraft getretenen deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz ausgerichtet. So wird sichergestellt, dass in unseren Richtlinien und Managementsystemen ein verantwortungsvolles Geschäftsgebaren verankert wird. Der Prozess dient dazu, die richtigen Maßnahmen zur Vermeidung oder Verminderung der einzelnen Risiken zu bestimmen und den Vorstand von Uniper entsprechend zu beraten. Das Ziel ist es, Geschäfte mit Vertragspartnern zu vermeiden, die schwerwiegende nachteilige Auswirkungen auf ESG-Themen, einschließlich Menschenrechten, verursachen oder befördern würden.

Wir führen solche Bewertungen der ESG-Risiken unserer Vertragspartner (ohne Vertragspartner von Unipro) mit der ESG Risk Plattform des externen Anbieters RepRisk® durch. Diese ermittelt für jeden Vertragspartner das jeweilige Risikoniveau (erheblich: CCC-C; wesentlich: D). RepRisk® ist die weltweit größte und umfassendste Due-Diligence-Datenbank für ESG- und Business-Conduct-Risiken. Mit Expertise in 20 Sprachen und einer Abdeckung von über 140.000 öffentlichen und privaten Unternehmen sowie 35.000 Infrastrukturprojekten erlaubt dieses Tool eine umfassende Recherche zu den Risiken von Unternehmen, Infrastrukturprojekten, Branchen und Ländern. Wir führen außerdem robuste Compliance-Checks durch und berücksichtigen dabei alle vertrauenswürdigen Medienquellen, die Bedenken in Bezug auf ESG-Themen aufwerfen.

Ob mit Lieferanten, die als hohes Risiko eingestuft werden, eine Geschäftsbeziehung eingegangen oder fortgesetzt werden soll, wird von einem Risikoausschuss bei Uniper entschieden, dem auch Vorstandsmitglieder angehören. Vorbehalte aufgrund von ESG-Themen werden erörtert, wenn ein Lieferant laut der RepRisk® ESG Risk Plattform wesentlichen oder erheblichen ESG-Risiken ausgesetzt ist.

Wichtig ist jedoch, deutlich zu machen, wo die Grenzen unserer Bewertungen liegen. Diese beruhen vor allem auf Schreibtischrecherchen und sind somit auf Angaben von Datenanbietern angewiesen, deren Methoden sich jeweils unterscheiden können. Wir begrüßen daher die Initiative der Europäischen Kommission zur Einführung einer EU-Lieferkettenrichtlinie (CSDDD, Corporate Sustainability Due Diligence Directive). Wegen der Bedeutung der Menschenrechte und weitgehend globaler Lieferketten sprechen wir uns außerdem für multilaterale Lösungen aus.

Unternehmensführung >

Geschäftsethik und Compliance >

Stakeholderengagement >

Innovation >

Digitalisierung >

Kundenrechte und Kundenzufriedenheit >

Darüber hinaus begrüßen wir es, wenn besorgte Bürger, zivilgesellschaftliche Organisationen und andere Stakeholder Probleme, die die Lieferkette betreffen, direkt melden. Alle Hinweise, die wir erhalten und für begründet und glaubwürdig erachten, werden in unseren Due-Diligence-Bewertungen und unserer Lieferkettenüberwachung berücksichtigt. Einzelpersonen und Organisationen, die uns in diesem Zusammenhang etwas mitteilen möchten, können sich unter folgender Adresse an uns wenden:

whistleblowing@uniper.energy

ESG-Due-Diligence für Projekte und Initiativen

Alle Projekte und Geschäftsinitiativen, die eine strategische und finanzielle Entscheidung durch den Vorstand erfordern, werden nach ESG-Aspekten bewertet. Unser Ziel ist es, sicherzustellen, dass das Management von Uniper sich bei der Bewertung und Genehmigung von Projekten und geschäftlichen Initiativen der relevanten ESG-Aspekte bewusst ist und wir eine maximale Wertschöpfung erzielen, indem betrachtet wird, wie gut diese Projekte und Initiativen zu unserer Strategie passen, welche finanziellen Vorzüge sie bieten und welche Risiken mit ihnen einhergehen. Die Funktion HSSE & Sustainability führt die ESG-Bewertung durch, indem sie analysiert, wie gut ein Projekt zu den internen ESG-Screening-Kriterien von Uniper passt, die auf der EU-Taxonomie basieren. Durch die Anwendung der Taxonomiekriterien in der Projektbewertung wird sichergestellt, dass Projekte zu den klimabezogenen Umweltzielen 1 und 2 der EU-Taxonomie (Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel) beitragen. Abhängig von der Kompatibilität mit der EU-Taxonomie und vom Beitrag zu den Dekarbonisierungszielen von Uniper werden für die finanzielle Bewertung unterschiedliche Renditeansprüche (Hurdle Rates) zugrunde gelegt. Der Aufschlag bei „grünen“ Projekten ist um 100 Basispunkte niedriger als bei „nicht grünen“ Projekten (bis zu 200 Basispunkte). Darüber hinaus bezieht Uniper seit der Umsetzung des TCFD-Rahmenwerks im Jahr 2021 ein Rohstoffpreisszenario mit einer Erderwärmung „deutlich unter 2°C“ in die finanzielle Bewertung neuer Projekte ein. Wo erforderlich, wird HSSE & Sustainability im Rahmen der Bewertung Empfehlungen geben, wie sich festgestellte ESG-Risiken begrenzen lassen, um bei der Umsetzung eines Projekts die in Bezug auf die Taxonomie bestehenden Erwartungen zu erfüllen zu helfen.

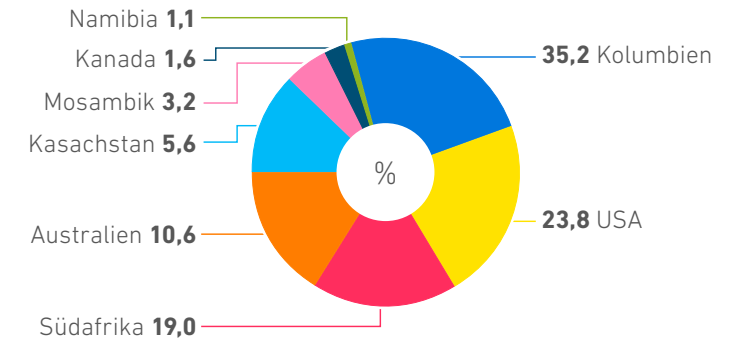
Reduzieren von ESG-Risiken in der Kohlelieferkette

Uniper setzt den Austausch mit seinen Kohlelieferanten zu ESG-Aspekten weiter fort und ist ein aktives Mitglied von Bettercoal, einer gemeinnützigen Initiative, die von mehreren großen europäischen Energieversorgern gegründet wurde und sich für eine verantwortungsvollere Kohlelieferkette einsetzt. Bei Bettercoal gibt es länderspezifische Arbeitsgruppen, um eine bessere Überwachung der Verbesserungspläne von Bergbauunternehmen zu erreichen und Lösungen für systemische Probleme der jeweiligen Region zu erarbeiten. Die Bettercoal-Arbeitsgruppe in Kolumbien hat weiter an Problemen mit hoher Priorität gearbeitet, darunter die Dialogförderung, der gerechte Übergang und Wassermanagement.

Uniper erfasst, welchen prozentualen Anteil an Kohle das Unternehmen von Lieferanten bezieht, die sich nach dem Bettercoal-Kodex haben prüfen lassen, und berichtet über den Anteil, der in seinen eigenen Kohlekraftwerken verwendet wird: Im Jahr 2023 stammten 59 % der direkt oder indirekt bezogenen Kohle von Bettercoal-Lieferanten (2022: 42 %). Im Jahr 2023 entfielen 74 % der von direkten Lieferanten bezogenen Kohle auf Bettercoal-Lieferanten, ein Zuwachs gegenüber den 56 %, die 2022 erreicht wurden. Angesichts von Unipers geringerer Nachfrage nach Kohle im Jahr 2023 hat das Unternehmen vorrangig Kohle von Bettercoal-Lieferanten bezogen und den Bezug von Nicht-Bettercoal-Lieferanten reduziert.

Um ein besseres Verständnis für seine Lieferkette zu gewinnen und sich mit Lieferanten und relevanten Stakeholdern zu ESG-Fragen auszutauschen, besucht Uniper regelmäßig seine Lieferanten. Im August 2023 war Uniper in der Kohlemine Koornfontein zu Gast, die vom Uniper-Lieferanten Black Royalty Minerals (BRM) betrieben wird und sich in Mpumalanga in Südafrika (SA) befindet. Ziel des Besuchs war es, die Kohlelieferkette besser zu verstehen und BRM dazu zu ermutigen, das Bewertungsverfahren von Bettercoal zu durchlaufen. Im November 2023 hat BRM dafür eine „Verpflichtungserklärung“ unterzeichnet. Alle Risiken, die im Bewertungsprozess identifiziert wurden, lassen sich durch den Bettercoal-Plan zur kontinuierlichen Verbesserung reduzieren.

Herkunft der 2023 unter Direktverträgen bezogenen Kohle



- › Übersicht
- › Umwelt
- › Mensch & Gesellschaft
- › **Verantwortungsvolle Governance**
- › Anhang

Unternehmensführung

Geschäftsethik
und Compliance

Stakeholderengagement

Innovation

Digitalisierung

Kundenrechte und
Kundenzufriedenheit

ESG-Due-Diligence in der Gaslieferkette

Wir sind davon überzeugt, dass die Zusammenarbeit mit strategischen Gaslieferanten zur Eindämmung von ESG-Risiken entlang der Wertschöpfungskette positive Auswirkungen für die betroffenen Gemeinden und unseren gesamten Planeten haben kann. Wir führen ESG-Due-Diligence-Prüfungen von einzelnen Projekten und Geschäften durch und konzentrieren uns dabei auf die Transparenz von Treibhausgasemissionen (THG) und die Methanüberwachung. Damit unsere ESG-Due-Diligence-Prüfungen erfolgreich sind, müssen wir geeignete Screening- und Überwachungskriterien festlegen, in den Gemeinden vor Ort Vertrauen aufbauen (insbesondere wenn unser Gasgeschäft unmittelbare Auswirkungen auf sie hat) und Partnerschaften mit Projektentwicklern und zivilgesellschaftlichen Organisationen eingehen. Ein Beispiel hierfür ist unser ESG-Due-Diligence-Prozess zum flexiblen langfristigen Abnahmevertrag, den Uniper mit dem Energieunternehmen Woodside Energy Trading Singapore Pte Ltd (Woodside) geschlossen hat. Angeregt durch Gespräche mit NGOs und wegen anhaltender Proteste hat Uniper sich im Oktober 2023 zu einem Besuch bei seinem LNG-Lieferanten Woodside im Nordwesten Australiens entschlossen. In Gesprächen und Ortsbegehungen konnte Uniper sich davon überzeugen, dass beim Woodside-Burrup-Projekt Schutzmaßnahmen für mögliche Umweltauswirkungen eingeplant und umgesetzt werden.

Uniper hat sich mit dem Gasproduzenten State Oil Company of the Republic of Azerbaijan (SOCAR) zu mehreren Nachhaltigkeitsthemen ausgetauscht, unter anderem zur Dekarbonisierung und zu Unipers Pflichten aus dem deutschen Lieferkettengesetz. Im Dezember 2023 hat Uniper Nachhaltigkeit als Thema in den Kooperationsvertrag aufgenommen, um die Nachhaltigkeitskultur in beiden Unternehmen weiter zu stärken.

Uniper hat sich das Ziel gesetzt, bis 2025 mit 100 % der relevanten Hochrisiko-Lieferanten in Kontakt zu treten. Uniper hat dieses Ziel 2023 aufgrund seines konsistenten Engagements durch Dialoge und Besuche bei zwei Hochrisiko-Lieferanten erreicht.

› [Stakeholderengagement](#)



Auswahl von nachhaltigen Lieferanten

Uniper macht jedes Jahr Geschäfte mit Tausenden Lieferanten. Unser Ziel ist es, einen positiven Einfluss auf Nachhaltigkeit zu haben. Zu diesem Zweck integrieren wir ESG-Aspekte in die Auswahl unserer Lieferanten und den zugehörigen Entscheidungsprozess. Bei der Lieferantenauswahl wenden wir Nachhaltigkeitskriterien an, die für unsere Beschaffungskategorien relevant sind und unseren geschäftlichen Anforderungen genügen. Seit 2016 verlangt Uniper von seinen Lieferanten, den Verhaltenskodex für Lieferanten von Uniper einzuhalten.

Seit 2021 hilft uns ein digitales ESG-Tool bei der Lieferantenauswahl, das auch unsere anderen Prozesse wie die bei der Registrierung von Lieferanten obligatorischen Prüfungen nach der Know-Your-Counterparty-Richtlinie und dem Verhaltenskodex unterstützt. Wir setzen es ein, um kategoriespezifische ESG-Themen zu identifizieren und zu priorisieren und Empfehlungen zu Bewertungskriterien bei Ausschreibungen abzugeben. Unsere Beschaffungsmanager können mit dem Tool schnell Lieferanten identifizieren, bei denen ESG-Probleme bestehen. Außerdem erhalten sie Ratschläge, wie sich diese Probleme am besten quantifizieren lassen, und finden Beispiele, wie sie Informationen zu diesen relevanten Themen bei Lieferanten anfragen können.

Wir haben uns das Ziel gesetzt, das Tool bei 20 % aller Ausschreibungen für Projekte mit einem Wert von mehr als 250.000 € anzuwenden. 2023 haben wir dies bei 25 % der Ausschreibungen getan (ein Anstieg gegenüber 21 % im Jahr 2022) und damit erneut das Ziel übertroffen.

Am häufigsten werden Nachhaltigkeitskriterien angewandt, die mit folgenden ESG-bezogenen Themen zusammenhängen:

- Reduzierung der verkehrsbezogenen CO₂-Emissionen
- Geschlechtergerechtigkeit
- Reduzierung des Energieverbrauchs bei der Nutzung der Waren und/oder Dienstleistungen
- Optimierung des Abfallmanagements durch Vermeidung, Verminderung, Recycling und Wiederverwendung

Das deutsche Gesetz zur unternehmerischen Sorgfaltspflicht in Lieferketten ist am 1. Januar 2023 in Kraft getreten. Indem wir dieses Gesetz erfüllen, können wir erkennen, welche Produkte und Dienstleister mit Menschenrechtsrisiken verbunden sein könnten, insbesondere wenn es sich um Dienstleistungen handelt, die häufig ausgelagert werden.

Wenn wir Lieferanten erst einmal ausgewählt haben, überwachen wir unsere Geschäftsbeziehung mit ihnen kontinuierlich. Beim Management der Mitarbeitenden von Auftragnehmern, die in unseren operativen Anlagen tätig sind, konzentrieren wir uns vor allem auf den Arbeits- und Gesundheitsschutz. Dieser ist eng mit dem Schutz von Menschen- und Arbeitsrechten verknüpft. Von solchen Auftragnehmern verlangen wir zum Beispiel die Zertifizierung nach ISO 45001, einer international anerkannten Norm für Arbeitsschutzmanagementsysteme, oder den Nachweis eines angemessenen Managementsystems.

Partnerschaft mit Novati zur Abfallreduzierung

Auf seinem Weg zu Nachhaltigkeit und innovativem Abfallmanagement ist Uniper UK eine Partnerschaft mit dem zukunftsweisenden Abfallwirtschaftsunternehmen Novati eingegangen. Dabei handelt es sich um eine Initiative zur Bewältigung der ökologischen Herausforderung, die sich aus der Entsorgung von Einwegluftfiltern ergibt. Diese Filter werden in der Regel energetisch verwertet oder auf Deponien verbracht.

Durch die Partnerschaft trägt Uniper UK dazu bei, das Bewusstsein für die Bedeutung von Nachhaltigkeit und die Notwendigkeit eines anderen Umgangs mit Industrieabfällen zu schärfen. Im Rahmen der Initiative, die im britischen Cottam Development Centre entstanden ist und seither ausgeweitet wurde, wurden 1 152 Filter zweimal erfolgreich aufgearbeitet und ein zweites Mal genutzt. So konnte der Bedarf an neuen Filtern drastisch reduziert werden, nämlich um 4 608 Stück. Die Zusammenarbeit hat nicht nur zu erheblichen Vorteilen für die Umwelt geführt, einschließlich einer Reduzierung der Deponieabfälle und der Förderung einer Kreislaufwirtschaft, sondern auch zu signifikanten Kostenersparnissen. So konnten rund 3.000 £ an Entsorgungskosten und 6.000 £ an Kosten für neue Filter eingespart werden.

Der Erfolg des mit Novati durchgeführten Projekts wurde 2023 mit zwei goldenen Green Apple Environmental Awards ausgezeichnet und beweist unser gemeinschaftliches Engagement für den wegweisenden Einsatz von nachhaltigen Lösungen.

Geschäftsethik und Compliance

Die Geschäftstätigkeit von Uniper genügt überall höchsten ethischen Standards. Tatsächlich gehen wir in der Regel sogar über das hinaus, was gesetzlich gefordert wird. „Living with integrity“ ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Aus Fehlverhalten können sich erhebliche Schäden, sowohl für Stakeholder als auch für Uniper, ergeben. Wichtig ist, dass Verstöße gegen geltendes Recht und die Unternehmensrichtlinien systematisch verhindert werden und dass schnell reagiert wird, wenn sich trotz unserer vielen Verteidigungslinien ein potenzieller Verstoß ereignet hat. Nur so können wir glaubhaft machen, dass wir unser Unternehmen verantwortungsvoll führen und eine langfristige Wertschöpfung anstreben.

Compliance

Compliance-Management-System

Wir definieren Compliance-Risiken als die Möglichkeit wesentlicher rechtlicher Risiken, hoher Geldstrafen und erheblicher Reputationsschäden. Sie können sich aus Fehlverhalten oder Rechtsverstößen ergeben, entweder durch die Handlungen unserer Mitarbeitenden oder durch Dritte, die in unserem Auftrag handeln. Zur Eindämmung von Compliance-Risiken haben wir am 1. Januar 2016 ein konzernweites Compliance-Management-System (CMS) eingeführt.

Die folgenden Rechtsgebiete und zugehörigen Aktivitäten sind für unser Unternehmen relevant und stellen daher unsere wichtigsten Compliance-Themen dar:

- Bekämpfung von Korruption und Bestechung
- Prävention von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung
- Einhaltung der Kapitalmarktvorschriften (Kapitalmarkt-Compliance)
- Wettbewerbsrecht
- Wirtschaftssanktionen
- Einhaltung der Handelsbestimmungen (Handels-Compliance)

Das CMS formuliert einheitliche Compliance-Standards, die unsere spezifischen Compliance-Risiken berücksichtigen. Das System ist aus unserer Sicht angemessen und effektiv, wenn es mit hinreichender Sicherheit Compliance-Risiken feststellen und Compliance-Verstöße verhindern kann. Das CMS beinhaltet auch die Meldung aufgetretener Compliance-Verstöße. Darüber hinaus erleichtert dies Verbesserungen an den Mechanismen des CMS. Dem Vorstand werden im Rahmen des CMS vierteljährlich Compliance-Berichte vorgelegt. So erhält der Vorstand die Informationen, die er benötigt, um die Leistung des CMS zu überwachen. Der Vorstand hat einen Chief Compliance Officer ernannt, der dem Vorstandsvorsitzenden, den weiteren Vorstandsmitgliedern und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats unterstellt ist. Der Chief Compliance Officer ist für das CMS verantwortlich und wird vom Senior Vice President for Compliance unterstützt. Der Vorstand unterstreicht die Bedeutung von Compliance auch durch seine Compliance-Verpflichtung, die online verfügbar ist. Die Compliance-Unternehmensrichtlinie, die den Rahmen für die organisatorische und prozessuale Aufstellung der Compliance-Funktion festlegt, wurde 2020 aktualisiert und erneuert.

Uniper unterzieht das CMS regelmäßigen Compliance-Risikoanalysen (CRAs), zuletzt 2021. Die nächste konzernweite CRA wird 2024 durchgeführt.



- > Übersicht
- > Umwelt
- > Mensch & Gesellschaft
- > **Verantwortungsvolle Governance**
- > Anhang

- Unternehmensführung >
- Geschäftsethik und Compliance** >
- Stakeholderengagement >
- Innovation >
- Digitalisierung >
- Kundenrechte und Kundenzufriedenheit >

Verhaltenskodex

Unsere Verpflichtung zu einer Compliance-Kultur ist in unserem Verhaltenskodex (Code of Conduct) begründet. Der Verhaltenskodex wurde vom Uniper-Vorstand verabschiedet und legt die wichtigsten Verhaltensgrundsätze fest, die für alle unsere Mitarbeitenden verbindlich sind. Er bietet Orientierung und Unterstützung für unternehmerisches Handeln und das Verhalten am Arbeitsplatz in Übereinstimmung mit dem Gesetz und den Unternehmensregeln. Der Verhaltenskodex basiert auf einer Verpflichtung zur Integrität gegenüber unseren Kolleginnen und Kollegen, unserem Unternehmen und unserem Umfeld. Jedes Jahr unterzeichnen Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte eine schriftliche Verpflichtung zur Einhaltung des Kodex. Der Kodex wird in regelmäßigen Abständen überprüft und aktualisiert, um Angemessenheit und Einhaltung betrieblicher und behördlicher Anforderungen sicherzustellen. Der Kodex spricht eine breite Palette von Themen an, die Compliance-Risiken beinhalten, darunter Korruption. Darüber hinaus beschreibt der Kodex ausführlich, welche Folgen unangemessenes Verhalten gegenüber Geschäftspartnern, Dritten und staatlichen Institutionen nach sich ziehen kann und welche Verfahren in solchen Fällen zu befolgen sind. Das gilt insbesondere für Verstöße gegen die Gesetze zur Bekämpfung von Korruption, Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und Wettbewerbsverstößen sowie gegen Gesetze zur Durchsetzung von Sanktionen. Der Kodex behandelt zudem Aspekte wie den Umgang mit Geschenken und Einladungen, die Einbindung von Vermittlern, die Auswahl von Lieferanten und Dienstleistern und die Vermeidung von Interessenkonflikten. Weitere Regeln betreffen die Einhaltung der Menschenrechte, die Förderung von Vielfalt, Fairness und Inklusion, die Schaffung eines sicheren, gesunden Arbeitsumfelds sowie den Umgang mit Informationen, Eigentum und Ressourcen des Unternehmens. Unsere Compliance-Richtlinien und -Prozesse stellen sicher, dass der jeweils zuständige Compliance-Beauftragte oder der Chief Compliance Officer alle gemeldeten Verstöße ordnungsgemäß untersucht, bewertet und beendet. Mutmaßliche Verstöße gegen den Verhaltenskodex können anonym mit einer Whistleblower-Meldung angezeigt werden. Verstöße können mit Disziplinarmaßnahmen bis hin zur Kündigung des Arbeitsverhältnisses geahndet werden.

Relevante Mitarbeitende werden regelmäßig in Richtlinien und Systemen geschult, die Korruption verhindern helfen. Uniper hat sein E-Learning-Modul, in dem die Grundsätze des Uniper-Verhaltenskodex behandelt werden, 2023 aktualisiert. Der russische Einmarsch in der Ukraine Ende Februar 2022 hat zahlreiche Sanktionen nach sich gezogen, die auch 2023 weiter in Kraft waren. Das Compliance-Team hat die Entwicklungen weiterhin genau im Auge behalten und in regelmäßigen Updates über Sanktionen informiert. Außerdem hat das Team die Unternehmensrichtlinien überprüft, Maßnahmen zur Risikominderung ergriffen und Schulungen durchgeführt, in denen unsere Mitarbeitenden sowie Führungskräfte mit den Risiken aus Verstößen gegen Sanktionen vertraut gemacht wurden.

Steuertransparenz

Steuern spielen in den Rechtsräumen, in denen wir tätig sind, eine wichtige Rolle: Sie ermöglichen es Ländern und Gemeinden, Dienstleistungen, und Infrastruktur anzubieten, die für das Gemeinwohl unverzichtbar sind. Uniper verpflichtet sich, weltweit die geltenden Steuergesetze und -vorschriften einzuhalten. Wie alle anderen geschäftlichen Risiken werden auch Steuerangelegenheiten gemäß der Risikomanagementrichtlinie des Unternehmens identifiziert, beurteilt, gemanagt und überwacht. Es ist nicht von vornherein festgelegt, welche Steuerrisiken Uniper einzugehen bereit ist. Risiken werden in Bezug auf die Wesentlichkeit einer Transaktion und andere damit einhergehende Risiken bewertet. Wenn Unsicherheiten bestehen, wird sich Uniper nach Möglichkeit an die zuständige Steuerbehörde wenden, um im Vorfeld der Transaktion eine Entscheidung zu erhalten.

Uniper Steueransatz wird durch mehrere Unternehmensrichtlinien bestimmt, darunter der Verhaltenskodex und die Steuerrichtlinien des Konzerns. Diese Richtlinien sind in unserem internen Kontrollsystem integriert. Darüber hinaus überwacht der Prüfungs- und Risikoausschuss des Aufsichtsrats von Uniper das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem.

Unipers Herangehensweise an Steuer-Governance, Steuerkontrolle und das Management von Steuerrisiken ist in Unipers Tax Transparency Report 2023 detailliert beschrieben.

> Tax Transparency Report

Uniper veröffentlicht Informationen über Einkommen und Ertragsteuern im Rahmen des Konzernabschlusses im Geschäftsbericht 2023.

> Geschäftsbericht



Bekämpfung von Korruption

Korruption und Bestechung fördern soziale Ungleichheit und Kriminalität, untergraben das Vertrauen der Öffentlichkeit und erhöhen die Kosten von Transaktionen. Die Nichteinhaltung von Gesetzen oder Unternehmensrichtlinien, die auf die Bekämpfung von Korruption abzielen, kann zu straf- und zivilrechtlicher Haftung führen, und zwar nicht nur für die beteiligten Personen, sondern auch für den Konzern und seine Direktoren und leitenden Angestellten. Sie kann auch dem Ruf von Uniper schaden. Wir lehnen Bestechung und Korruption entschieden ab. Dieser Null-Toleranz-Ansatz gilt für jede Form von Korruption, ob in der Beziehung zu Amtsträgern, Kunden oder Geschäftspartnern. Derartiges Verhalten stellt einen Verstoß gegen unseren Verhaltenskodex dar und führt zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Es ist den Mitarbeitenden untersagt, Wertgegenstände (wie Geld, Geschenke, Stellenangebote oder andere Vorteile) als Gegenleistung für ein Geschäft, Einfluss auf eine Handlung oder zur Erlangung eines anderen Vorteils anzubieten, zu versprechen oder zu übergeben. Es ist ihnen ebenfalls untersagt, dies indirekt über einen Ehepartner, Partner, Verwandten oder Freund zu tun. In einigen Ländern stellen Geschäftsbeziehungen mit Vermittlern (Agenten, Maklern, Beratern, Vertretern usw.) ein erhöhtes Risiko für Korruption und Bestechung dar. Aus diesem Grund führen wir alle diese Beziehungen in Übereinstimmung mit unserer Konzernrichtlinie über Vereinbarungen mit Vermittlern durch. Die strengen Regeln dieser Richtlinie sollen verhindern, dass die Vermittlungsgebühr oder -provision eines Vermittlers dazu genutzt wird, illegale Zahlungen im Namen von Uniper zu leisten.

In der oben erwähnten CRA werden auch das Korruptionsrisiko sowie verschiedene andere Risikofaktoren, wie der Kontakt mit Vertragspartnern, Zwischenhändler, Spenden und Sponsorings sowie Interessenkonflikte, untersucht.

Das globale Geschäftsumfeld verändert sich ständig, oft sogar sehr schnell. Deshalb muss Uniper darauf achten, ob unsere Geschäftsaktivitäten externen Beschränkungen unterliegen. Wir verpflichten uns dazu, alle geltenden Wirtschaftssanktionen und andere Formen internationaler Beschränkungen zu beachten. Uniper arbeitet weltweit mit Vertragspartnern zusammen – auch in Ländern, die im Korruptionswahrnehmungsindex von Transparency International niedrig eingestuft werden und in denen damit

ein hohes Maß an wahrgenommener Korruption besteht. Die Nichteinhaltung der gesetzlichen und behördlichen Anforderungen, die zur Einhaltung der wichtigsten Antikorruptionsvorschriften erforderlich sind, würde wahrscheinlich zu ernsthaften Auswirkungen auf den Ruf, die Rechtslage und die Finanzen des Konzerns führen. Mitarbeitende, die Vertragspartner in solchen Ländern haben, werden regelmäßig zu Richtlinien und Systemen geschult, die zur Korruptionsprävention beitragen.

Uniper verfügt über eine Know-Your-Counterparty-Unternehmensrichtlinie. Ihr Zweck ist es, die bestehenden Prozesse zur Identifizierung, Verifizierung und Berichterstattung über die wichtigsten Compliance-Risiken, die möglicherweise von neuen Vertragspartnern ausgehen, bevor Geschäfte abgeschlossen werden, zu verbessern. Zu diesen Risiken gehören insbesondere Korruption, Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und der Verstoß gegen Wirtschaftssanktionen. Die Einführung der Richtlinie wurde von einem E-Learning-Modul und einer Präsenzschiung mit dem Titel „Know Your Counterparty, Intermediaries, and Sanctions“ begleitet, in denen Mitarbeitende aus dem gesamten Unternehmen mit den verbesserten Prozessen vertraut gemacht wurden. Relevante Mitarbeitende werden mindestens jährlich zu den geltenden Know-Your-Counterparty-Verfahren geschult. Im Jahr 2023 überprüfte der Funktionsbereich Compliance anhand dieser Prozesse 263 neue Vertragspartner. Hiervon wurden 229 genehmigt und acht aufgrund von Compliance-Risiken abgelehnt. Die übrigen Vertragspartner wurden entweder deaktiviert, von der Prüfung ausgenommen oder werden noch geprüft.

2023 wurden vier neue Fälle von mutmaßlicher Korruption bei Uniper gemeldet. Drei davon wurden als unbegründet, einer als begründet geschlossen.



Datenschutz

Der Schutz von und sichere Umgang mit Mitarbeitenden- und Kundendaten hat hohe Priorität für Uniper. Ein robuster Datenschutz ist wichtig, um Bußgelder zu vermeiden und dem Ruf von Uniper nicht zu schaden. Mit geeigneten technischen und organisatorischen Maßnahmen können wir die Risiken reduzieren und das Vertrauen unserer Kunden und Mitarbeitenden vertiefen. Selbstverständlich gewährleisten wir bei unseren Dienstleistern das gleiche Datenschutzniveau wie innerhalb von Uniper.

Wir sind als multinationales Unternehmen in vielen verschiedenen Ländern tätig. Deshalb ist die Einhaltung der europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und anderer ähnlicher nationaler und internationaler Vorschriften sowie von Tarifverträgen für unseren Erfolg und die Wahrung des Vertrauens unserer Stakeholder von entscheidender Bedeutung.

Die Datenschutzorganisation basiert auf unserer Konzernrichtlinie „Datenschutzorganisation“. Das konzernweite Datenschutzteam ist dafür zuständig, die Datenschutzaktivitäten aller vollkonsolidierten Uniper-Gesellschaften zu koordinieren und zu überwachen. Zusätzlich kommt einmal im Quartal ein Datenschutzgremium zusammen, das unsere Datenschutzorganisation stärkt und unterstützt. Ihm gehören Führungskräfte der relevanten Abteilungen sowie der Chief Financial Officer an. Hinzu kommen Datenschutzkoordinatoren, die Datenschutzrisiken identifizieren und das Bewusstsein für den Datenschutz an vorderster Front stärken. Sie haben im Jahr 2023 die Bewertung von Datenschutzrisiken, die Teilnahme an Sensibilisierungskampagnen und das Informieren des Unternehmens sowie der Führungskräfte weiter unterstützt.

Neue Datenschutzkoordinatoren werden in Präsenzsicherungen auf ihre neue Rolle vorbereitet. Die Schulung wurde auch Mitarbeitenden angeboten, die bereits seit Längerem als Datenschutzkoordinatoren tätig sind. Datenschutz bleibt weiterhin integraler Bestandteil der Einführungsschulung für neue Mitarbeitende. Ein neues Schulungsmodul zum Datenschutz für Personalmanager wird 2024 eingeführt.

Uniper verwendet für das Datenschutzmanagement eine Software namens PRIME, die es uns ermöglicht, die Einhaltung der Datenschutzvorschriften sicherzustellen und zu dokumentieren. Dazu werden alle Aktivitäten und Maßnahmen im Zusammenhang mit Datenschutz im Unternehmen kontinuierlich überwacht.

Einhaltung der DSGVO

Die Einhaltung der DSGVO ist eine kontinuierliche Verpflichtung. Vor diesem Hintergrund haben wir 2023 mit relevanten Abteilungen zusammengearbeitet, um noch weitere technische und organisatorische Maßnahmen (TOM) zu ergreifen, um sicherzustellen, dass wir bei der Verarbeitung, Speicherung und Übermittlung von personenbezogenen Daten den Datenschutzvorschriften genügen. Nach dem Schrems-II-Urteil des EuGH ist dies außerhalb der EU und des EWR noch wichtiger.

Die DSGVO gilt auch für Dritte, die in unserem Auftrag personenbezogene Daten verarbeiten. Unsere Bemühungen zur Einhaltung der DSGVO konzentrierten sich 2023 darauf, das Risiko von Datenlecks auf ein Minimum zu beschränken und personenbezogene Daten so zu verwalten, dass Datenschutzverletzungen vermieden werden. Unter Anwendung von bewährten Verfahren haben wir analysiert und dokumentiert, wie Daten bei Uniper gespeichert werden und wie der Zugang zu diesen Daten geregelt ist.

Wir haben außerdem neue Maßnahmen ergriffen, um den Missbrauch von geschäftsbezogenen Daten und den unbefugten Zugriff von außen zu verhindern. Dazu zählte die Sensibilisierung für die Verwendung der Vertraulichkeitsbezeichnungen von Microsoft sowie von Microsoft OneDrive. Missbrauch oder die versehentliche Weitergabe von vertraulichen Informationen durch einen Mitarbeitenden können dazu führen, dass Geschäftsgeheimnisse offenbart werden oder gegen Datenschutzgesetze verstoßen wird. Unser robuster Datenschutz umfasst neben Regeln und Richtlinien auch die monatliche Berichterstattung über wichtige Leistungskennzahlen.

Darüber hinaus hat das Datenschutzteam 2023 mehrere Projekte durchgeführt, um den Datenschutz weiter zu verbessern und sicherzustellen, dass Uniper die rechtlichen Vorgaben erfüllt. Zu den behandelten Themen gehörten Risikomanagement, Löschung von Daten, Websites und Portale.

Im Jahr 2023 wurden 27 Datenschutzbeschwerden eingereicht; 17 davon wurden als Datenschutzverletzung eingestuft, zehn nicht. Keine dieser Datenschutzverletzungen musste der zuständigen Datenschutzbehörde gemeldet werden. Wir haben außerdem die Videoüberwachung in sechs von unseren Kraftwerken überprüft, um sicherzustellen, dass diese rechtskonform ist.

Da sich Computeranwendungen und Cyberbedrohungen rasch und häufig verändern, investieren wir kontinuierlich in den Datenschutz und verbessern unsere Schutzmaßnahmen weiter. Wir sind bestrebt, über die anwendbaren Prozesse und Technologien auf dem Laufenden zu bleiben.

- > Übersicht
- > Umwelt
- > Mensch & Gesellschaft
- > **Verantwortungsvolle Governance**
- > Anhang

- Unternehmensführung >
- Geschäftsethik und Compliance** >
- Stakeholderengagement >
- Innovation >
- Digitalisierung >
- Kundenrechte und Kundenzufriedenheit >



Lobbyarbeit

Die Energieversorgung ist ein stark reguliertes Geschäft und Gegenstand ständiger politischer Debatten. Seit dem russischen Einmarsch in der Ukraine Ende Februar 2022 hat sich der Fokus von der Dekarbonisierung zunehmend auf die Themen Energiesicherheit und erschwingliche Energieversorgung verlagert. Die jüngsten Wahlen deuten auf eine stärkere Polarisierung der Wähler in Klimafragen hin. Ungeachtet der kurzfristigen Notfallmaßnahmen zur Bewältigung der Energiekrise erfordert die Verpflichtung der Europäischen Union, der erste klimaneutrale Kontinent zu werden, eine grundlegende Transformation ihres Energiesystems. Dafür wiederum braucht es ein politisches und rechtliches Umfeld, das es Unternehmen wie Uniper ermöglicht, Maßnahmen zu ergreifen, um die Dekarbonisierung Europas auf eine Weise zu fördern, die sowohl geschäftlich als auch ökologisch sinnvoll ist. Die Wahrung unserer geschäftlichen Interessen ist von entscheidender Bedeutung für den erfolgreichen Betrieb unserer Anlagen und für unsere strategischen Perspektiven.

Wir pflegen einen kontinuierlichen Dialog mit zahlreichen externen Stakeholdern wie Regierungsbehörden, Aufsichtsbehörden, Wirtschaftsverbänden und weiteren Außenstehenden. Wir glauben, dass dieser Dialog dazu beiträgt, politische Entscheidungsträger zu informieren, damit sie fundiertere Entscheidungen treffen können, und den politischen Prozess mitzugestalten.

Wir möchten in Bezug auf unsere Kontakte mit politischen Entscheidungsträgern vollkommen transparent sein. Uniper wird deshalb im Transparenzregister der Europäischen Union (unter der Nr. 285977820662-03), im Lobbyregister beim Deutschen Bundestag und im bayrischen Lobbyregister geführt. Auch in anderen Regionen, in denen wir geschäftlich tätig sind, bemühen wir uns um die Umsetzung von Best-Effort-Praktiken.

Die Wasserstoffpolitik der EU

Dem Aufbau eines Wasserstoffmarkts kommt bei der Dekarbonisierung von Schwerindustrie, Schiffsverkehr, Luftfahrt und anderen Branchen eine entscheidende Rolle zu. Uniper arbeitet direkt sowie durch verbundene Unternehmen an der Entwicklung von Vorschlägen für die richtigen rechtlichen Rahmenbedingungen, die es ermöglichen, die vorhandene Gasinfrastruktur stärker für erneuerbare und CO₂-arme Gase zu nutzen und die Systemintegration über alle Energieträger und Sektoren hinweg zu fördern.

Wir unterstützen außerdem den RePowerEU-Plan, mit dem die EU ihre Ziele verdoppelt. So sollen bis zum Jahr 2030 10 Millionen Tonnen Wasserstoff aus erneuerbaren Quellen in der EU erzeugt und 10 Millionen Tonnen erneuerbarer Wasserstoff importiert werden. Im Juni 2023 hat die Europäische Kommission zwei delegierte Rechtsakte – Artikel 27 der Erneuerbare-Energien-Richtlinie (RED II) – zur Definition und Erzeugung von erneuerbarem Wasserstoff erlassen, um sicherzustellen, dass die Erzeugung zu einer Netto-Dekarbonisierung führt. Parallel dazu wurde die Überarbeitung der Richtlinie (RED III) abgeschlossen, die Ziele für Energie aus erneuerbaren Quellen (einschließlich grünen Wasserstoffs und grüner Brennstoffe) festsetzt. Im Dezember 2023 hat die EU eine vorläufige Einigung über das Paket zur Dekarbonisierung der Wasserstoff- und Gasmärkte erzielt. Ende November 2023 hat die neu gegründete Europäische Wasserstoffbank ihre erste Auktion durchgeführt, bei der 800 Mio. € Erlöse aus dem Emissionshandel zur Förderung der Produktion von erneuerbarem Wasserstoff genutzt werden. Es wird erwartet, dass im Frühjahr 2024 Einzelheiten zu 2,2 Mrd. € zusätzlichen Mitteln für Wasserstoff bekannt werden. Darüber hinaus werden die ersten wichtigen Vorhaben von gemeinsamem europäischen Interesse (IPCEI-Programm) auf EU- und nationaler Ebene bewertet.

Stakeholderengagement

Durch den Dialog mit unseren verschiedenen Stakeholdergruppen erfahren wir mehr über ihre Bedürfnisse, Sorgen und Erwartungen bezüglich unseres Unternehmens und unserer Geschäftstätigkeit. Der Dialog ermöglicht uns auch, unsere Perspektive auf eine nachhaltigere Energieversorgung und unsere Rolle bei deren Entwicklung und Umsetzung darzulegen. Dieser offene Dialog fördert gegenseitiges Verständnis und Vertrauen und hilft uns außerdem, bisher unerkannte Risiken und Chancen unserer Geschäftstätigkeit zu erkennen und auf ein Minimum zu beschränken bzw. zu nutzen.

Den Umgang mit unseren Stakeholdern haben wir in unserer Konzernrichtlinie „Stakeholder-Management“ geregelt. Sie definiert unsere Ziele für die interne und externe Kommunikation und weist die entsprechenden Aufgaben und Verantwortlichkeiten zu. Die Kanäle und Formate variieren. Wir kommunizieren mit unseren Mitarbeitenden über E-Mails, Flyer, Poster, Videos, Online-Chats und Versammlungen. Auf Handelsmessen und Konferenzen sowie bei „Tagen der offenen Tür“ haben wir die Gelegenheit, eine große Zahl an Stakeholdern zu treffen und persönlich mit ihnen zu sprechen. Öffentliche Foren für Mitbürger und Mitbürgerinnen, die in der Nähe unserer Anlagen leben, fördern den Dialog mit Vertretern von lokalen Gemeinschaften sowie lokalen Interessengruppen. Wir haben auch regelmäßigen Kontakt zu politischen Entscheidungsträgern, den Medien, zivilgesellschaftlichen Organisationen und Nichtregierungsorganisationen (NGOs).

Für den Kontakt zu unseren Investoren sind unser Vorstand und das Investor-Relations-Team zuständig. Für ihn gelten unsere Stakeholder-Management-Richtlinie sowie das deutsche Aktiengesetz (AktG) und andere einschlägige Gesetze. Nähere Informationen finden Sie im Abschnitt „Investor Relations“.

Identifizieren und Einbeziehen von Nichtregierungsorganisationen (NGOs)

Die Nichtregierungsorganisationen (NGOs), die sich mit für Uniper relevanten Themen beschäftigen, sind zahlreich und vielfältig. Wir haben unternehmensintern ein digitales Tool entwickelt, mit dem wir die Aktivitäten von NGOs regelmäßig beobachten. Das hilft uns, relevante NGOs zu identifizieren und fundierte Entscheidungen zu treffen, mit welchen NGOs wir zu welchem Zeitpunkt und auf welche Weise interagieren möchten.

Uniper hat den Austausch mit NGOs 2023 weiter fortgesetzt und kritische Stakeholder zum runden Tisch zum Thema Nachhaltigkeit eingeladen. Diese runden Tische zur Nachhaltigkeit dienen dazu, mit NGOs einen konstruktiven Dialog über unsere Geschäftsaktivitäten zu führen und sich über die gegenseitigen Perspektiven auszutauschen. Dazu gehören vor allem Aspekte, die NGOs für kontrovers halten.

Diese Gespräche bieten uns die Möglichkeit, kontinuierlich dazuzulernen, mehr über uns selbst zu erfahren und Chancen zu erkennen, um uns stetig zu verbessern.

2023 ging es bei diesen Diskussionen um unsere Gas- und Kohleimporte, Menschenrechtsfragen sowie die Umweltauswirkungen in der Kohlelieferkette und des Gastransports und der Gasexploration. Die Fachkräfte und Abteilungen bei Uniper, die davon betroffen sein könnten, werden in diese Dialoge einbezogen.

Die Uniper-Geschäftsführung wird in regelmäßigen Leistungsdialogen und vom Nachhaltigkeitsrat über diese Dialoge informiert. Der Aufsichtsrat wird durch regelmäßige HSSE&S-Berichte informiert.

Uniper hat sich verpflichtet, auf Konzernebene jährlich mindestens fünf Dialoge mit wichtigen Stakeholdern zu führen, die den geschäftlichen Aktivitäten von Uniper kritisch gegenüberstehen. Im Jahr 2023 haben wir fünf derartige Dialoge geführt und das Ziel damit erreicht.



- > Übersicht
- > Umwelt
- > Mensch & Gesellschaft
- > **Verantwortungsvolle Governance**
- > Anhang

Unternehmensführung >

Geschäftsethik und Compliance >

Stakeholderengagement >

Innovation >

Digitalisierung >

Kundenrechte und Kundenzufriedenheit >

Multistakeholder-Vereinigungen

Uniper hatte sich das Ziel gesetzt, sich bis 2023 in bis zu drei Multistakeholder-Vereinigungen, die die ESG-Due-Diligence-Prüfung in der Lieferkette von Unipers Energieprodukten unterstützen, aktiv zu engagieren. Uniper hat dieses Ziel 2023 erreicht und sich aktiv bei Bettercoal, Econsense und im Branchendialog Energiewirtschaft engagiert.

Bettercoal: Arbeitsgruppen Kolumbien und Südafrika

Angesichts der weiterhin bestehenden Relevanz von Kohle für die europäische Versorgungssicherheit ist die Arbeit von Bettercoal, einer gemeinnützigen Initiative, die von mehreren großen europäischen Energieversorgern gegründet wurde und sich für eine verantwortungsvollere Kohlelieferkette einsetzt, wichtiger denn je. Bei Bettercoal gibt es freiwillige Arbeitsgruppen, die sich auf einzelne wichtige Kohlelieferländer konzentrieren. Sie sollen für ein besseres Verständnis der mit dem Kohlebergbau verbundenen ESG-Risiken in diesen Ländern sorgen und helfen, diese Risiken zu mindern, eine bessere Überwachung der Verbesserungspläne von Bergbauunternehmen erreichen und Lösungen für systemische Probleme der jeweiligen Region vorschlagen. Uniper ist Mitglied der Arbeitsgruppen Kolumbien und Südafrika. Letztere wurde 2023 gegründet, nachdem viele Mitglieder von russischer auf südafrikanische Kohle umgestellt haben. Außerdem fand bei Bettercoal eine Umstrukturierung statt, um auch andere Rohstoffe einzubeziehen. Damit ging auch ein Namenswechsel einher: Die Organisation heißt jetzt Responsible Commodities Sourcing Initiative (RECOSI). Uniper und seine Partner aus der Bettercoal Gas Taskforce erarbeiten seit 2022 das RECOSI-Gas-Programm. Diese Arbeiten werden 2024 mit einer umfassenderen Konsultation der Stakeholder zum Programm und dessen weiterer Entwicklung fortgesetzt.

Branchendialog Energiewirtschaft

Seit Anfang 2023 beteiligt Uniper sich aktiv am deutschen Branchendialog Energiewirtschaft, einem Multi-Stakeholder-Forum mit 21 Mitgliedern. Der Branchendialog Energiewirtschaft ist Teil des Nationalen Aktionsplans für Wirtschaft und Menschenrechte (NAP), mit dem die Leitprinzipien der Vereinten Nationen zu Wirtschaft und Menschenrechten in Deutschland umgesetzt werden. Ziel der Dialoge ist es, Unternehmen Orientierung zu bieten und sie dabei zu unterstützen, die NAP-Anforderungen zur menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht in ihren Liefer- und Wertschöpfungsketten umzusetzen.

Der Branchendialog Energiewirtschaft hat sich 2023 mit der Identifizierung von Menschenrechtsrisiken in der Wertschöpfungskette beschäftigt, woraus die Veröffentlichung „Potenzielle menschenrechtliche Risiken entlang der Liefer- und Wertschöpfungsketten“ entstanden ist. Der Schwerpunkt lag auf sechs ausgewählten Sparten der Energiewirtschaft (Photovoltaik, Windenergie, Stromnetze, Erdgas, Batteriespeicher, Wasserstoff). Anhand seiner Ergebnisse wird der Branchendialog Energiewirtschaft im Jahr 2024 Pilotprojekte sowie gängige Maßnahmen zur Prävention und Reduzierung ausgewählter identifizierten Menschenrechtsrisiken entwickeln.

> [Menschenrechte](#)



“

Die Erfüllung unserer unternehmerischen Sorgfaltspflichten ist Teil unseres Verständnisses von Verantwortung. Der vom BMAS initiierte Branchendialog Energiewirtschaft hilft uns bei der Bewertung potenzieller menschenrechtlicher Risiken entlang der Wertschöpfungsketten, auf deren Basis wir dann gezielt an Präventions- und Abhilfemaßnahmen arbeiten können.

Michael Lewis
Uniper's CEO

- > Übersicht
- > Umwelt
- > Mensch & Gesellschaft
- > **Verantwortungsvolle Governance**
- > Anhang

- Unternehmensführung >
- Geschäftsethik und Compliance >
- Stakeholderengagement >**
- Innovation >
- Digitalisierung >
- Kundenrechte und Kundenzufriedenheit >



Investor Relations

Seit dem 21. Dezember 2022 gehören der Bundesrepublik Deutschland rund 99 % der Anteile an Uniper. Damit ist Uniper ein staatseigenes Unternehmen. Die übrigen Anteile werden von privaten und institutionellen Anlegern gehalten.

Uniper steht in ständigem Dialog mit verschiedenen Kapitalmarktteilnehmern, einschließlich unserer derzeitigen und potenziellen Aktionäre. Das Hauptziel ist es, Transparenz zu gewährleisten, indem wir Investoren relevante finanzielle und nicht-finanzielle Informationen zur Verfügung stellen. Wir holen außerdem aktiv das Feedback des Kapitalmarkts zu unserer Strategie, unserer Geschäftstätigkeit und unserer Berichterstattung ein und berücksichtigen es in unserer Entscheidungsfindung.

Vertreter von Investoren und Banken bitten Uniper regelmäßig um detaillierte Informationen über seine Dekarbonisierungsstrategie. Wir bearbeiten diese Anfragen und bemühen uns darum, aktive und transparente Gespräche zu führen. Die Aufmerksamkeit der Investoren konzentriert sich auf die Unternehmensführung im Hinblick auf Klimawandel, Emissionsziele und Geschäftspläne, die den Übergang in eine Netto-Null-Zukunft unterstützen. Dieser Austausch hilft Investoren und Banken, besser zu verstehen, wie wir die Dekarbonisierung in unsere Strategie integrieren und welche Bemühungen wir unternehmen, um unsere Klima-Governance und -leistung zu verbessern. Darüber hinaus hilft uns der Austausch mit Investoren und Banken zu diesen Themen bei der Verbesserung und Schaffung von Werten.

Innovation

In den nächsten Jahrzehnten besteht die größte Herausforderung für unsere Branche in der schrittweisen Dekarbonisierung des europäischen Energiesystems bei gleichzeitiger Sicherung der Energieversorgung. Die Innovationsstrategie von Uniper ist von dieser Herausforderung ganz wesentlich geprägt. Diese Strategie wird von uns Jahr für Jahr überprüft und bei Bedarf nachjustiert, um sicherzustellen, dass sie ihren Zweck erfüllt. In diesen Prozess beziehen wir alle relevanten Stakeholder und Geschäftseinheiten ein.

Innovation und die Entwicklung von neuen, nachhaltigen Geschäftsmodellen spielen wichtige Rollen in der Dekarbonisierungsstrategie von Uniper und tragen ganz allgemein dazu bei, den Übergang in eine klimaneutrale Zukunft zu beschleunigen. Wir entwickeln skalierbare Geschäftsmodelle, insbesondere in Zusammenhang mit nachhaltigem Strom, nachhaltiger Wärme, grünen Gasen und nachhaltigen Kraftstoffen.

Europa muss kontinuierlich mehr grünen Strom erzeugen. Grüner Strom wird idealerweise direkt verbraucht, um zusätzliche Umwandlungsverluste zu vermeiden. Damit ist die Elektrifizierung – z.B. von bestimmten Mobilitäts- oder Heizungsarten – die effizienteste Dekarbonisierungsmethode. Aber Strom lässt sich nicht so einfach über große Entfernungen hinweg transportieren, in großen Mengen speichern oder in allen Anwendungen verwenden. Somit ist die Elektrifizierung kein Allheilmittel.

Deshalb und wegen der Dringlichkeit des Klimaschutzes müssen alle Optionen und Technologien in Erwägung gezogen werden. In den Hauptinnovationsbereichen von Uniper spiegeln sich die drei wichtigsten Wege zur Dekarbonisierung der Energieversorgung wider:

- grüne Elektrifizierung
- erneuerbare Moleküle
- CO₂-Management

Mit unseren bestehenden Kraftwerken und Anlagen, unserem Energie-IQ und unserer jahrzehntelangen Erfahrung mit Elektronen und Molekülen sind wir in der Lage, technische Fortschritte und innovative Geschäftsmodelle auf den Markt zu bringen und so einen Mehrwert für unser Unternehmen ebenso wie für die Gesellschaft zu generieren.



Grüne Elektrifizierung

Uniper forscht und innoviert entlang der gesamten Wertschöpfungskette der erneuerbaren Energien. Upstream analysieren wir, welche Chancen moderne Technologien zur erneuerbaren Energieerzeugung, die die Leistung heutiger Solarmodule und Windkraftanlagen deutlich übertreffen könnten, bieten und welche Herausforderungen mit ihnen verbunden sind.

Midstream entwickelt Uniper innovative Flexibilitätslösungen, die die Energiewende auf zweierlei Weise unterstützen. Erstens gleichen sie die Produktionsfluktuationen bei den erneuerbaren Energien aus, was helfen wird, große Mengen an Kapazitäten erneuerbarer Energien integrieren zu können. Zweitens kann durch die Flexibilität, die uns Energiespeicherung oder -umwandlung bieten, ein größerer Teil dieses Outputs erfasst werden. Batterien können zum Beispiel tagsüber Solarenergie speichern, die dann abends verbraucht werden kann. Sie können auch eine Primärregelleistung zur Verfügung stellen, um das Netz zu stabilisieren, wenn die Stromeinspeisung durch Windkraftwerke stark schwankt. Einige Regionen, wie Nordostdeutschland, erzeugen mehr Windkraft, als sie verbrauchen können. Zur Vermeidung der Netzüberlastung müssen deshalb gelegentlich Windparks abgeschaltet werden. Durch Batterien und andere innovative Speichertechnologien könnte das überflüssig werden und diese Regionen könnten ihre erneuerbaren Ressourcen effizienter nutzen.

Schließlich arbeiten wir noch eng mit unseren Kunden aus der Industrie zusammen, um downstream zu innovieren. Allein durch mehr grünen Strom wird die Industrie nicht dekarbonisiert. Wichtig sind stattdessen eine intelligente Nachfragesteuerung und die Elektrifizierung möglichst vieler Industrieprozesse, die heute noch auf fossilen Brennstoffen beruhen. Die Elektrifizierung der Wärmeversorgung ist besonders vielversprechend. Zum vielfältigen Lösungsrepertoire von Uniper gehört deshalb auch die Beurteilung, ob es für Kunden rentabel ist, Hochtemperatur-Wärmepumpen zu installieren, wie sie für die Industrie erforderlich sind.

Erneuerbare Moleküle

Wasserstoff und erneuerbare Kohlenwasserstoffe sind vielversprechende Optionen, um emissionsintensive Industrien auf einen realistischen Weg zur CO₂-Neutralität zu bringen. Darüber hinaus lassen sich erneuerbare Moleküle über große Entfernungen hinweg transportieren und in großen Mengen speichern, wofür die vorhandene Energieinfrastruktur genutzt werden kann. Uniper entwickelt deshalb eine Pipeline an Erneuerbare-Moleküle-Projekten und arbeitet mit führenden Unternehmen und Forschungseinrichtungen an Pilotprojekten und Projekten im industriellen Maßstab, um Erfahrungen mit der Projektentwicklung, dem operativen Geschäft und der Vermarktung von Wasserstoff und anderen alternativen Kraftstoffen zu sammeln. Seit März 2023 ist Uniper der zweitgrößte Investor bei Liquid Wind, einem in Schweden ansässigen Unternehmen, das auf die Nutzung von Windenergie und biogenem Kohlendioxid zur Herstellung von klimaneutralem E-Methanol spezialisiert ist, das in der Schifffahrts- und Schwertransportbranche eingesetzt werden soll. Die erste Produktionsanlage von Liquid Wind in Örnsköldsvik an der Nordostküste Schwedens wird 2025 in Betrieb gehen können.

CO₂-Management

Einige Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) werden noch lange Zeit nur schwer zu reduzieren oder sogar unvermeidlich sein. Deshalb müssen Lösungen gefunden werden, um deren Klimafolgen zu vermeiden oder zumindest auf ein Minimum zu beschränken. Eine Option ist die Abscheidung, Nutzung und Speicherung von CO₂ (CCUS). Innovative Technologien und neue Geschäftsmodelle für CCUS müssen zur Marktreife gebracht und von Pilotprojekten zur kommerziellen Anwendung hochskaliert werden. Uniper besitzt umfassende Erfahrung mit dem Emissionsmanagement und dem Handel, der Speicherung und dem Transport von Gasen. Aktuell untersuchen wir die mögliche Rolle von Uniper und die Möglichkeiten des Markteintritts beim in das CO₂-Management.

Darüber hinaus arbeitet Uniper kontinuierlich daran, Upstream-Erdgasemissionen zu erkennen und zu reduzieren, was in den kommenden Jahren eine zentrale Rolle bei der Energiewende spielen wird. Unser Innovation-Team tauscht sich aktiv mit bestehenden und potenziellen Erdgaslieferanten über Möglichkeiten zur Reduzierung dieser Emissionen aus, aus denen sich Klimavorteile und ein zusätzlicher Mehrwert ergeben.





Mit Wärmepumpen zur Dekarbonisierung des Wärmesektors

Um die europäischen Klimaziele zu erreichen, braucht es nicht nur mehr grünen Strom, sondern auch die Dekarbonisierung der Wärme, einschließlich industrieller Prozesse und der Fernwärmenetze, die öffentliche Gebäude und private Wohnungen versorgen. In vielen Fällen beinhaltet dies die Umstellung von fossilen Brennstoffen auf CO₂-neutrale Wärmequellen.

Eine Möglichkeit ist die Nutzung von industrieller Abwärme zur Unterstützung der Dekarbonisierung von Fernwärme. Dieser Ansatz ist besonders vielversprechend in industriellen Metropolregionen wie dem Ruhrgebiet, wo eine beträchtliche Menge an potenziell nutzbarer Abwärme zur Verfügung steht. Jedoch ist die Temperatur dieser Abwärme meist zu niedrig, um sie direkt in die Fernwärmenetze einzuspeisen. Um dieses Potenzial zu erschließen, muss deshalb die Temperatur – ohne fossile Brennstoffe zu verwenden – auf das nötige Niveau angehoben werden.

Ende 2023 startete Uniper zusammen mit Evonik ein Pilotprojekt zur Installation einer technisch fortschrittlichen Hochtemperatur-Wärmepumpe der Megawattklasse am Evonik-Chemiepark in Herne in Nordrhein-Westfalen. Die Wärmepumpe hebt das Temperaturniveau der Abwärme von 28 °C auf bis zu 130 °C an, damit diese in das nahe gelegene Fernwärmenetz von Uniper eingeleitet werden kann. So lassen sich rund 1 000 Haushalte versorgen und die CO₂-Emissionen um circa 1 700 Tonnen pro Jahr reduzieren. Wir gehen davon aus, dass die Wärmepumpe bis zum Winter 2024/25 einsatzbereit sein wird.

Mit dem Projekt soll die technische und wirtschaftliche Machbarkeit der Hochtemperatur-Wärmepumpen-Technik zur Einspeisung von CO₂-neutraler Wärme zu konkurrenzfähigen Preisen in das Uniper-System beurteilt werden.



Mit diesem Projekt sind wir Vorreiter bei der Nutzung einer innovativen Hochtemperatur-Wärmepumpe mit einer Temperaturanhebung von über 100 °C. Sie wird zur Rückgewinnung industrieller Niedertemperatur-Abwärme eingesetzt und hilft, zusätzliche nachhaltige Wärme für die Kunden unseres Fernwärmenetzes bereitzustellen. Insgesamt werden bis zu 1,5 Megawatt Wärmeleistung in das Fernwärmenetz eingespeist. Die intelligente Integration der Technologie in das Fernwärmesystem und ihre Kopplung mit dem Strommarkt sind der Schlüssel für eine effiziente Sektorenkopplung von Strom und Wärme und für die Dekarbonisierung des Fernwärmesektors. Wir sind zuversichtlich, dass dieses Projekt eine Vorbildfunktion hat und einen Baustein zum Gelingen der Wärmewende darstellt.

José Abel Cabezas Jiménez

Leiter der Innovationsabteilung
Grüne Elektrifizierung und Digitales

Digitalisierung

Digitalisierung bei Uniper

Bei Uniper und in der gesamten Energiewirtschaft vollzieht sich ein rasanter Wandel. Das Energiesystem der Zukunft wird volatiler, stärker dezentralisiert, dekarbonisiert und besser mit anderen Branchen verknüpft sein. Die Digitalisierung spielt eine Schlüsselrolle für den Aufbau dieses Systems und die Steigerung der Resilienz unseres Unternehmens. Wir wollen Digital Leader unserer Branche werden.

Um unsere Geschäftsabläufe zu verbessern, wird es entscheidend sein, Daten zu generieren, zu nutzen, auszutauschen und im gesamten Unternehmen transparent zur Verfügung zu stellen. Die Digitalisierung kann die Effizienz steigern, Innovationen fördern und die Entscheidungsfindung verbessern. Sie hilft uns, unsere ehrgeizigen Nachhaltigkeitsziele zu erreichen und gleichzeitig unseren Kunden die Versorgungssicherheit zu gewährleisten.

Technologietransformation im Geschäftsbereich Handel

Die Energiewende bringt Herausforderungen für etablierte Marktstrukturen mit sich und macht die nahtlose Integration von Technologie immer notwendiger. Hinzu kommt, dass große Digitalisierungsinitiativen in sich rasch entwickelnden Märkten besonders anspruchsvoll sind. Technologie war für den Erfolg unseres Geschäftsbereichs Handel schon immer entscheidend und ihre strategische Bedeutung wird in Zukunft nur zunehmen. Deshalb hat der Geschäftsbereich Handel 2023 die Commercial Technology Group gegründet. Sie soll es dem Unternehmen ermöglichen, diese und zukünftige Herausforderungen wirksam zu meistern, und seine Transformationsfähigkeit stärken. Schwerpunktbereiche sind insbesondere der algorithmusgestützte Handel, maßgeschneiderte Softwarelösungen und das Risikomanagement.

COODE

Daten und die Nutzung von digitalen Lösungen sind für unseren Erfolg entscheidend. COODE (kurz für Chief Operating Officer's Digital Evolution) ist verantwortlich für die Digitalisierung unseres operativen Geschäfts. Die Initiative umfasst unsere Digitalisierungsaktivitäten während des gesamten Anlagenlebenszyklus in unserem Bestands- und Wachstumsgeschäft, von der technischen Planung über die Beschaffung und Bauausführung bis hin zum Betrieb. COODE erlaubt es unseren Mitarbeitenden, ihre digitalen Kompetenzen auszubauen, und unserem Unternehmen, Betriebsdaten zu harmonisieren, anzureichern und zu vernetzen. Das hilft uns, unsere Energiewende zu beschleunigen und unser Ziel, Digital Leader unserer Branche zu werden, zu erreichen.

COODE folgt einem Bottom-up-Ansatz: Unsere Mitarbeitenden, die im operativen Geschäft, in Asset-Management-Teams, HSSE, in der Speicherung und in unseren Wachstumsgeschäften tätig sind, teilen ihre innovativen Ideen mit uns, die wir dann priorisieren und gemeinsam weiterentwickeln. Bis Jahresende 2023 haben mehr als 750 Ideen unseres Teams zu mehr als 250 digitalen Lösungen geführt, mit denen die Versorgungssicherheit, Sicherheit und Compliance verbessert wurden.

COODE-Highlights 2023

- Bis Jahresende wurden mehr als 100 Datenquellen aus unseren Assets vernetzt und harmonisiert
- Über 60 % der Anwendungsfälle haben zu Prozessverbesserungen und Zeitersparnis geführt
- 30 % der digitalen Anwendungen unterstützen den Arbeits- und Gesundheitsschutz, die Sicherheit und den Umweltschutz
- 19 unserer Standort-Teams haben Digital-Leadership-Schulungen erhalten
- Operative Verbesserungen im Wert von 11 Mio. € wurden umgesetzt

Erfolgsgeschichten aus 2023

myFootprint

Egal, ob man eine Datei abspeichert, einen Film streamt oder Herzen-Emojis versendet – das alles verursacht CO₂-Emissionen. Doch die Klimafolgen des Digitalkonsums sind ein Aspekt des modernen Lebens, der häufig übersehen wird. Das Portal myFootprint von Uniper macht diese sichtbar. Mit dem benutzerfreundlichen Dashboard des Portals können unsere Mitarbeitenden ihren Datenverbrauch im Blick behalten und fundierte Entscheidungen über ihren digitalen Speicherplatz treffen. Mit den Green Points bietet myFootprint außerdem einen Anreiz für nachhaltiges digitales Verhalten. Die User erhalten Punkte, wenn sie alte, nicht mehr benötigte Daten aus OneDrive und ihrem E-Mail-Postfach löschen. Dieser spielerische Ansatz macht digitale Nachhaltigkeit attraktiver und zeigt deutlich auf, welche greifbaren positiven Auswirkungen die Handlungen Einzelner haben.

myFootprint wurde auf den Climate Days vorgestellt, einer zweitägigen Veranstaltung, die im November 2023 am Uniper-Hauptsitz in Düsseldorf stattfand. Dort haben Kolleginnen und Kollegen darüber berichtet, wie das Portal ihnen hilft, eine Kultur der Nachhaltigkeit zu pflegen. Externe Gäste haben Interesse gezeigt, das Portal auch in ihren Unternehmen einzuführen. Eine aktualisierte Version von myFootprint mit neuen Features und mehr Möglichkeiten zum Verdienen von Green Points wird 2024 veröffentlicht.

Anlagenzuverlässigkeit

Uniper hat viel Zeit und Mühe in die Anlagenzuverlässigkeit investiert, unter anderem in die Optimierung von Prozessen, die Standardisierung der Vorfalberichterstattung und in die Durchführung methodischer Ursachenanalysen, um ein erneutes Auftreten von Vorfällen und Ausfällen zu verhindern. Unsere Kolleginnen und Kollegen in Grain, einem Gas-und-Dampf-Kombikraftwerk von Uniper im Südosten Englands, waren 2023 der Ansicht, dass eine digitale App die Zuverlässigkeit unserer Anlagen noch weiter verbessern könnte. Die daraus entstandene Anlagenzuverlässigkeits-App vereint die praktische Erfahrung unserer Wartungsteams mit dem digitalen Können unserer COODE-Entwickler.

Die App erleichtert und verbessert die Berichterstattung über Ausfälle und Vorfälle, indem sie die aktuellsten Daten aus verschiedenen Quellen zusammenführt. Sie bietet unseren Teams eine einheitliche, klare Übersicht über die Vorfälle selbst sowie alle für die Analyse erforderlichen Informationen und Folgemaßnahmen. Die App automatisiert, aggregiert und priorisiert außerdem die Abhilfemaßnahmen. EC&I Strategy Engineer Sam Whitehead dazu: „Die App ermöglicht es uns, aus Vorfällen wirklich etwas zu lernen, ihr Wiederauftreten zu vermeiden und, wenn ein Vorfall eingetreten ist, die Anlage schneller wieder in Betrieb zu bringen.“

Walk & Talk

Im Rahmen unserer „Safety-first“-Kultur finden an allen Standorten regelmäßige „Walk & Talk“-Sicherheitsgespräche statt. Bei diesen Ortsbegehungen mit Kollegen und Kolleginnen, Auftragnehmern und Führungskräften beobachten wir die Arbeitsbedingungen, sprechen über diese und melden Probleme.

Der Walk-&-Talk-Prozess wurde früher mit Karteikarten dokumentiert und später manuell in unser Sicherheitsmeldesystem eingetragen. Zusammen mit Kolleginnen und Kollegen aus unserem Energy Hub Maasvlakte in den Niederlanden hat COODE diesen Prozess digitalisiert und die Walk-&-Talk-App entwickelt, die für PCs und Mobilgeräte wie Smartphones zur Verfügung steht. Die App erleichtert nicht nur das Erfassen von Feedback, sondern zeigt auch, bei welchen Sicherheitsaspekten wir auf dem richtigen Weg sind und bei welchen es Verbesserungen bedarf. Das Ranking-System hilft den Standortteams und den Arbeitsschutzbeauftragten bei der Priorisierung.

Darüber hinaus erleichtert die App Arbeitsschutzunterweisungen und bietet den Anlagenteams eine umfassende Übersicht über Sicherheitsaspekte, Feedback und rollenspezifische Berichte.

“

Mit der App sind Walk & Talk jetzt datengestützt, was die proaktive Entscheidungsfindung fördert und zur kontinuierlichen Verbesserung beiträgt.

Paul de Geus

Wirtschaftsanalytiker in Maasvlakte, der an der Entwicklung der Walk-&-Talk-App mitgewirkt hat

Kundenrechte und Kundenzufriedenheit

Marketingkommunikation

Uniper ist stets darum bemüht, seine Produkte und Dienstleistungen zutreffend und wahrheitsgemäß darzustellen. Deshalb folgen wir den Richtlinien für verantwortungsvolle Marketingkommunikation und machen keine irreführenden Aussagen. Uniper hält seine Kunden über Nachhaltigkeitsthemen auf dem Laufenden und präsentiert sich nicht nur als Experte für Versorgungssicherheit, sondern auch als aktiver Partner in der Energiewende.

- Wir haben ein Net Zero Paper zu unserer Dekarbonisierungsstrategie veröffentlicht und Videos produziert, in denen unsere grünen Produkte, wie der Dekarbonisierungsfahrplan und Lösungen für grünen Strom, erklärt werden. Uniper betreibt die klassische Unternehmenskommunikation, ist aber auch in den sozialen Medien aktiv, wo wir zu aktuellen Themen, Produkten und Dienstleistungen informieren und den Austausch mit unseren Kunden fördern.
- Die Vertriebsexperten von Uniper unterstützen unsere B2B-Kunden. Sie können jederzeit schnell und unkompliziert kontaktiert werden und bieten professionelle, individuelle Beratung. Eine Ende 2023 durchgeführte Umfrage hat gezeigt, dass unsere Kunden unseren zuverlässigen, persönlichen Service und unsere Fähigkeit zur Lieferung von CO₂-neutraler Energie besonders schätzen. Um unseren Kunden einen zusätzlichen Anreiz zur Teilnahme an der Umfrage zu bieten, haben wir versprochen, für jeden ausgefüllten Fragebogen einen Baum zu pflanzen. So haben wir in Deutschland mehr als 100 Bäume gepflanzt. Dabei haben wir mit Planet Tree

zusammengearbeitet, einer Organisation, die bei der Aufforstung von staatlichen und kommunalen Wäldern in Deutschland hilft.

- Uniper hat auf zahlreichen Veranstaltungen und Messen seine Kunden und Partner persönlich getroffen und sich als zuverlässiger Partner, vertrauenswürdige Informationsquelle und Experte für die Energiewende präsentiert. Wir haben über unser Produktsortiment und unsere Beratungsdienstleistungen ebenso informiert wie über unsere maßgeschneiderten, umweltfreundlichen Kundenlösungen. Selbst haben wir Veranstaltungen wie den Energiedialog und das Net Zero Forum organisiert, die sich ebenfalls mit grüner Energie beschäftigt haben.
- Uniper bietet Kunden und Mitarbeitenden Werbematerialien in umweltfreundlicher Verpackung und berücksichtigt Nachhaltigkeit auch bei der Auswahl von Merchandise, zum Beispiel Uniper-Lanyards aus recyceltem Segeltuch, Trinkflaschen aus Recyclingmaterialien und Decken für unsere Mitarbeitenden, die ihnen helfen, im Büro warm zu bleiben.

Schutz von Kundendaten

Das Datenschutzmanagementsystem von Uniper setzt die Konzernrichtlinie „Datenschutzorganisation“ um. Das System beinhaltet Schulungen, interne Kontrollmaßnahmen, regelmäßige Audits, Vorfalldaktionspläne sowie Eskalationsverfahren. Alle Mitarbeitenden mit Kundenkontakt, einschließlich unseres B2B-Sales-Teams, mussten ein E-Learning-Modul zu Datenschutzanforderungen und zur Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) ab-

solvieren. Relevante Informationen zur DSGVO, einschließlich Dokumentenvorlagen, werden im Uniper-Intranet bereitgestellt und, auf Anforderung, in Team Meetings präsentiert und diskutiert. Alle Marketingprojekte und -initiativen müssen vorab von den Teams Legal, Compliance und Data Protection freigegeben werden. Änderungen werden unseren Kunden zusammen mit den betreffenden Produkten und Kundenlösungen direkt mitgeteilt.

Online-Vertriebsportal, digitale Rechnungsstellung

Digitale Lösungen – für Energiemanagement, Kraftwerkssteuerung und zuverlässige Verteilung – sind von entscheidender Bedeutung für eine effiziente Energiewirtschaft. Mit unserem Energieportal „Uniper Digital“ können B2B-Kunden ihr Energieportfolio effizienter und sicherer verwalten – meist sogar mit nur wenigen Klicks. Das Tool funktioniert komplett papierlos und bietet die Möglichkeit, alle Verträge, Rechnungen und aufsichtsrechtlichen Meldungen von jedem beliebigen Gerät aus online zu verwalten – ganz egal, wo sie sich gerade aufhalten. Für reibungslosere, papierlose Prozesse stellen wir außerdem zunehmend auf die digitale Rechnungsstellung um.



- > Übersicht
- > Umwelt
- > Mensch & Gesellschaft
- > Verantwortungsvolle Governance
- > **Anhang**

Anhang

- Kennzahlen >
- Disclaimer >
- Impressum >
- Kontakt >

Umwelt

Klimawandel und Treibhausgasemissionen

Direkte CO₂-Emissionen, die aus dem Verbrauch von Brennstoffen resultieren¹
Greenhouse Gas Protocol Scope 1

Mio. t CO ₂	2023	2022
Europäische Erzeugung	19,4	25,4
<i>Deutschland</i>	8,6	12,2
<i>Großbritannien</i>	7,0	8,2
<i>Niederlande</i>	2,9	3,9
<i>Ungarn</i>	0,8	0,9
<i>Schweden</i>	0,02	0,2
Vereinigte Arabische Emirate ²	0,06	0,05
Gesamt fortgeführte Aktivitäten	19,4	25,5
Gesamt nicht fortgeführte Aktivitäten Russische Stromerzeugung³	–	30,2
Gesamt	19,4	55,6
CO ₂ -Intensität (g/kWh) ⁴	355,8	477,5

¹ Diese Emissionen umfassen nur die direkten CO₂-Emissionen, die aus dem Verbrauch von Brennstoffen resultieren. Uniper verwendet den Ansatz der operativen Kontrolle. Das bedeutet, dass Uniper 100 % der direkten Emissionen aller Anlagen berücksichtigt, über die operative Kontrolle bestand und besteht. Die neue Krafte-Wärme-Kopplungs-Anlage (KWK-Anlage) am Uniper-Standort Scholven ist ab Januar 2023 enthalten. Emissionen des Jahres 2023 für den Monat Dezember sind geschätzt. Aufgrund von Rundungen können sich geringfügige Abweichungen von Summen ergeben.

² Das Geschäft von Uniper in den Vereinigten Arabischen Emiraten, Uniper Energy DMCC, wurde im Mai 2023 verkauft. Die tatsächlichen Emissionen der Uniper Energy DMCC für die ersten fünf Monate des Jahres 2023 sind dargestellt.

³ Die Emissionen der Russischen Stromerzeugung (nicht fortgeführte Aktivitäten) für den Zeitraum Oktober–Dezember 2022 sind Schätzwerte.

⁴ Die CO₂-Intensität von Uniper ist definiert als das Verhältnis zwischen den direkten, aus fossilen Brennstoffen stammenden CO₂-Emissionen aus der Strom- und Wärmeerzeugung der vollkonsolidierten stationären Anlagen von Uniper (finanzieller Steuerungsansatz) und der Erzeugungsmenge von Uniper. Anlagen, die nur Wärme und/oder Dampf erzeugen, sind in diesem Indikator nicht enthalten.

Indirekte CO₂e-Emissionen¹
Greenhouse Gas Protocol Scope 2

t CO ₂ e	2023 ²	2022	2022 ³
Standort-basierter Ansatz			
Indirekte Emissionen aus gekauftem Strom	538.846	631.496	652.221
Indirekte Emissionen aus Fernwärme/-kälte	3.923	3.720	3.720
Gesamt	542.768	635.216	655.941
Marktbasierte Methode			
Indirekte Emissionen aus gekauftem Strom	947.607	863.276	884.001
Indirekte Emissionen aus Fernwärme/-kälte	3.923	3.720	3.720
Gesamt	951.529	866.995	887.721

¹ Scope-2-Emissionen für Pumpspeicherkraftwerke werden nach dem Bruttoansatz in Übereinstimmung mit dem Greenhouse Gas Protocol berechnet. Dies bedeutet, dass 100 % des aus dem Netz verbrauchten Stroms berücksichtigt werden. Alternativ dazu führt die Anwendung eines Nettoansatzes, bei dem der für Speicherzwecke gekaufte Strom abzüglich des ins Netz zurückgespeisten Stroms berücksichtigt wird, zu 524.332 Tonnen Emissionen (marktbasierter Ansatz) für Scope 2 in 2023.

² Das Geschäft von Uniper in den Vereinigten Arabischen Emiraten, Uniper Energy DMCC, wurde im Mai 2023 verkauft. Die Emissionen für die ersten fünf Monate des Jahres 2023 von Uniper Energy DMCC sind als Schätzungen enthalten.

³ Die Emissionen der Russischen Stromerzeugung (nicht fortgeführte Aktivitäten) sind für 2022 enthalten. Die Zahlen sind geschätzt.

Indirekte CO₂e-Emissionen^{1, 2}
Greenhouse Gas Protocol Scope 3

Mio. t CO ₂ e	2023 ³	2022
Erworbene Waren und Dienstleistungen	8,7	0,5
Investitionsgüter	< 0,1	0,3
Brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten ⁴	2,2	11,2
Upstream-Transport und -Verteilung	3,5	10
Im Rahmen der Geschäftstätigkeit anfallender Abfall	<0,1	0,2
Geschäftsreisen	<0,1	<0,1
Pendeln der Angestellten	<0,1	<0,1
Downstream-Transport und -Verteilung	<0,1	0,1
Verarbeitung verkaufter Produkte	0,1	0,3
Gebrauch verkaufter Produkte	62,4	67,4
End-of-Life-Behandlung von verkauften Produkten	<0,1	0
Downstream geleaste Vermögenswerte	0,2	0,1
Summe	77,3	90,0

¹ Emissionen der Russischen Stromerzeugung (nicht fortgeführte Aktivitäten) für 2022 sind Schätzwerte. Die Daten aus dem Jahr 2022, die sich auf den anfallenden Abfall im Rahmen der Geschäftstätigkeit und die Verarbeitung der verkauften Produkte beziehen, schließen die russischen Daten vollständig aus.

² Einschließlich aller weiteren Scope-3-Kategorien mit Ausnahme der Kategorien 8, 14 und 15.

³ Das Geschäft von Uniper in den Vereinigten Arabischen Emiraten, Uniper Energy DMCC, wurde im Mai 2023 verkauft. Die Emissionen für die ersten fünf Monate des Jahres 2023 von Uniper Energy DMCC sind als Schätzungen enthalten.

⁴ Die Daten für das vierte Quartal des Jahres 2023 enthalten Schätzwerte, die auf prognostizierten Daten oder Daten aus früheren Quartalen basieren.

Stromerzeugung nach Primärenergieträgern

Billion kWh	2023	2022
Erdgas ¹	18,9	19,2
Kohle	12,2	17,3
Kernenergie	9,2	10,4
Wasserkraft	12,0	12,2
Biomasse	0,4	1,6
Summe	52,7	60,8

¹ Die Werte umfassen die Erzeugung aus Öl.

Erdgasverbrauch von Uniper-Stromkraftwerken nach Land

Mrd. m ³	2023	2022	2021
Russland	–	11,0	10,3
Großbritannien	2,0	2,1	2,3
Deutschland	0,8	0,7	0,9
Niederlande	0,2	0,3	0,4
Ungarn	0,4	0,5	0,4
Schweden	0,0	0,0	0,0
Summe	3,4	14,6	14,4

Luft-, Wasser- und Bodenemissionen

SO₂-Emissionen¹

kt	2023	2022	2021
Deutschland	1,3	1,7	2,5
Großbritannien	1,4	2,4	2,5
Niederlande	0,3	0,3	0,4
Russland	–	–	6,8
Schweden	<0,1	<0,1	<0,1
VAE	<0,1	<0,1	<0,1
Ungarn	0	0	0
Summe	3,0	4,5	12,1

¹Luftemissionen aus Russland wurden nur im Jahr 2021 berichtet. Luftemissionen aus den VAE wurden bis zum 31. Mai 2023 berücksichtigt. Aufgrund von Rundungen kann es zu geringfügigen Abweichungen bei den Summen kommen.

NO_x-Emissionen¹

kt	2023	2022	2021
Deutschland	3,8	5,5	6,9
Großbritannien	3,4	4,7	4,6
Niederlande	0,9	1,3	1,5
Russland	–	–	30
Schweden	<0,1	<0,1	<0,1
Ungarn	0,2	0,2	0,2
VAE	<0,1	<0,1	<0,1
Summe	8,4	11,8	43,3

¹Luftemissionen aus Russland wurden nur im Jahr 2021 berichtet. Luftemissionen aus den VAE wurden bis zum 31. Mai 2023 berücksichtigt. Aufgrund von Rundungen kann es zu geringfügigen Abweichungen bei den Summen kommen.

Staubemissionen¹

t	2023	2022	2021
Deutschland	88	189	202
Großbritannien	35	65	68
Niederlande	27	18	11
Russland	–	–	926
Schweden	1	10	11
VAE	0	0	0
Ungarn	0	0	0
Summe	151	283	1.219

¹Luftemissionen aus Russland wurden nur im Jahr 2021 berichtet. Luftemissionen aus den VAE wurden bis zum 31. Mai 2023 berücksichtigt. Aufgrund von Rundungen kann es zu geringfügigen Abweichungen bei den Summen kommen.

Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement

Flugasche, Kesselsand und Gips¹

Mio. t	2023	2022	2021
Beseitigt	62	57	52
Verwertet und verkauft	876	1.245	1.414
Summe	938	1.302	1.466

¹Die Werte beziehen sich nur auf vollkonsolidierte thermische Kraftwerke. Aufgrund von Rundungen kann es zu geringfügigen Abweichungen bei den Summen kommen. Daten aus Russland sind nicht enthalten.

Gefährliche und nicht gefährliche Betriebsabfälle in Europa¹

t	2023	2022	2021	2021 (inkl. Russland)
Gefährliche Betriebsabfälle beseitigt	7.093	4.936	1.636	1.636
Gefährliche Betriebsabfälle verwertet	2.236	1.719	1.266	2.117
Gefährliche Betriebsabfälle energetisch verwertet ²	2.719	97	3.785	3.857
Nicht gefährliche Betriebsabfälle beseitigt	15.663	12.375	9.736	112.682
Nicht gefährliche Betriebsabfälle verwertet	45.800	23.961	31.992	35.396
Nicht gefährliche Betriebsabfälle energetisch verwertet	1.566	1.976	2.663	2.670
Summe	75.077	45.065	51.079	158.358

¹Die Werte beinhalten nur Abfälle aus der operativen Tätigkeit (einschließlich Abbruchabfällen im Jahr 2023). Die russischen Abfalldaten umfassen Daten zu Nebenprodukten. Aufgrund von Rundungen kann es zu geringfügigen Abweichungen bei den Summen kommen.

²Die Abfalldaten 2022 wurden korrigiert, um Energy Storage Deutschland einzubeziehen.

Wassernutzung und -optimierung

Wasserentnahme nach Quelle¹

m ³	2023	2022	2021	2021 (inkl. Russland)
Wasserentnahme zur Kühlung				
Meerwasser	2.963.507.499	3.137.468.448	3.412.618.958	3.412.618.958
Oberirdische Gewässer	1.043.336.035	1.043.487.836	1.006.127.628	6.734.669.347
Öffentliche Wasserversorgung	5.952.336	6.642.389	5.617.583	5.617.583
Grundwasser	145.923	197.274	160.887	160.887
Regenwasser	0	0	394.503	394.503
Summe	4.012.941.793	4.187.795.947	4.424.919.559	10.153.461.278
Wasserentnahme nicht zur Kühlung				
Meerwasser	381.985	451.922	565.729	565.729
Oberirdische Gewässer	1.934.860	3.228.214	4.990.366	259.828.826
Öffentliche Wasserversorgung	3.092.236	3.583.214	3.945.536	5.423.056
Grundwasser	436.845	445.538	390.846	3.387.056
Regenwasser	0	0	239.978	239.978
Sonstiger externer Wasserversorger (Süßwasser)	0	0	760.284	5.473.864
Summe	5.845.926	7.708.889	10.892.739	274.918.509
Summe Wasserentnahme	4.018.787.718	4.195.504.835	4.435.812.298	10.428.379.787

¹ Die Werte beziehen sich nur auf vollkonsolidierte thermische Kraftwerke und Kernkraftwerke. Aufgrund von Rundungen kann es zu geringfügigen Abweichungen bei den Summen kommen.

Wasserrückführung nach Empfänger¹

m ³	2023	2022	2021	2021 (inkl. Russland)
Rückführung von Kühlwasser				
Meerwasser	2.965.292.268	3.134.697.304	3.309.779.130	3.309.779.130
Öffentliche Abwasseranlage	726.009	1.207.997	649.486	649.486
Oberirdische Gewässer	1.025.249.513	1.019.707.201	982.201.062	6.710.742.781
Summe	3.991.267.789	4.155.612.502	4.292.629.678	10.021.171.397
Rückführung von Nichtkühlwasser				
Meerwasser	945.671	1.136.932	586.399	586.399
Oberirdische Gewässer	1.289.242	818.253	4.510.393	128.996.583
Öffentliche Abwasseranlage	587.645	966.789	696.963	6.850.433
Anderer Empfänger, z.B. Aufbereitung andernorts	165.247	23.624	22.017	22.017
Summe	2.987.805	2.945.598	5.815.772	136.455.431
Summe Wasserrückführung	3.994.255.594	4.158.558.100	4.298.445.449	10.157.626.829

¹ Die Werte beziehen sich nur auf vollkonsolidierte thermische Kraftwerke und Kernkraftwerke. Aufgrund von Rundungen kann es zu geringfügigen Abweichungen bei den Summen kommen.

Mensch und Gesellschaft

Sichere und bezahlbare Energieversorgung

Vollkonsolidierte Erzeugungskapazität von Uniper zum 31. Dezember 2023

in MW	Erdgas	Kohle	Wasserkraft	Kernenergie	Andere	Summe (nach Ländern)
Deutschland	3.306	3.139	1.983		1.418	9.846
Großbritannien	4.193	2.000			221	6.414
Schweden	0		1.579	1.400	1.175	4.154
Niederlande	525	1.070				1.595
Ungarn	428					428
Summe (anlagenspezifisch)	8.452	6.209	3.562	1.400	2.814	22.436

Durchschnittliche Verfügbarkeit von Kraftwerken nach Ländern¹

in %	2023	2022 ³
Deutschland ²	73,5	69,7
Ungarn	95,3	92,5
Niederlande	57,7	67,5
Schweden	91,7	93,7
Großbritannien	71,2	66,3
Gesamt	72,8	71,0

¹ Die dargestellten Zahlen werden berechnet als 100 % abzüglich geplanter und ungeplanter Nichtverfügbarkeit. Die Zahlen des Uniper-Konzerns stellen den volumenbezogenen gewichteten Durchschnitt dar. Die Berechnung bezieht sich auf das tatsächliche operative Portfolio von Uniper.

² Das neue Gaskraftwerk Irsching 6 von Uniper ist in den Zahlen für 2023 enthalten, die neue Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlage (KWK-Anlage) am Uniper-Standort Scholven ist nicht enthalten.

³ Für Russische Stromerzeugung (nicht fortgeführte Aktivitäten) können keine Daten für das gesamte Jahr 2022 gemeldet werden. Der Wert für das erste Halbjahr ist in Unipers Halbjahresbericht zu finden.

Menschenrechte

Herkunft der 2023 unter Direktverträgen bezogenen Kohle

Herkunftsland	% der gekauften Kohle
Kolumbien	35,2 %
USA	23,8 %
Südafrika	19,0 %
Australien	10,6 %
Kasachstan	5,6 %
Mosambik	3,2 %
Kanada	1,6 %
Namibia	1,1 %

Gesundheit, Arbeitssicherheit und Wohlbefinden

Gesundheit und Arbeitssicherheit

	2023	2022
Kombinierter TRIF ¹	2,42	1,76
TRIF Mitarbeiter	1,07	1,09
TRIF Auftragnehmer	4,25	2,74
LTIF kombiniert	1,86	1,22
LTIF Mitarbeiter	0,90	0,67
LTIF Auftragnehmer	3,16	2,03

¹ Erfasste Unfälle von Mitarbeitern des Uniper-Konzerns und von Mitarbeitern der von Uniper beauftragten Partnerfirmen pro 1 Mio. Arbeitsstunden (Total Recordable Incidents Frequency – TRIF). Im TRIF berücksichtigt sind alle relevanten Meldungen, auch die von nicht vollkonsolidierten Unternehmen, die unter der Betriebsführung von Uniper SE stehen. Die Daten für 2022 schließen Daten Oktober–Dezember der nicht fortgeführten Aktivitäten der Russischen Stromerzeugung aus.

Fairer und attraktiver Arbeitgeber

Gesamtzahl Mitarbeiter^{1,2}

Nach Beschäftigungsland und Geschlecht

Beschäftigungsland	Männer	Frauen	Nicht-Binär	Summe
Österreich	1	0	0	1
Aserbaidschan	1	0	0	1
Kanada	6	3	0	9
Deutschland	3.465	1.438	1	4.904
Ungarn	31	4	0	35
Niederlande	278	30	0	308
Norwegen	6	0	0	6
Polen	5	3	0	8
Russland	3	4	0	7
Singapur	2	1	0	3
Schweden	729	238	0	967
Türkei	1	0	0	1
Großbritannien	730	162	0	892
USA	45	25	1	71
Vereinigte Arabische Emirate	3	1	0	4
Summe	5.306	1.909	2	7.217

¹ Einschließlich festangestellter und temporärer Mitarbeiter, Geschäftsführern/Vorständen, Praktikanten/Werkstudenten und Auszubildenden.

² Personalbestand ab dem 31.12.2023.

Gesamtzahl Mitarbeiter^{1,2}

Nach Arbeitsvertrag und Geschlecht

Mitarbeiterstruktur	Männer		Frauen		Nicht-Binär		Summe	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Geschäftsführer/Vorstände	6	7	1	1	0	0	7	8
Festangestellte Mitarbeiter	4.873	5.066	1.714	1.614	2	1	6.589	6.681
Temporäre Mitarbeiter	182	224	92	103	0	0	274	327
Praktikanten/Werkstudenten	95	86	68	45	0	0	163	131
Auszubildende	150	153	34	31	0	0	184	184
Summe	5.306	5.536	1.909	1.794	2	1	7.217	7.331

¹ Einschließlich festangestellter und temporärer Mitarbeiter, Geschäftsführern/Vorständen, Praktikanten/Werkstudenten und Auszubildenden.

² Personalbestand ab dem 31.12.2023.

Fairer und attraktiver Arbeitgeber

Anteil der Neueinstellungen (extern)^{1, 2}

(%)		
Beschäftigungsland	2023	2022
Kanada	0,3	0,1
Deutschland	68,3	37,7
Ungarn	0,3	0,4
Niederlande	2,9	2,4
Norwegen	0,0	0,0
Polen	1,0	0,0
Russland	0,0	28,6
Singapur	0,0	0
Schweden	13,0	20,7
Großbritannien	11,3	7,4
Vereinigte Arabische Emirate	0,2	0,2
USA	2,7	2,5

¹ Einschließlich festangestellter und temporärer Mitarbeiter, Geschäftsführern/Vorständen, Praktikanten/Werkstudenten und Auszubildenden.

² Ab dem 31.12.2023.

Neueinstellungen (extern)^{1, 2}

Nach Altersstufe und Geschlecht

Mitarbeiterstruktur	Männer				Frauen				Nicht-Binär				Summe	
	2023		2022		2023		2022		2023		2022		2023	2022
Altersstufe	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anzahl
<21	52	73,2	79	81,4	19	26,8	18	18,6	0	0	0	0,0	71	97
21-30	222	63,1	275	73,3	130	36,9	100	26,7	0	0	0	0,0	352	375
31-40	172	65,9	192	65,5	89	34,1	100	34,1	0	0	1	0,3	261	293
41-50	102	68,0	132	73,3	48	32,0	48	26,7	0	0	0	0,0	150	180
51-60	57	75,0	86	72,3	19	25,0	33	27,7	0	0	0	0,0	76	119
>60	18	94,7	30	81,1	1	5,3	7	18,9	0	0	0	0,0	19	37
Summe	623	67,1	794	72,1	306	32,9	306	27,8	0	0,0	1	0,1	929	1.101

¹ Einschließlich festangestellter und temporärer Mitarbeiter, Geschäftsführern/Vorständen, Praktikanten/Werkstudenten und Auszubildenden.

² Ab dem 31.12.2023.

Festangestellte Mitarbeiter¹

Nach Art der Beschäftigung und Geschlecht

Mitarbeiterprofil	Männer		Frauen		Nicht-Binär		Summe	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Teilzeit	108	144	419	401	1	1	528	546
Vollzeit	4.765	4.922	1.295	1.213	1	0	6.061	6.135
Summe	4.873	5.066	1.714	1.614	2	1	6.589	6.681

¹ Personalbestand ab dem 31.12.2023.

Fairer und attraktiver Arbeitgeber

Anzahl freiwillig ausscheidender Mitarbeiter^{1,2}
Nach Beschäftigungsland und Geschlecht

Beschäftigungsland	Männer		Frauen		Nicht-Binär		Summe	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Belgien	0	0	0	0	0	0	0	0
Kanada	0	0	1	0	0	0	1	0
Deutschland	208	157	71	80	0	0	279	237
Ungarn	2	0	0	0	0	0	2	0
Niederlande	10	12	3	2	0	0	13	14
Norwegen	0	0	0	0	0	0	0	0
Polen	1	0	0	0	0	0	1	0
Russland	0	149	0	45	0	0	0	194
Singapur	1	0	0	1	0	0	1	1
Schweden	14	21	5	10	0	0	19	31
Großbritannien	47	71	12	8	0	0	59	79
USA	14	19	1	2	0	0	15	21
Vereinigte Arabische Emirate	0	1	0	1	0	0	0	2
Summe	297	430	93	149	0	0	390	579

¹ Einschließlich festangestellter und temporärer Mitarbeiter, Geschäftsführern/Vorständen, Praktikanten/Werkstudenten und Auszubildenden.

² Ab dem 31.12.2023.

Anzahl freiwillig ausscheidender Mitarbeiter^{1,2}
Nach Altersstufe und Geschlecht

Altersstufe	Männer		Frauen		Nicht-Binär		Summe	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
< 21	4	8	0	2	0	0	4	10
21–30	66	125	24	42	0	0	90	167
31–40	105	135	29	48	0	0	134	183
41–50	72	80	25	21	0	0	97	101
51–60	31	63	11	29	0	0	42	92
> 60	19	19	4	7	0	0	23	26
Summe	297	430	93	149	0	0	390	579

¹ Einschließlich festangestellter und temporärer Mitarbeiter, Geschäftsführern/Vorständen, Praktikanten/Werkstudenten und Auszubildenden.

² Ab dem 31.12.2023.

Anzahl freiwillig und unfreiwillig ausscheidender Mitarbeiter^{1,2,3}
Nach Altersstufe und Beschäftigungsdauer

Altersstufe	Ausscheidende Mitarbeiter		Durchschnittliche Beschäftigungsdauer (Jahre)	
	2023	2022	2023	2022
< 21	4	10	0,0	1,7
21–30	105	174	2,6	2,5
31–40	179	222	7,5	5,2
41–50	133	153	10,3	9,0
51–60	107	140	20,9	19,9
> 60	53	38	24,0	22
Summe	581	737	11,2	8,9

¹ Einschließlich festangestellter und temporärer Mitarbeiter, Geschäftsführern/Vorständen, Praktikanten/Werkstudenten und Auszubildenden.

² Zahlen beinhalten freiwillig (Kündigung des Arbeitsverhältnisses durch den Mitarbeiter) und unfreiwillig (Kündigung des Arbeitsverhältnisses durch den Arbeitgeber) ausscheidende Mitarbeiter; Mitarbeiter, die in den Ruhestand getreten sind, sowie Wechsel innerhalb von Uniper sind nicht enthalten.

³ Ab dem 31.12.2023.

Fairer und attraktiver Arbeitgeber

Anzahl freiwillig und unfreiwillig ausscheidender Mitarbeiter^{1, 2, 3}

Nach Geschlecht und Beschäftigungsdauer

Geschlecht	Ausscheidende Mitarbeiter		Durchschnittliche Beschäftigungsdauer (Jahre)	
	2023	2022	2023	2022
Männer	469	560	12,0	9,1
Frauen	112	177	7,5	8,4
Nicht-Binär	0	0	0,0	0,0

¹ Einschließlich festangestellter und temporärer Mitarbeiter, Geschäftsführern/Vorständen, Praktikanten/Werkstudenten und Auszubildenden.

² Zahlen beinhalten freiwillig (Kündigung des Arbeitsverhältnisses durch den Mitarbeiter) und unfreiwillig (Kündigung des Arbeitsverhältnisses durch den Arbeitgeber) ausscheidende Mitarbeiter; Mitarbeiter, die in den Ruhestand getreten sind, sowie Wechsel innerhalb von Uniper sind nicht enthalten.

³ Ab dem 31.12.2023.

Mitarbeiter, die unter Tarifverträge fallen^{1, 2}

%	2023	2022
Anteil Mitarbeiter mit Tarifvertrag	56	57

¹ Einschließlich festangestellter und temporärer Mitarbeiter, Geschäftsführern/Vorständen, Praktikanten/Werkstudenten und Auszubildenden.

² Personalbestand ab dem 31.12.2023.

Fluktuationsrate^{1, 2}

Nach Altersstufe

Altersstufe	Fluktuation (%)	
	2023	2022
< 21	2,9	6
21 – 30	10,3	12,4
31 – 40	9,1	6,6
41 – 50	5,1	3,2
51 – 60	1,9	2,6
> 60	5,0	4,2
Summe	5,5	5,0

¹ Einschließlich festangestellter und temporärer Mitarbeiter, Geschäftsführern/Vorständen, Praktikanten/Werkstudenten und Auszubildenden.

² Ab dem 31.12.2023.

Fluktuationsrate^{1, 2}

Nach Geschlecht

Geschlecht	2023	2022
Männer	5,6	5,0
Frauen	5,1	5,0
Nicht-Binär	0,0	0,0
Summe	5,0	5,0

¹ Einschließlich festangestellter und temporärer Mitarbeiter, Geschäftsführern/Vorständen, Praktikanten/Werkstudenten und Auszubildenden.

² Ab dem 31.12.2023.

Disclaimer

Dieses Dokument enthält möglicherweise bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der Uniper SE und anderen derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Leistung der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die Uniper SE beabsichtigt nicht und übernimmt keinerlei Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Impressum

Herausgeber:
Uniper SE

Umsetzung:
ORT Medienverbund GmbH

Photo Credits:
Seite 1, 6, 14, 17, 22, 35, 43, 46, 51, 59, 63, 70,
72, 76, 78 Unsplash
Seite 5 shutterstock
Seite 13 pixabay
Seite 21 istock

